Schifferstadter Tagblatt

Meistgelesene Tageszeitung in Schifferstadt – Erscheint seit 1905

2024 1905 2024 119 Jahre Schifferstadter Tagblatt

Regenschirme statt Picknickdecken

Jazz im Grünen: Regen schmälert Spielfreude nicht. ► SEITE 9

MAC spendet Zweierbank

Waldfriedhof: Zweierbank steht jetzt auch im Memoriamgarten. ► SEITE 11

Fraktionssprecher stehen fest

Stadtrat: Personelle Wechsel und neue Aufgaben. ► SEITE 11

Mittwoch, 10. Juli 2024 · 1,20 € | Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt | 120. Jahrgang · Nr. 158

WETTER

Heute

19° – 27°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Phönix II auf: Auf Torwartsuche

Noch ist die Position des Torwarts nicht besetzt, aber wenn alles klappt haben wir einen starken Spieler zwischen den Pfosten“, sagte Mustafa Yildirim, Trainer der zweiten Mannschaft des DJK-SV Phönix. Er ist zuversichtlich, den Abgang von Tobias Busch, der zum Lokalrivalen FSV wechselt, gut kompensieren zu können.

► SEITE 11

Wasserrohrbruch zwischen Schifferstadt und Kohlhof

Aufgrund eines Wasserrohrbruchs musst die K14 zwischen Schifferstadt und Kohlhof gestern morgen voll gesperrt werden.

► SEITE 12

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen. Schifferstadter Tagblatt

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
linkedin
www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:
Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr..
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Foto: dpa/Julian Stratenschulte

Wird bei uns Strom knapp?

In Frankreich erwägen Rechte und Linke aus dem europäischen Strommarkt auszusteigen. Hätte das Auswirkungen auf Deutschland? Ein Faktencheck.

► WIRTSCHAFT

Zensus kostet Länder Millionen

Die Volkszählung hat die Karten im Finanzausgleich neu gemischt / Es gibt viele Verlierer, aber auch Profiteure

BERLIN (dpa). Die mit dem Zensus erhobenen Einwohnerzahlen bedeuten für einige Bundesländer große finanzielle Einbußen. Das hat eine Umfrage der Deutschen Presse-Agentur ergeben. Die Länder, deren Einwohnerzahl stärker nach unten korrigiert wurde als im Bundesdurchschnitt, müssen demnach mit einem Einnahmerückgang in Millionenhöhe und sogar Nachzahlungen rechnen.

So geht das Finanzministerium in Niedersachsen von jährlichen Mindereinnahmen „im niedrigen dreistelligen Millionenbereich“ aus. Hintergrund ist die Datenerhebung Zensus 2022. Dabei kam heraus, dass in Niedersachsen rund 7,94 Millionen Menschen leben. Das sind etwa 170.000 weniger, als anhand früherer Daten errechnet worden war. Der Anteil des Landes an der gesamten Bevölkerung in Deutschland sank dadurch – was sich über den bundesstaatlichen Finanzausgleich nachteilig auf die Steuereinnahmen auswirkt.

Anderen Ländern geht es ähnlich: Auch in Hessen dürften sich die Mindereinnahmen „im unteren dreistelligen Millionenbereich“ bewegen, teilte das dortige Finanzministerium mit. Die Mindereinnahmen ließen sich gegenwärtig nur grob einschätzen, da die aktuellen Bevölkerungszahlen bisher nicht auf Basis des aktuellen Zensus 2022 fortgeschrieben worden seien. Dieser hatte ergeben, dass die hessische Bevölkerung in den vergangenen Jahren weniger stark gewachsen war als gedacht. In Hessen haben demnach zum Stichtag 15. Mai 2022 rund 6,21 Millionen Menschen gelebt. Die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus aus dem Jahr 2011 war bisher von 6,37 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern in Hessen ausgegangen (Stand: 30. Juni 2022). In Berlin stellt sich der Senat bis 2028 nach und nach auf bis zu 550 Millionen Euro weniger pro Jahr ein.

Es gibt jedoch auch Gewinner: So ist der Rückgang der Einwohnerzahlen im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen geringer als auf Bundesebene. Das Finanzministerium erwartet daher alleine rückwirkend für die Jahre 2022 und 2023 noch Mehreinnahmen von insgesamt rund 580 Millionen Euro.

Auch der Einwohneranteil von Rheinland-Pfalz ist gestiegen. Dort rechnet man in der Folge mit Mehreinnahmen von rund 50 Millionen Euro pro Jahr. Hinzu kämen „eingeschränkte positive Rückwirkungen“ für die Vorjahre. Wann die Änderungen kassenwirksam werden, werde derzeit von Bund und Ländern beraten.

Das Saarland kalkuliert in diesem Jahr mit rund 200 Millionen Euro mehr. Davon entfielen 30 Millionen Euro auf die kommunale Ebene, sagte Finanzminister Jakob von Weizsäcker (SPD). Ministerpräsidentin Anke Rehlinger (SPD) sagte, das zusätzliche Geld verschaffe dem Saarland „ein bisschen mehr Luft“ und „mehr Raum für politische Gestaltungen“. Es heiße aber nicht, „wenn wir mehr bekommen, dass wir gleich mehr haben zum Ausgeben“. Eine zentrale Übersicht, wie sich die Verteilung von Bundesmitteln an die Bundesländer durch die neuen Zensus-Daten verändert, gibt es beim Bundesfinanzministerium nicht. Betroffen sind einem Sprecher zufolge in erster Linie die Verteilung der Umsatzsteuer sowie einwohnerabhängige Zuweisungen des Bundes an die Länder.

> *Wenn wir mehr bekommen, heißt es aber nicht, dass wir gleich mehr haben zum Ausgeben.*
>
> Anke Rehlinger, saarländische Ministerpräsidentin

Ihre volle finanzielle Wirkung entfalten die neuen Einwohnerzahlen von diesem Jahr an. Für die endgültige Abrechnung der Jahre 2022 und 2023 wird der Zensus nur zu einem Drittel im ersten Jahr und zu zwei Dritteln im zweiten Jahr berücksichtigt.

6,21 Millionen statt 6,37 Millionen: In Hessen lebten zum Stichtag – 15. Mai 2022 – weniger Menschen als angenommen. Foto: René Vigneron

Amnesty sieht Freiheiten bedroht

LONDON (dpa). Amnesty International wirft Regierungen in zahlreichen europäischen Staaten vor, die Versammlungsfreiheit einzuschränken und repressiv gegen abweichende Meinungen vorzugehen. Ihr Bericht zum Zustand des Rechts auf Protest in 21 europäischen Ländern, darunter Deutschland, zeige „ein Muster repressiver Gesetze, unverhältnismäßiger Gewaltanwendung, willkürlicher Festnahmen und strafrechtlicher Verfolgung sowie ungerechtfertigter oder diskriminierender Einschränkungen“, teilte die Menschenrechtsorganisation mit. Außerdem sei ein zunehmender Einsatz invasiver Überwachungstechnologien zu beobachten, der zu „Abschreckung und Einschüchterung und damit zu einer systematischen Einschränkung des Demonstrationsrechts“ führe. Nach Ansicht der Generalsekretärin von Amnesty International in Deutschland, Julia Duchrow, zeichnen die Recherchen „ein zutiefst beunruhigendes Bild eines europaweiten Angriffs auf die Versammlungsfreiheit“.

Zu viel Kapital in Kohle und Öl

BERLIN (dpa). Klimaschützer prangern an, dass große Anleger Milliardensummen in die Öl-, Gas- und Kohleindustrie pumpen. Dies behindere den rechtzeitigen Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen, um die Erderhitzung einzudämmen, sagte Katrin Ganswindt von der Umweltorganisation Urgewald, die mit 13 Partnerorganisationen die Finanzrecherche „Investing in Climate Chaos“ veröffentlicht hat. Es gelte, endlich „umzuschichten in Richtung Energiewende“. Die diesjährige Ausgabe beleuchtet Geldanlagen von mehr als 7500 institutionellen Investoren. Die Finanzdaten belegen, dass diese Investoren Anleihen und Aktien im Wert von 4,3 Billionen US-Dollar (3,97 Billionen Euro) an Unternehmen halten, die in fossilen Industrien aktiv sind.

30028
4 190609 401202

Scholz: Biden macht das schon

Der Bundeskanzler stärkt dem US-Präsidenten vor dem Nato-Gipfel in Washington den Rücken

WASHINGTON (dpa). Die Debatte über den Gesundheitszustand von US-Präsident Joe Biden hält sich hartnäckig, doch Bundeskanzler Olaf Scholz steht beim Nato-Gipfel fest an der Seite seines Verbündeten. Vor dem Jubiläumstreffen der Staats- und Regierungschefs in Washington wischte Scholz Befürchtungen einer Überforderung des Gastgebers beiseite. „Nein, diese Sorge habe ich nicht“, sagte der Kanzler vor der Abreise.

Biden wollte mit dem scheidenden Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg den Jubiläumsgipfel des Bündnisses feierlich eröffnen. Scholz sagte, er wisse aus vielen Gesprächen mit Biden, dass dieser den Gipfel gut und präzise vorbereitet habe. Er erwarte einen sehr erfolgreichen Gipfel.

Die Nato feiert bei dem dreitägigen Treffen ihren 75. Geburtstag. Dabei steht das auf 32 Alliierte gewachsene Bündnis vor ernsten Herausforderungen. Vor allem braucht es Garantien für eine stetige militärische Unterstützung der Ukraine, auch wenn Donald Trump, der republikanische Kontrahent Bidens, bei der Präsidentenwahl im November gewinnen sollte.

Der 81-jährige Biden kämpft um seine Präsidentschaftskandidatur. Er will für die Demokraten wieder ins Weiße Haus einziehen – auch nach dem verpatzten TV-Duell gegen Trump. Kurz vor dem Gipfel ging der Demokrat nochmals in die Offensive und schlug konfrontative Töne gegenüber kritischen Parteikollegen an. Biden wandte sich mit einem deutlichen Brief an die Demokraten im Kongress und rief bei einer Live-Sendung im US-Frühstücksfernsehen an.

Die Ampel-Regierung von Scholz hatte noch vor dem Gipfel einen Haushalt für 2025 auf die Beine gestellt. Der Posten für die Bundeswehr wächst um gut 1,2 Milliarden statt der von Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) angemeldeten 6,7 Milliarden Euro. Pistorius bezeichnete das auf seinem Weg nach Washington als ärgerlich.

Scholz machte nun noch einmal deutlich, dass er in dem Haushaltskompromiss der Ampel-Spitze eine ausreichende Finanzierungsgrundlage für die Bundeswehr sieht. Zugleich richtete er den Blick über die Amtszeit der Koalition hinaus und bekräftigte die Zusage langfristig höherer Verteidigungsausgaben. Der Kanzler sicherte der Ukraine zugleich langfristige Unterstützung gegen Angreifer Russland zu.

Für Nato-Generalsekretär Stoltenberg wird es der letzte reguläre Gipfel vor dem Abschied sein. Er übergibt sein Amt zum 1. Oktober an den früheren niederländischen Regierungschef Mark Rutte.

Auf dem Weg zur Nato: Kanzler Olaf Scholz auf dem Flughafen Schönefeld. Foto: dpa

KOMMENTARE

Vor den Landtagswahlen: Die politischen Ränder treffen sich im Osten

Von Christian Knatz
christian.knatz@vrm.de

Im Osten geht die Sonne auf und die Ampel unter. Darauf lassen zumindest Befragungen vor den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg im September schließen. Da können Anhänger der freiheitlich-demokratischen Ordnung schon vom Glauben abfallen: Ungefähr die Hälfte der Stimmen beziehungsweise mehr als 60 Prozent (Thüringen) könnten dort auf die radikalen Parteien AfD, BSW und Linke entfallen, von denen das Programm der erstgenannten nur ein wenig zugespitzt auf die Formel gebracht werden kann: Ausländer raus, Putin rein. Das ist allemal Grund zur Sorge, aber nicht Grund, von demokratischen Gepflogenheiten abzurücken. Wem im Angesicht unliebsamer Wahlergebnisse nur Parteienverbot und Straßenkampf einfallen, der hat seinerseits ein zweifelhaftes Verständnis von Demokratie. Schon gar nicht sollte vom politischen Gegner verlangt werden, erst den Verstand und dann die Überzeugungen zu verlieren. Linke Politiker werden nicht müde, ostdeutschen CDU-Landesverbänden eine strategische Partnerschaft mit der Truppe von Sahra Wagenknecht anzuempfehlen, während gleichzeitig gebieterisch gefordert wird: Die Brandmauer zur AfD muss stehen. Mit beiden systemfeindlichen Konkurrenten aber sollte sich die Union nicht abgeben, daran ändert auch die taktische Unentschlossenheit des thüringischen Spitzenkandidaten Mario Voigt nichts. Für eine elegante Lösung lassen die Umfragen wenig Raum, und so bleibt einzig die Hoffnung auf die Stabilität eines Systems, das auch die Regierungsbeteiligung von Radikalen überstehen sollte. Die gab und gibt es auch im Westen zuhauf, aber eben nicht genügend für eine Mehrheit. Der Osten aber wird zum Schauplatz eines Demokratietests.

Wenn wir unmenschlich werden, hat Putin schon gewonnen

Von Andreas Härtel
andreas.haertel@vrm.de

Es gibt sie immer noch, diese Momente, in denen der Krieg in der Ukraine doch wieder nahe herangerückt. Der Angriff auf das Kinderkrankenhaus in Kiew sollte jedenfalls allen Menschen nahe gehen. Es war ein direkter Treffer, auf eine Klinik, auf unschuldige kranke Kinder. Und auch der Urheber steht fest: Der russische Raketentyp ist identifiziert. Von einem „der ungeheuerlichsten Angriffe, die wir seit Beginn der Invasion erlebt haben“, spricht vor diesem Hintergrund eine UN-Expertin. Und es ist wohl allein den aufmerksamen Helfern in der Klinik zu verdanken, dass es nur wenige Opfer gab. Es hätten Hunderte sein können, und dabei, wie gesagt, vor allem unschuldige kranke Kinder. Es stimmt also: Der Angriff war unmenschlich, ein Bruch des Völkerrechts, ein Kriegsverbrechen. Und er reiht sich ein: In fast 2000 Angriffe auf Mediziner und Gesundheitseinrichtungen in der Ukraine, in unzählige Attacken Russlands auf die zivile Infrastruktur, die Energieversorgung des angegriffenen Landes, in all die Versuche Putins, die Ukraine in eine weit entfernte Vergangenheit zurückzubomben und die Menschen zu demoralisieren. So wie auch mit dem Angriff auf den Bahnhof von Kramatorsk oder auf das Theater von Mariupol, von dem Massaker in Butscha ganz zu schweigen. Doch wo bleibt die allgemeine, breite, laute Empörung? Wer nun lediglich mit den Schultern zuckt, ergibt sich der schleichenden Gewöhnung – was dem Kriegstreiber in Moskau in die Karten spielt. Der Kreml wird sich die Reaktion des Westens auch in diesem Fall genau anschauen. Und er dürfte daraus seine Schlüsse ziehen, etwa wie er in seinem Krieg weiter vorgeht. Es stimmt zwar, dass wir Putin nicht mehr menschlicher machen werden. Aber wenn auch wir unmenschlich werden, hat er schon gewonnen.

PRESSESTIMME

Ludwigsburger Kreiszeitung

zu Steueranreizen für ausländische Fachkräfte:

Wer den Standort attraktiv machen will, muss dafür sorgen, dass alle mehr Netto vom Brutto haben, und die Steuern für die arbeitende Mitte senken. Der muss Rahmenbedingungen schaffen, unter denen mehr bezahlbarer Wohnraum entsteht. Und Abschlüsse und Qualifikationen leichter sowie und bürokratische Hürden abbauen. Und er muss das Schulwesen auf Vordermann bringen, um Familien nicht abzuschrecken. Es liegt nicht nur an hohen Steuern, dass viele Zugezogene schnell wieder das Weite suchen und dort hingehen, wo sie sich willkommener fühlen.

Am 1. September wählen Thüringen und Sachsen neue Landtage, drei Wochen später dann Brandenburg. Foto: dpa

„Relevanz für die ganze Republik“

In Thüringen, Sachsen und Brandenburg werden bald neue Landtage gewählt – warum das alle interessieren sollte

Von Verena Schmitt-Roschmann

ERFURT/DRESDEN. Kaum sind die Plakate zur Europawahl abgehängt, rollt der nächste Wahlkampf an. Am 1. September wählen Thüringen und Sachsen neue Landtage, drei Wochen später dann Brandenburg. Es sind drei Bundesländer, die zusammen gerade mal halb so viele Einwohner haben wie Nordrhein-Westfalen. Und doch sind nicht nur die Ampel-Parteien äußerst angespannt. „Diese Wahlen könnten das Land grundsätzlich verändern“, sagt der Rostocker Politikwissenschaftler Wolfgang Muno. Fünf Gründe, warum das so ist.

1. Erstmals könnte die AfD in allen drei Ländern stärkste Kraft werden

Die AfD ist in allen drei Ländern in Umfragen Nummer eins: in Sachsen mit um die 30 Prozent, in Thüringen mit 28 Prozent und in Brandenburg mit 25 Prozent. Solche Erhebungen sind mit so viel Abstand zur Wahl grundsätzlich mit Vorsicht zu betrachten. Zudem ist in Sachsen die CDU fast gleich auf mit der Rechtsaußenpartei. Es ist auch sehr unwahrscheinlich, dass die AfD mit solchen Werten erstmals einen Ministerpräsidenten stellen kann – solange keine andere Partei mit ihr koaliert.

Trotzdem deutet sich ein Bruch an – oder aus Sicht des Soziologen Raj Kollmorgen von der Hochschule Zittau/Görlitz die nächste Etappe einer Entwicklung, die schon vor zehn Jahren begann: „Populistische Parteien gewinnen an Zuspruch, selbst Parteien mit einer relevanten rechtsextremistischen Fraktion.“ Sogar über die Frage absoluter Mehrheiten müsse gesprochen werden.

Rechnerisch kann ein Stimmanteil von deutlich unter 50 Prozent für eine absolute Mehrheit der Landtagsmandate reichen. Das gilt zum Beispiel, wenn nur wenige Parteien ins Parlament kommen und mehrere andere knapp an der Fünf-Prozent-Hürde scheitern. Stand jetzt ist das im Fall der AfD nur Theorie. Aber Kollmorgen sieht eine Zuspitzung im Vergleich zu den Wahlen 2019. Einstellungen hätten sich vertieft und verfestigt, das Vertrauen in andere Parteien sei weiter geschrumpft.

2. Einstige Volksparteien kämpfen gegen den Abstieg – und das BSW sahnt ab

„Wir haben es mit radikal veränderten Verhältnissen zu tun“, sagt Kollmorgen. „Das hat eine Relevanz für die ganze Bundesrepublik.“ So kämpfen in Sachsen alle drei Ampel-Parteien in der Abstiegszone. SPD und Grüne lagen dort zuletzt in Umfragen jeweils bei 5 bis 7 Prozent, die FDP bei 2. Die Linke, die 2019 noch 10,4 Prozent errang, hat nur noch 3 bis 4 Prozent. Dafür sahnt ein Newcomer ab: Das erst im Januar gegründete Bündnis Sahra Wagenknecht erreichte in Sachsen im Juni Umfragewerte von 15 Prozent, in Thüringen sogar 21 Prozent. Auch das BSW spricht Protestwähler an, gräbt dabei aber nicht der AfD das Wasser ab, sondern der übrigen Konkurrenz. „Beide Parteien nehmen die seriösen Parteien in den Schwitzkasten“, sagt Ursula Münch, Direktorin der Akademie für Politische Bildung im bayerischen Tutzing.

3. Die Regierungsbildung – Hürde und Wagnis

Auch wenn die AfD nach jetzigem Stand nicht regieren kann: Einfluss nehmen könnte sie trotzdem. Erreiche die AfD ein Drittel der Mandate oder mehr, hätte sie eine Sperrminorität etwa bei der Entscheidung des Thüringer Landtags über Neuwahlen oder bei der Besetzung von Richterposten, sagt Münch. Die AfD könnte parlamentarische Prozesse noch mehr als bisher lähmen.

Das gilt auch indirekt, weil eine Regierungsbildung ohne die AfD sehr schwierig wird. Dafür müssten sich sehr unterschiedliche oder sogar gegensätzliche Parteien zusammenschließen. „Eine Koalition von CDU und BSW – ist das denkbar?“, fragt Kollmorgen. In der Sozial- und Wirtschaftspolitik sind beide Parteien weit voneinander entfernt, wie auch in der Einschätzung des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine. Solche Bündnisse wären neu, vielleicht innovativ, „eigenartig in jedem Fall“, sagt der sächsische Soziologe. Nötig sei viel Fantasie, vielleicht seien Minderheitsregierungen eine Lösung. „Das ist nicht mehr der westdeutsche Normalbetrieb“, sagt Kollmorgen.

4. Der Osten ist 34 Jahre nach der Einheit sehr besonders

Ähnlich sieht es der Rostocker Politologe Muno: „In Ostdeutschland entwickelt sich ein ganz anderes Parteiensystem.“ Die AfD sei in den westlichen Bundesländern stark, aber eben nicht stärkste Kraft. Das BSW habe im Westen bei der Europawahl einzig im Saarland die Fünf-Prozent-Hürde geknackt. „Das ist natürlich eine politische Spaltung“, sagt Muno. „Das Trennende wird sich verstärken. Dann ist man vielleicht noch weniger geneigt, sich mit Ostdeutschland auseinanderzusetzen.“

Die Lage in den östlichen Ländern ist also besonders – wegen der DDR-Vorgeschichte, wegen des traumatischen Umbruchs nach der Einheit, der verbliebenen wirtschaftlichen Nachteile, wegen der geringeren Bindung an Parteien, Kirchen, Vereine, an diesen Staat. Einerseits. Andererseits sehen Experten hinter dem Unmut im Osten Entwicklungen, die der Westen genauso hat. Das Gefühl des Abgehängtseins auf dem Land, wo Ärzte, Apotheken, Krankenhäuser und Einkaufsläden fehlen. Die Sorge über Migration und Sicherheit – das alles beobachtet Münch auch in Bayern.

„Es wäre westdeutsche Arroganz, zu behaupten oder zu hoffen, diese politische Entwicklung sei nur ein ostdeutsches Thema“, sagt die Politologin. Ihr Kollege Kollmorgen sieht es so: „Es ist ein Prozess, der im Osten schneller, anders, radikaler läuft. Aber das bedeutet nicht, dass er nicht auch den Westen und damit die ganze Bundesrepublik erfassen kann.“

5. Der Osten als Zukunftslabor

Der Rostocker Muno spricht von einem „Labor“: Was dem Westen noch bevorsteht, ist im Osten oft schon Realität – und dort wird erprobt, wie man damit umgeht. Das gilt auch für die Frage, wie der Zulauf zu Protestparteien wie AfD und BSW gebremst und das Zutrauen in das politische System stabilisiert werden könnte. „Wie viele wir zurückgewinnen können, das wissen wir nicht genau“, sagt Muno. Ein Teil der Menschen wäre wohl zufriedener, wenn die Ampel-Koalition in Berlin besser funktionieren würde. Viele Menschen hätten jedoch viel grundsätzlichere Zweifel.

Kollmorgen sieht hinter der politischen Entwicklung eine „Verstörung wichtiger Bevölkerungsgruppen“, im Osten wie im Westen: „Sie erwarten keine Lösungen mehr von denen, die am Ruder sind.“ Dieser Lösungsstau wiederum liege nicht an der Dummheit der Akteure, sondern im Kern an der globalen Dimension der Krisen: Klimawandel, Krieg, wirtschaftlicher Umbruch. „Diese Probleme fordern unsere Gesellschaften substanziell heraus.“ Der erste Schritt wäre, das deutlicher zu sagen, meint Kollmorgen. „Die Politik muss den Menschen klarmachen, dass wir uns in einem großen Umbruchprozess befinden.“

Steueranreize für Zuwanderer in der Kritik

CSU-Politiker Dobrindt spricht von einem „Inländer-Benachteiligungsprogramm“, Arbeitsminister Heil hat noch Redebedarf

BERLIN (dpa). Die geplanten Steuererleichterungen für ausländische Fachkräfte sorgen für Diskussionen. „Das ist ein echtes Inländer-Benachteiligungsprogramm, das sich die Ampel da ausgedacht hat“, sagte der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Bundestag, Alexander Dobrindt. Auch aus den Parteien der Ampel-Koalition gibt es Kritik. „Ich verstehe vollkommen, wenn das die Leute irritiert“, sagte etwa Sachsens Sozialministerin Petra Köpping (SPD) dem „Tagesspiegel“ in Berlin. Die Grünen-Arbeitsmarktpolitikerin Beate Müller-Gemmeke fügte hinzu: „Es gibt aus gutem Grund einen Gleichbehandlungsgrundsatz in unserem Arbeitsrecht.“ Dies wäre aus ihrer Sicht nicht gewährleistet, wenn bestimmte Gruppen bei gleicher Arbeit durch Steueranreize mehr Geld im Portemonnaie hätten. Auch die Gewerkschaften haben das Vorhaben bereits als falsches Signal kritisiert. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil gestand derweil ein, auch „nicht furchtbar glücklich“ über das Vorhaben zu sein. „Das gehört zur Abteilung ‚Das müssen wir uns noch mal genauer angucken‘“, sagte der SPD-Politiker.

Um Deutschland angesichts des Arbeitskräftemangels in einigen Branchen attraktiver für Experten aus dem Ausland zu machen, will die Bundesregierung für „neu zugewanderte Fachkräfte“ in den ersten drei Jahren 30, 20 beziehungsweise zehn Prozent vom Bruttolohn steuerfrei stellen. Dafür soll es allerdings Unter- und Obergrenzen beim Gehalt geben.

Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) hatte zur Begründung auf andere europäische Länder verwiesen, die bereits Steuervergünstigungen für zugezogene Fachkräfte gewährten. Bernd Meurer, Präsident des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste, verwies auch darauf, dass zugewanderte Arbeitnehmer in der ersten Phase in Deutschland viele zusätzliche Kosten hätten.

Entsprechende Steueranreize sind in Europa und darüber hinaus seit vielen Jahren ein Thema. Die Bundesregierung hatte bereits 2018 in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage 15 EU-Länder genannt, in denen es solche Anreize gibt – meist jedoch für hochqualifizierte und gut bezahlte Zuwanderer.

Buschmann und Lindner gegen Wehrdienstmodell

BERLIN (dpa). Das von Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) vorgelegte Modell für eine neue Art von Wehrdienst wird vom Koalitionspartner FDP strikt abgelehnt. Finanzminister Christian Lindner und Justizminister Marco Buschmann begrüßen in einem Schreiben an den Verteidigungsminister zwar die von ihm angestoßene Debatte zur Steigerung der Wehrfähigkeit. Eine allgemeine Wehr- oder Dienstpflicht halten sie aber für nicht realistisch. Die beiden FDP-Minister weisen in dem Brief unter anderem darauf hin, dass für eine neue allgemeine Wehr- oder Dienstpflicht Strukturen aufgebaut werden müssten, was ein „langwieriger und extrem kostenintensiver Prozess“ wäre. Auch könnte eine neue Wehr- oder Dienstpflicht zu erheblichen volkswirtschaftlichen Verlusten führen, wie das Ifo-Institut in einer Kurzexpertise für das Bundesfinanzministerium ermittelt habe.

Wahlkampf 2022: Le Pen im Visier

PARIS (dpa). Die Pariser Staatsanwaltschaft nimmt den Präsidentschaftswahlkampf der rechtsnationalen Politikerin Marine Le Pen aus dem Jahr 2022 ins Visier. Es seien Untersuchungen wegen des Verdachts auf illegale Wahlkampffinanzierung eingeleitet worden, teilte die Behörde mit und bestätigte damit entsprechende Medienberichte. Es besteht demnach der Verdacht auf Betrug, Fälschung und Veruntreuung von Vermögenswerten durch Personen, die ein öffentliches Amt bekleiden. Außerdem werden Vorwürfe im Zusammenhang mit der Annahme eines Darlehens durch einen Kandidaten geprüft. Worum es genau geht, ist bislang nicht bekannt. Seit rund einer Woche leitet nun ein Untersuchungsrichter die weiteren Ermittlungen.

Haftbefehl gegen Nawalny-Witwe

MOSKAU (dpa). Ein russisches Gericht hat Haftbefehl gegen die im Ausland lebende Oppositionspolitikerin Julia Nawalnaja erlassen. Die U-Haft sei zunächst auf zwei Monate angesetzt und werde nach der Auslieferung Nawalnajas nach Russland in Kraft treten, teilte ein Gerichtssprecher in Moskau mit. Die Politikerin wurde zur Fahndung ausgeschrieben. Julia Nawalnaja ist die Witwe des russischen Kremlkritikers Alexej Nawalny, der im Februar in einem Straflager unter ungeklärten Umständen starb.

Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüßler (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Wirtschaft statt Klimaschutz

Der Kampf gegen den Klimawandel ist wichtig für die Europäer – doch am meisten sorgen sie sich um ihren Lebensstandard

Von Gregor Mayntz

Besonders ältere Menschen nennen die Frage, wie die Menschen sich das Leben auf Dauer noch leisten können, als größte Herausforderung in ihrem jeweiligen Land. Foto: dpa

BRÜSSEL. Es ist bereits die sechste Umfrage zum Klimawandel, mit der die Europäische Investitionsbank die Debatte um die bestmöglichen Wege zum Klimaschutz begleitet. Mal wollte sie wissen, was der Einzelne zu tun bereit ist, mal befragte sie die Menschen in allen EU-Staaten, wo die Sorge um den Klimawandel im Vergleich zur Corona-Bekämpfung und Bewältigung der Finanzkrise angesiedelt ist. Nun fand sie heraus, dass das Wissen um die Ursachen des Klimawandels weit verbreitet, aber durchaus verbesserungsfähig ist. Ein Blick in den Gesamtbestand der unter 30.000 Befragten gewonnene Erkenntnisse fördert jedoch noch eine andere Aussage zutage: Außer den Dänen setzen die Menschen in keinem anderen Land den Klimawandel an die Spitze der aktuell zu bewältigenden Herausforderungen.

Unter den wichtigsten zehn Herausforderungen in den einzelnen Mitgliedstaaten rangiert europaweit die Gefahr durch Cyberangriffe auf dem letzten Platz mit fünf Prozent der Befragten. Sieben Prozent entscheiden sich für die Bedrohung durch den Terrorismus, 22 Prozent für die Umweltzerstörung. Auf Rang sieben siedeln sie mit ähnlichen Werten die Furcht vor politischer Instabilität an. Gemessen am Ausmaß der immer wieder eskalierenden Debatten nehmen die Europäer die Massenmigration auf Platz sechs mit 25 Prozent nicht ganz so wichtig. Mehr Sorgen bereitet die Arbeitslosigkeit auf Rang fünf mit 26 Prozent, dicht davor der Zugang zur Gesundheitsversorgung (26) und die Ungleichheit beim Einkommen (28). An zweiter Stelle steht die Herausforderung durch den Klimawandel mit 39 Prozent, und mit weitem Vorsprung machen sich die Europäer die meisten Sorgen um die steigenden Lebenshaltungskosten. 68 Prozent der Europäer nennen die Frage, wie die Menschen sich das Leben auf Dauer noch leisten können, als größte Herausforderung in ihrem jeweiligen Land.

Die Unsicherheit ist am weitesten verbreitet in Portugal mit 81, in Irland mit 84 und in Kroatien mit 87 Prozent Nennungen. Mit den geringsten Werten, aber immer noch an erster Stelle liegt die schwindende Kaufkraft in Schweden mit 58, Deutschland mit 62 und Slowenien mit 65 Prozent. Einzig in Dänemark setzen 58 Prozent den Klimawandel auf Rang eins der Herausforderungen und 53 Prozent die Lebenshaltung auf Platz zwei.

Ein genauer Blick auf die in Deutschland gesammelten Einschätzungen zeigt, dass es bei der Fixierung der Kaufkraft als größte Herausforderung mit jeweils 62 Prozent keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt. Aber einen regionalen: 53 Prozent sind es in Niedersachsen, 57 in Hessen, 59 in Rheinland-Pfalz, 62 in NRW, 63 im Saarland und 83 in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Je älter die Menschen sind, desto größer erleben sie dies als Problem.

Es ist zudem eine Herausforderung besonders für die Mitte der Gesellschaft. Bei den unteren Schichten sehen es 56 Prozent als Herausforderung, in den oberen 62 Prozent, aber 67 Prozent sind es bei denen, die sich der Mittelschicht zurechnen.

Das Statistische Bundesamt hatte zuletzt darauf hingewiesen, dass die privaten Haushalte in Deutschland 2022 im Schnitt 8,5 Prozent mehr für den Konsum ausgegeben haben als im Vorjahr. Im Bereich Wohnen erhöhten sich danach die Ausgaben um 6,1 Prozent, bei der Wohnenergie sogar um 23,2 Prozent. Besonders stark fielen die Steigerungen auch bei Gastronomie und Beherbergung mit 56,6 Prozent aus. Bei einer ähnlichen Umfrage im Auftrag der Europäischen Investitionsbank hatten die Europäer 2021 die Kaufkraftverluste mit 13 Prozent noch auf Rang acht der größten Herausforderungen angesiedelt. Weit davor lag der Klimawandel mit 33 Prozent, die Finanzkrise mit 37, die Arbeitslosigkeit mit 41 und die Bewältigung der Corona-Pandemie mit 71 Prozent.

Wahlentscheidende Ängste

Die derzeit in Verhandlung steckenden großen Fraktionen im Europaparlament wollen mehrheitlich den bisherigen Schwerpunkt der ambitionierten Klimaschutzziele mit mehr Wettbewerbsfähigkeit und weniger bürokratischen Berichtspflichten ergänzen. Für den Sozialexperten der Europa-CDU, Dennis Radtke sind die Frage der Kaufkraft, die Sorge vor sozialem Abstieg und die akuten Probleme, trotz Vollzeitbeschäftigung noch über die Runden zu kommen, schlicht wahlentscheidend. Auch der Ausgang der Parlamentswahlen in Frankreich habe gezeigt, dass dieses Thema noch beherrschender sei als die Migrationsfrage. Die politische Mitte müsse auch in der Europapolitik darauf reagieren. In der neuen Wahlperiode gehe es deshalb unter anderem darum, die Auszahlung der Mittel aus dem Klimasozialfonds sozial gerecht zu gestalten, ebenso die Frage des bezahlbaren Wohnens. „Wenn wir die sozialen Probleme nicht aus der politischen Mitte heraus beherzt anpacken, wird die politische Mitte auf Dauer ihre Mehrheiten verlieren“, warnt der CDU-Europaabgeordnete.

Attraktiver Fußverkehr stärkt ÖPNV

Verkehrsministerium legt „Nationale Fußverkehrsstrategie“ vor / Ausbau von Gehwegen eine Maßnahme

Von Hagen Strauß

BERLIN. 22 Prozent aller Strecken in Deutschland werden zu Fuß zurückgelegt. Das ist das eine. Das andere: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es im vergangenen Jahr einen „starken Anstieg bei den ums Leben gekommenen Fußgängerinnen und Fußgängern“. 437 wurden getötet, über zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Nun hat das Bundesverkehrsministerium mit Verzögerung die „Nationale Fußverkehrsstrategie“ der Bundesregierung erarbeitet. Der Entwurf inklusive Ergänzungen einzelner Ministerien liegt unserer Redaktion vor. Was die Ampel für Fußgänger tun will.

Ausgangslage

„Das Zufußgehen erfreut sich großer Beliebtheit“, heißt es in dem Papier. „Mehr als 80 Prozent der Menschen über 14 Jahre gehen gerne oder sehr gerne zu Fuß.“ Gerade für Kinder und Ältere sei es entscheidend, „dass der Fußverkehr sicherer wird, um ihn auch ohne externe Unterstützung und Begleitung bewältigen zu können“, so das Ressort. Zugleich wolle man das Potenzial „für die Erhöhung des Fußverkehrs und für diese in hohem Maß flexible, kostengünstige und gesundheitsfördernde Form der Fortbewegung“ ausschöpfen.

Ziel

Der „Wegeanteil“ des Fußverkehrs soll bis 2030 deutlich über die 22 Prozent gesteigert werden. „Kein Verkehrsmittel benötigt so wenig Platz und Energie wie der Fußverkehr und ist zudem praktisch emissionsfrei.“ Da viele Fahrten mit dem ÖPNV mit einem Fußweg beginnen und enden würden, „ist ein attraktiver Fußverkehr auch ein Beitrag zur Stärkung des ÖPNV und umgekehrt“. Außerdem, so wird betont, nutzte dies dem Umwelt- und Klimaschutz im Verkehr insgesamt.

Maßnahmen

In dem Entwurf ist von vielen Verbesserungen der Infrastruktur die Rede, die notwendig sind. „Eine einladende und für alle zugängliche Infrastruktur ist entscheidend für sicheren und qualitativ hochwertigen Fußverkehr.“ Gehwege seien aber oft zu schmal und würden zugeparkt oder zugestellt – von Pkw, Mülltonnen, Sperrmüll oder E-Scootern. Zudem würden sie ordnungswidrig befahren wie von Radfahrern. „Das ist nicht nur gefährlich und macht Zufußgehen unattraktiv, sondern verhindert systematisch die Wahl dieser Verkehrsteilnahmeart.“ Fazit des Ressorts: „Investitionen in den Bau von breiteren und freien Gehwegen können dazu beitragen, solche Risiken zu mindern.“ Regelmäßige Kontrollen seien notwendig und auch der Bußgeldkatalog müsse fortlaufend auf „Vollständigkeit und Wirksamkeit“ überprüft werden.

Finanzierung

Investitionen sollen vor allem über Förderprogramme erfolgen. Dabei wolle der Bund unterstützen. Zugleich heißt es: „Für den Fußverkehr ist eine auskömmliche Finanzierung durch die Länder und Kommunen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel erforderlich.“ Außerdem rufe man die Länder auf, „eigene Förderprogramme – da wo noch nicht vorhanden – aufzulegen“.

Spezielles

Eine gute Fußverkehrsinfrastruktur spiele auch eine große Rolle bei der Wahl der Arbeitsstelle, heißt es im Papier. „Körperlich aktive Beschäftigte seien „belastbarer, leistungsfähiger und haben im Schnitt weniger Krankheitstage“. Staus würden zudem vermieden. Darüber hinaus wachse der Wandertourismus in Deutschland. „Im Vergleich zum Fahrradtourismus wird im Wandermarkt ungefähr der doppelte Umsatz erzielt.“ Auch das müsse bei kommunalen Planungen berücksichtigt werden.

Mehr als 80 Prozent der Menschen gehen gern zu Fuß. Sicherheit ist dabei wichtig. Foto: dpa

Ukraine hofft auf Hilfe von außen

Kiew fassungslos nach Raketentreffer in Klinik / Vorsichtige Reaktion Chinas im Weltsicherheitsrat

Von Friedemann Kohler

KIEW. Die Ukraine hofft nach dem folgenschwersten russischen Luftangriff auf Kiew in diesem Jahr auf mehr internationale Unterstützung. „Wir arbeiten weiter am Schutz unserer Städte und Gemeinschaften vor dem russischen Terror“, schrieb Präsident Wolodymyr Selenskyj im sozialen Netzwerk X. Er danke allen ausländischen Politikern, die neue Schritte zum Schutz der Ukraine vorbereiteten.

In einer Dringlichkeitssitzung des Weltsicherheitsrates in New York zu den Angriffen bekam Moskau neben Kritik des Westens auch ein Signal aus China: Die Kämpfe hätten sich in letzter Zeit leider nicht beruhigt, „sondern verschärft und es kam von Zeit zu Zeit zu brutalen Angriffen, die viele Opfer forderten. China ist darüber zutiefst beunruhigt“, sagte der stellvertretende Botschafter, Geng Shuang. Peking äußerte sich dabei aber gewohnt vorsichtig und stellte seinen Partner Moskau nicht direkt an den Pranger.

Die USA dagegen hielten sich mit einer scharfen Verurteilung der Angriffe mit Dutzenden Todesopfern nicht zurück. Es sei „grausam“, dass Russland eine Kinderklinik bombardiert habe. Die britische Botschafterin Barbara Woodward fügte hinzu, Moskaus Verhalten sei „eine Schande für den Sicherheitsrat“. Frankreichs Vertreter Nicolas de Rivière sprach von einem „weiteren Eintrag und eine Liste von Kriegsverbrechen“, für die Russland zur Verantwortung gezogen werden müsse.

Der russische UN-Botschafter Wassili Nebensja wiederholte die Version des Kremls, dass der russische Angriff einer Fabrik in der Nähe des Krankenhauses gegolten habe. Dabei sei eine verirrte ukrainische Flugabwehrrakete in der Folge in die Klinik eingeschlagen. Das UN-Menschenrechtsbüro hatte in einer vorläufigen Einschätzung jedoch mitgeteilt, das Gebäude sei von einer russischen Rakete des Typs Kh-101 (Ch-101) direkt getroffen worden.

Im UN-Gremium ist von Kriegsverbrechen die Rede

Die Vereinten Nationen rückten den Luftangriff derweil in die Nähe eines Kriegsverbrechens. „Ich möchte diesen Rat daran erinnern, dass Krankenhäuser nach dem humanitären Völkerrecht besonderen Schutz genießen. Vorsätzliche Angriffe auf ein geschütztes Krankenhaus sind ein Kriegsverbrechen und die Täter müssen zur Rechenschaft gezogen werden“, sagte Joyce Msuya, die amtierende Chefin des UN-Nothilfebüros Ocha. Weil Russland im Weltsicherheitsrat Vetorecht besitzt, ist ein Vorgehen des mächtigsten UN-Gremiums gegen Moskaus Aggression ausgeschlossen.

Die Zahl der Toten in der ukrainischen Hauptstadt durch den Angriff vom Montagvormittag stieg nach letzter Zählung auf 31. Dazu habe es 117 Verletzte gegeben. Landesweit hatte die Ukraine durch die jüngste Angriffswelle mindestens 42 Tote und 190 Verletzte zu beklagen.

Höhere Kosten für eine Stunde Arbeit in Deutschland

BERLIN (dpa). Die Arbeitskosten sind in Deutschland im vergangenen Jahr erneut deutlich gestiegen – allerdings lange nicht so stark wie etwa in Kroatien, Polen oder Ungarn. In der Bundesrepublik lag der Anstieg in der Privatwirtschaft bei 5,0 Prozent, wie aus einer Studie des Instituts für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung hervorgeht. Demnach lagen die Arbeitskosten für eine Stunde Arbeit in Deutschland im vergangenen Jahr bei durchschnittlich 41,90 Euro.

Die Arbeitskosten sind alle Kosten, die einem Unternehmen für eine Stunde Arbeit eines Beschäftigten entstehen. Neben den Löhnen und Gehältern gehören dazu auch die Lohnnebenkosten wie etwa Sozialversicherungsaufwendungen, Fahrtkostenzuschüsse oder auch Weihnachts- und Urlaubsgeld.

Deutschland hat laut IMK im Vergleich der EU-Mitgliedstaaten die fünfthöchsten Arbeitskosten. An der Spitze liegt Luxemburg mit 53,60 Euro pro Stunde gefolgt von Dänemark (50) und Belgien (46,90). Für Unternehmen durchschnittlich am günstigsten ist eine Stunde Arbeit in Ungarn (13,30), Rumänien (10,80) und Bulgarien (9,20). Der EU-Durchschnitt liegt bei 31,60 Euro – das sind 5,6 Prozent mehr als im Vorjahr.

Das IMK bewertet die aktuell eher hohen Steigerungsraten in Deutschland als „relativ unproblematisch“. Ohne deutliche Anstiege der Löhne hätte die hohe Inflation 2022 und 2023 die Kaufkraft sonst auf längere Zeit schwer geschädigt. Das IMK rechnet mit weiteren deutlichen Lohnerhöhungen.

Vom Geben und Nehmen

In Frankreich erwägen Rechte und Linke, aus dem europäischen Strommarkt auszusteigen – doch ginge das? Ein Faktencheck

Von Michael Evers und Marc Fleischmann

Das französische Atomkraftwerk Cattenom nahe der deutschen Grenze. Frankreich verdient mit seinen Stromexporten Geld.
Foto: dpa

PARIS/BERLIN. Frankreichs extremer Rechter sind Stromlieferungen ins europäische Ausland ein Dorn im Auge. Bedeutet das Ergebnis der vorgezogenen Parlamentswahlen, bei der Rassemblement National (RN) mit Marine Le Pen drittstärkste Kraft wurde, nun ein Aufatmen? Immerhin sehen die Linken die Sache mit dem Ausstieg aus dem europäischen Strommarkt ähnlich. Und mit La France Insoumise hat gerade das neue Linksbündnis gewonnen. Deutschland wäre mit Stromimporten direkt betroffen. Wie hoch sind diese? Ist ein Ausstieg Frankreichs überhaupt realistisch? Kann Frankreich Stromlieferungen nach Deutschland einstellen? So einfach ist das nicht möglich. Ein Faktencheck.

Experten: Stromausfälle im eigenen Land drohen

Hauptsorge der Menschen in Frankreich und damit wichtigstes Thema in Wahlkämpfen ist derzeit die Kaufkraft. Le Pens Rechtsnationale aber ebenso die Linkspartei La France Insoumise und die Kommunisten fordern daher regelmäßig einen Ausstieg aus dem europäischen Strommarkt und legen den Menschen nahe, Frankreich könne sich mit seinem Atomstrom und einem selber festgelegten Tarif preiswerter versorgen – die Menschen hätten also mehr Geld im Portemonnaie.

Le Pen hatte auch gewettert, die europaweit abgestimmten Strompreise gingen zulasten von Frankreichs Industrie, die mehr bezahlen müsse, weil Deutschland wegen seines Atomausstiegs vor Versorgungsproblemen stehe. Aktuell fordert der Chef des Rassemblement National, Jordan Bardella, für Frankreich eine Ausnahme von den europäischen Regeln zur Festlegung der Energiepreise. Dies würde jedoch nicht bedeuten, dass sich Frankreich von seinen europäischen Partnern abkoppelt.

Tatsächlich ist Frankreich nach Einschätzung von Experten, darunter der Präsident des Energiekonzerns Engie, Jean-Pierre Clamadieu, und der Wirtschaftsprofessor an der Universität Paris Dauphine, Patrice Geoffron, auf den ständigen Austausch von Strom im europäischen Netz angewiesen, auch wenn es unter dem Strich mehr exportiert als importiert. Bei einem Ausstieg aus dem europäischen Strommarkt drohten Stromausfälle und Frankreich müsste massiv in zusätzliche Kraftwerke investieren, was den Strompreis in die Höhe treibe, sagen Experten.

Außerdem verdient Frankreich mit den Stromexporten tüchtig Geld, es würde also wenig Sinn haben, diese zu kappen. Eine Ausnahme von den europäischen Regeln zur Festlegung der Energiepreise könnte Frankreich theoretisch mit der EU verhandeln; für Portugal und Spanien gab es so eine Ausnahme während der Energiekrise. Wegen der Bedeutung des europäischen Strommarkts für Frankreich halten Experten sie aber für kontraproduktiv. Stiege Frankreich komplett aus dem europäischen Strommarkt aus, bräche es europäische Verträge und Abmachungen. Praktisch wäre das eigentlich nur möglich, wenn Frankreich europäische Abmachungen schlicht nicht mehr umsetzt. Dies würde Strafmaßnahmen durch Brüssel nach sich ziehen.

Deutschland und auch Frankreich sind sogenannte Stromtransitländer innerhalb der EU. Das bedeutet: Es wird fortlaufend Strom importiert und exportiert und damit im Staatenbund dahin weitergereicht, wo er benötigt wird. Der gemeinsame Strommarkt in Europa soll durch die gewollte Zusammenarbeit mit den anderen Ländern ermöglichen, Geld einzusparen und Emissionen zu senken. Den Daten des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme (ISE) zufolge lieferte Deutschland in diesem Jahr bis zum 8. Juli rund 26,2 Terawattstunden (TWh) Strom an andere europäische Staaten. Andererseits erhielt die Bundesrepublik von ihren Nachbarn 38,3 TWh.

Zum Vergleich: Die öffentliche Nettostromerzeugung in Deutschland (also ohne die Eigenversorgung der Industrie) liegt im selben Zeitraum bei rund 234 TWh. Davon fallen im Saldo knapp fünf Prozent auf Stromimporte.

Deutschland hat 2024 mehr aus Frankreich importiert

Der Blick auf den Stromaustausch zwischen den Nachbarländern zeigt, dass Deutschland 2024 bisher mehr Strom aus Frankreich importiert als dorthin exportiert hat. Den Fraunhofer-Daten zufolge bekam Deutschland bis zum 8. Juli 8,44 TWh aus Frankreich und lieferte dorthin 1,62 TWh. Das macht Frankreich zu einem der größten, wenn auch nicht dem größten Stromexporteur nach Deutschland im laufenden Jahr. Knapp an der Spitze steht derzeit Dänemark mit 8,6 TWh.

Dass es bei der deutsch-französischen Energiezusammenarbeit auch mal andersherum gehen kann, zeigen Daten, die der Bundestag zitiert: Zwischen Ende November 2022 und Ende November 2023 exportierte Deutschland demnach 14,2 Terawattstunden Strom nach Frankreich und bekam in umgekehrter Richtung 12 Terawattstunden.

Börse Frankfurt

MDAX ↓ 25252,18 (–1,15%)

	Div.	9.7.	8.7.
Aixtron NA	0,40	20,52	21,50
Aroundtown (LU)	-	2,00	1,99
Aurubis	1,40	78,20	78,65
Bechtle	0,70	41,44	42,46
Befesa (LU)	0,73	32,42	32,70
Bilfinger	1,80	48,50	49,45
Carl Zeiss Meditec	1,10	63,70	65,50
CTS Eventim	1,43	76,20	76,25
Delivery Hero	-	19,22	19,50
Encavis	-	17,00	17,04
Evonik Industries	1,17	19,23	19,29
Evotec	-	9,39	9,84
Fraport	-	47,44	47,90
freenet NA	1,77	25,04	25,18
Fresenius M. C. St.	1,19	35,76	35,89
Fuchs Vz.	1,11	41,74	41,72
GEA Group	1,00	39,04	39,86
Gerresheimer	1,25	101,00	101,00
Hella	0,71	85,70	86,30
HelloFresh	-	5,66	6,15
Hensoldt	0,40	34,84	35,22
Hochtief	4,40	105,60	107,80
Hugo Boss NA	1,35	39,88	40,71
Jenoptik	0,35	27,10	27,30
Jungheinrich Vz.	0,75	30,74	31,60
K+S NA	0,70	11,73	11,80
Kion Group	0,70	38,28	39,50
Knorr-Bremse	1,64	70,75	71,15
Krones	2,20	123,40	124,00
Lanxess	0,10	22,84	23,51
LEG Immobilien	2,45	77,96	76,80
Lufthansa vNA	0,30	5,97	6,06
Nemetschek	0,48	91,00	93,70
Nordex	-	12,72	13,04
Puma	0,82	42,56	42,86
Rational	13,50	760,00	766,50
Redcare Pharmacy (NL)	-	138,70	136,70
RTL Group (LU)	2,75	29,05	29,35
Scout24 NA	1,20	71,65	71,40
Siltronic NA	1,20	75,10	75,45
Stabilus S.A	1,75	45,15	45,80
Ströer & Co.	1,85	62,75	62,50
TAG Immobilien	-	14,00	13,80
Talanx NA	2,35	71,40	72,20
TeamViewer SE	-	10,64	10,90
thyssenkrupp	0,15	4,00	4,10
Traton	1,50	29,85	30,60
TUI	-	6,58	6,74
United Internet NA	0,50	20,34	20,50
Wacker Chemie	3,00	102,35	104,20

SDAX ↓ 14323,64 (–2,05%)

	Div.	9.7.	8.7.
1&1	0,05	15,70	15,96
adesso	0,70	87,00	87,30
Adtran Hold. (US)	0,09	4,75	4,87
Adtran Networks	0,52	19,36	19,34
Amadeus Fire	5,00	105,80	109,00
Atoss Software	1,69	112,80	114,00
Auto1 Group	-	6,03	6,21
BayWa vNA	-	21,45	21,65
Borussia Dortmund	-	3,64	3,64
Cancom	1,00	32,40	33,16
Ceconomy St.	-	2,80	2,85
CeWe Stiftung	2,60	101,40	104,00
CompuGroup Med.	1,00	16,20	23,88
Dermapharm Holding	0,88	35,50	36,00
Deutsche Beteiligung	1,00	25,35	26,00
Deutz	0,17	5,62	5,80
Douglas	-	16,90	17,81
Drägerwerk Vz.	1,80	52,30	51,10
Dt. Pfandbriefbank	-	5,35	5,47
Dt. Wohnen Inh.	0,04	18,22	18,08
Dürr	0,70	20,60	20,98
DWS Group	6,10	32,66	34,00
Eckert & Ziegler SE	0,05	44,82	44,78
Elmos Semicond.	0,85	74,90	76,50
Energiekontor	1,20	64,50	65,50
Fielmann Grp.	0,75	41,80	42,35
flatexDEGIRO	0,04	12,47	12,82
GFT Technologies	0,50	24,55	24,70
Grand City Prop. (LU)	-	11,23	10,91
Grenke NA	0,47	25,10	24,65
Hamborner Reit	0,48	6,60	6,57
Heidelberger Druck.	-	1,21	1,23
Hornbach Hold.	2,40	77,00	78,30
Hypoport SE	-	305,40	308,40
Indus Holding	1,20	23,25	23,95
Ionos Group	-	28,00	27,90
Jost Werke	1,50	42,60	42,95
Klöckner & Co. NA	0,20	5,38	5,42
Kontron (AT)	0,50	19,50	19,99
KSB Vz.	26,26	642,00	652,00
KWS Saat	0,90	63,60	63,60
Metro St.	0,55	4,28	4,37
MLP	0,30	5,73	5,82
Mutares	2,25	32,75	33,50
Nagarro	-	74,50	76,10
Norma Group NA	0,45	17,66	17,86
Patrizia	0,34	7,27	7,16
PNE NA	0,08	13,48	13,52
ProSiebenSat.1	0,05	6,61	6,79
PVA TePla	-	14,40	14,83
RENK Group	0,30	25,41	26,34
SAF Holland	0,85	17,80	18,18
Salzgitter	0,45	17,90	18,31
Schaeffler Vz.	0,45	5,32	5,64
Schott Pharma	0,15	31,28	31,80
SFC Energy	-	20,45	21,00
SGL Carbon	-	6,55	6,75
Sixt St.	3,90	66,75	68,70
SMA Solar Techn.	0,50	26,38	27,66
Sto & Co. Vz	5,00	159,80	159,00
Stratec	0,55	44,20	45,40
Südzucker	0,70	13,80	13,82
Süss MicroTec NA	0,20	65,00	64,80
Synlab	-	11,08	11,10
Takkt	1,00	11,60	11,54
thyssenkr. nucera	-	9,78	9,92
Verbio	0,20	18,63	18,32
Vitesco Techn. Grp.	0,25	59,50	62,85
Vossloh	1,05	46,25	47,25
Wacker Neuson NA	1,15	14,80	15,08

WEITERE DEUTSCHE AKTIEN

	Div.	9.7.	8.7.
About You Hold.	-	3,66	3,41
Aumann	0,20	14,44	14,74
BB Biotech NA (CH)	2,00	41,25	40,30
BMW Vz.	6,02	81,85	81,65
Dt. EuroShop NA	1,95	22,90	22,75
Fuchs St.	1,10	32,60	32,90
Hapag-Lloyd NA	9,25	162,50	155,00
Henkel & Co.	1,83	73,15	72,30
Homag Group	1,01	36,80	36,80
JDC Group	-	20,20	20,10
Leifheit	1,05	17,20	17,50
Medigene NA	-	1,19	1,16
Medios	-	15,80	16,24
MorphoSys	-	68,30	67,95
Pfeiffer Vacuum	7,32	152,20	154,00
Sartorius St.	0,73	187,80	186,00
Volkswagen St.	9,00	112,20	113,00
Wüstenr. & Württ.	0,65	13,20	13,20

WEITERE REGIONALE AKTIEN

	Div.	9.7.	8.7.
3U Holding	0,05	1,76	1,80
BioNTech	-	73,95	74,25
Brain Biotech	-	2,09	2,25
CeoTronics	0,15	5,25	5,10
Datron	0,20	8,90	8,90
Deufol	0,10	1,45	1,45
EDAG Engineer. (CH)	-	10,85	10,70
KSB St.	26,00	675,00	685,00
Mainz Biomed (NL)	-	0,43	0,47
MAX21 konv.	-	2,30	2,30
MVV Energie NA	1,45	31,00	30,60
Schwälbchen	0,80	45,00	45,00
Shareh. Val. B. NA o.N.	-	80,50	80,50
Simona	1,85	61,00	65,00

DAX

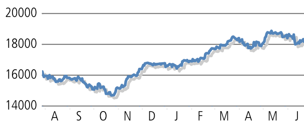
° = auch im Euro Stoxx 50

Name	Dividende	Div. Rend.	Schluss 9.7.	Vortag 8.7.	Veränderung % Vortag	KGV 2024	Hoch	52 Wochen Vergleich	Tief
Adidas NA °	0,70	0,3	216,10	218,80	–1,23	75,8	236,3		154,6
Airbus °	2,80	2,1	131,82	135,68	–2,84	20,0	172,8		120,2
Allianz vNA °	13,80	5,3	259,90	262,20	–0,88	10,6	280,0		208,5
BASF NA °	3,40	7,7	44,21	44,95	–1,65	15,0	54,93		40,25
Bayer NA °	0,11	0,4	25,35	26,06	–2,71	9,9	53,80		24,96
Beiersdorf	1,00	0,7	137,85	137,90	–0,04	31,3	147,8		113,4
BMW St. °	6,00	6,8	87,70	87,12	+0,67	5,3	115,4		86,54
Brenntag NA	2,10	3,3	63,38	63,70	–0,50	12,6	87,12		62,92
Commerzbank	0,35	2,4	14,59	14,77	–1,22	7,3	15,83		9,12
Continental	2,20	3,7	59,12	60,36	–2,05	7,3	78,40		51,58
Covestro	-	-	55,32	54,84	+0,88	69,2	55,66		44,57
Daimler Truck	1,90	5,3	36,01	36,13	–0,33	7,7	47,64		27,97
Dt. Bank NA	0,45	2,9	15,40	15,47	–0,48	7,0	17,01		9,26
Dt. Börse NA °	3,80	2,0	186,35	186,75	–0,21	18,3	194,9		152,6
Dt. Post NA °	1,85	4,7	39,56	40,29	–1,81	12,4	47,05		36,04
Dt. Telekom °	0,77	3,3	23,64	23,90	–1,09	13,9	24,02		18,50
E.ON NA	0,53	4,4	12,12	12,18	–0,45	11,0	13,48		10,43
Fresenius	-	-	28,80	29,05	–0,86	11,1	31,22		23,93
Hann. Rück NA	7,20	3,0	238,20	239,60	–0,58	13,1	256,6		186,6
Heidelb. Mat.	3,00	3,1	97,62	99,68	–2,07	8,8	103,6		65,24
Henkel Vz.	1,85	2,3	81,70	82,00	–0,37	19,2	85,74		65,88
Infineon NA °	0,35	1,0	34,98	35,71	–2,03	18,4	40,27		27,07
Mercedes-Benz °	5,30	8,4	63,15	65,39	–3,43	5,3	77,45		55,08
Merck	2,20	1,5	149,70	151,10	–0,93	22,2	176,3		134,3
MTU Aero	2,00	0,8	249,20	253,70	–1,77	21,3	257,2		158,2
Münch. R. vNA °	15,00	3,3	459,50	459,10	+0,09	11,9	473,6		328,4
Porsche AG Vz.	2,31	3,2	72,58	72,28	+0,42	13,4	115,6		65,66
Porsche Vz.	2,56	6,0	42,67	42,82	–0,35	2,5	54,94		41,60
Qiagen	-	-	36,91	37,38	–1,26	21,1	44,73		33,75
Rheinmetall	5,70	1,1	500,80	497,00	+0,76	24,4	571,8		226,5
RWE St.	1,00	3,1	32,64	33,06	–1,27	11,3	42,33		30,08
SAP °	2,20	1,2	184,76	187,84	–1,64	53,6	191,0		118,5
Sartorius Vz.	0,74	0,3	230,40	232,60	–0,95	59,1	383,7		199,5
Siem.Energy	-	-	26,62	26,87	–0,93	23,1	27,43		6,40
Siem.Health.	0,95	1,8	53,54	53,42	+0,22	28,2	58,14		44,39
Siemens NA °	4,70	2,7	173,26	177,16	–2,20	16,7	188,9		119,5
Symrise	1,10	1,0	113,80	113,50	+0,26	35,0	116,9		87,38
Vonovia NA	0,90	3,3	27,23	27,09	+0,52	-	30,21		18,43
VW Vz. °	9,06	8,5	106,60	106,80	–0,19	3,4	128,6		97,83
Zalando	-	-	23,39	23,59	–0,85	31,2	32,17		15,95

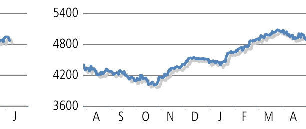
Schwach – Sommerrally fällt wohl aus

(Dow Jones) - Am deutschen Aktienmarkt ist es am Dienstag deutlich abwärts gegangen. Der DAX fiel um 1,3 Prozent auf 18.236 Punkte, der TecDAX gab mit einem Kurseinbruch um 32 Prozent bei Compugroup 1,6 Prozent ab. Die Umsätze am Gesamtmarkt waren laut Marktteilnehmern dünn. Damit sollten auch die aktuellen Abschläge nicht überbewertet werden, wie der Händler sagte. „Allerdings ist auch zu sehen, dass die Sommerrally in Europa wohl ausfällt“, so der Händler weiter. Sie finde in den USA und auch in Japan statt. Anleger kauften weiter die Wall Street und ließen Europa außen vor, auch wegen der politischen Unsicherheit. Im DAX konnten sich defensive Titel wie Symrise und Siemens Healthineers der Schwäche mit gut behaupteten Kursen entziehen, deutlicher im Plus schlossen Covestro mit der Übernahmefantasie und BMW mit einer Kaufempfehlung.

DAX ↓ 18236,19 (–1,28%)



EURO STOXX 50 ↓ 4903,62 (–1,33%)



EURO STOXX 50 ↓ 4903,62 (–1,33%)

	Div.	9.7.	8.7.
AB Inbev (BE)	0,82	54,74	55,28
Adyen (NL)	-	1104,80	1114,00
Ahold Delhaize (NL)	0,61	28,28	28,02
Air Liquide (FR)	2,91	160,50	163,98
ASML Hold. (NL)	1,75	986,20	995,50
AXA (FR)	1,98	31,78	32,05
Banco Santander (ES)	0,10	4,38	4,49
BBVA (ES)	0,39	9,59	9,56
BNP Paribas (FR)	4,60	60,73	62,76
Danone (FR)	2,10	57,94	58,56
Enel (IT)	0,22	6,63	6,70
Eni (IT)	0,23	14,17	14,34
EssilorLuxottica (FR)	3,95	196,90	202,10
Ferrari (NL)	2,44	397,00	397,20
Hermes Internat. (FR)	21,52	2062,00	2092,00
Iberdrola (ES)	0,00	11,87	11,81
Inditex (ES)	0,77	45,51	45,20
ING Groep (NL)	0,76	16,53	16,62
Intesa Sanpaolo (IT)	0,13	3,55	3,54
Kering (FR)	9,50	320,00	332,50
L'Oréal (FR)	6,75	399,05	404,70
LVMH (FR)	7,50	689,80	698,00
Nokia (FI)	0,04	3,59	3,60
Nordea Bank AB (FI)	0,92	10,84	11,00
Pernod Ricard (FR)	2,64	128,60	128,70
Prosus (NL)	0,06	32,86	33,04
Safran (FR)	2,20	205,80	202,40
Sanofi S.A. (FR)	3,76	92,20	92,51
Schneider Electr. (FR)	3,50	224,05	228,80
St. Gobain (FR)	2,10	75,14	77,98
Stellantis (NL)	1,55	18,14	17,97
TotalEnergies (FR)	0,79	63,27	64,44
UniCredit (IT)	1,80	36,95	37,14
Vinci (FR)	3,45	103,30	105,70
Wolters Kluwer (NL)	1,36	154,25	153,10

DOW JONES ↑ 39393,55 (+0,12%)

	Div.	9.7.	8.7.
3M (US)	0,70	93,27	93,23
Amazon.com (US)	-	184,74	183,82
American Express (US)	0,70	217,90	217,00
Amgen (US)	2,25	290,00	289,90
Apple Inc. (US)	0,25	211,40	210,40
Boeing (US)	-	171,40	171,16
Caterpillar (US)	1,30	303,50	305,00
Chevron Corp. (US)	1,63	142,32	142,56
Cisco Systems (US)	0,40	42,39	42,79
Coca-Cola (US)	0,49	58,06	58,06
Disney Co. (US)	0,45	89,16	89,72
Dow Inc. (US)	0,70	48,52	47,91
Goldman Sachs (US)	2,75	439,55	427,95
Home Depot (US)	2,25	312,60	310,30
Honeywell (US)	1,08	195,10	195,04
IBM (US)	1,67	162,88	163,92
Intel (US)	0,13	31,96	31,40
Johnson&Johnson (US)	1,24	136,04	134,80
JP Morgan Chase (US)	1,15	193,16	188,82
McDonald's (US)	1,67	226,70	229,05
Merck & Co. (US)	0,77	115,80	116,40
Microsoft (US)	0,75	425,55	430,15
Nike (US)	0,37	67,74	67,59
Procter & Gamble (US)	1,01	153,34	153,86
Salesforce Inc. (US)	0,40	233,50	238,95
Travelers Comp. (US)	1,05	188,15	185,45
UnitedHealth (US)	2,10	452,25	450,35
Verizon (US)	0,67	38,43	38,20
VISA Inc. (US)	0,52	244,45	246,20
Walmart Inc. (US)	0,21	64,96	64,39

WEITERE AUSLANDSWERTE

Schweiz in CHF	Div.	9.7.	8.7.
ABB NA (CH)	0,87	49,94	50,18
Abbott Lab (US)	0,55	94,98	95,66
AbbVie Inc (US)	1,55	154,30	153,66
Alphabet Inc. A (US)	0,20	175,00	174,88
Altria Group (US)	0,98	43,24	42,54
BP PLC (GB)	0,07	5,42	5,66
China Mobile (HK)	2,40	8,95	9,02
Engie (FR)	0,81	14,14	14,34
Exxon Mobil (US)	0,95	103,98	103,14
Ford Motor (US)	0,15	11,90	11,78
GE Aerospace (US)	0,28	152,00	149,50
General Motors (US)	0,12	43,10	42,83
Generali (IT)	1,28	23,61	23,93
Kone Corp. (FI)	1,75	46,56	47,00
Meta Platforms (US)	0,50	491,55	487,80
Nestlé NA (CH)	3,00	92,56	92,84
Novartis NA (CH)	3,30	97,09	97,22
Novo-Nordisk B (DK)	6,40	130,40	132,98
Oracle (US)	0,40	128,42	133,16
Pepsico (US)	1,36	150,10	150,32
Pfizer (US)	0,42	25,32	25,74
RTX Corp. (US)	0,63	93,78	92,20
Shell (GB)	0,32	33,30	33,74
Sony (JP)	45,00	83,00	80,60
Starbucks Corp. (US)	0,57	68,34	68,98
Tesla (US)	-	242,70	233,55
Vodafone (GB)	-	0,84	0,84
WFD Unibail-Rod. (FR)	2,50	74,58	76,30

INVESTMENTFONDS

	Ausschüttung	Rücknahme 9.7.	Vortag
AGI Adifonds A	2,13	148,61	149,31
AGI Adiverba A	3,14	213,66	213,86
AGI All Stratfds Ba A	1,55	105,38	105,29
AGI Allia.E.C.SRI P AT	x	107,30	107,16
AGI Allianz Str. W. A2	1,31	96,82	96,74
AGI Concentra A	2,16	142,08	142,77
AGI CONVEST 21 VL	1,29	99,26	99,09
AGI Eur Renten AE	0,96	49,76	49,70
AGI Euro Bond A	0,18	10,36	10,35
AGI Europazins A	0,79	48,66	48,62
AGI F Alz EUR SRI A	2,54	170,80	171,72
AGI F Alz EurpValA	2,60	141,13	142,16
AGI Flexi Rentenf. A	1,45	90,28	90,54
AGI Fondak A	3,13	208,44	209,50
AGI Fondis	1,84	141,78	141,54
AGI France CB Geldm.Dt. IA	0,82	47,37	47,37
AGI Industria A	2,29	153,46	154,27
AGI Interglobal A	7,88	503,71	503,29
AGI InternRent A	0,68	41,53	41,45
AGI Kapital Plus A	1,07	66,95	67,10
AGI Lux A.Ad.InGIA	1,74	95,89	95,74
AGI Lux€ Credit SRI+ P€	24,00	896,00	894,82
AGI Mobil-Fonds A	0,77	47,46	47,46
AGI Nebw. Deutschl.A	4,54	267,35	269,42
AGI Nürnb. Eurold. A	2,54	174,99	177,14
AGI Rentenfonds A	1,21	72,89	72,83
AGI Rohstofffonds A	1,40	86,79	86,97
AGI Thesaurus AT	x	1167,0	1172,5
AGI US Large Cap Gr. A	2,46	194,60	194,28
AGI Verm. Deutschl. A	3,44	225,85	226,96
AGI Verm. Europa A	1,57	52,74	53,23
AGI Wachstum Eurol A	2,11	144,33	146,09
AGI Wachstum Europa A	2,71	179,48	181,08
Amundi PI Akt.Rohstoffe	x	167,05	167,05
Amundi Pio Global Eq A€*	x	186,46	186,40
Amundi Top World	x	265,35	265,35
BNP PAM Euro M.T. Bd.*	x	173,70	173,53
BNP PAM Euro MM*	x	215,65	215,59
Commerz hausInvest	0,71	43,64	43,64
Deka AriDeka CF	1,36	91,11	91,65
Deka Deka GlbSel TF*	3,84	331,82	331,82
Deka DekaStruk.2Chan.+	0,96	65,32	65,25
Deka DekaStruk.2Chance	0,84	56,61	56,59
Deka DekaStruk.2Wachs.	0,56	36,81	36,78
Deka DekaStruk.Chance	1,09	73,16	73,12
Deka DekaStruk.Ertrag+	0,62	39,11	39,05
Deka DekaStruk.Wachst.	0,61	40,13	40,09
Deka Digit Kommunik TF	1,42	106,34	106,21
Deka Euro Potential CF	2,60	166,67	166,25
Deka EuropaSelect CF	1,55	105,97	106,60
Deka Fonds CF	1,97	126,84	127,74
Deka Immo b Europa	1,10	47,92	47,92
Deka Immo b Global	1,20	55,07	55,07
Deka MegaTrends CF	2,03	151,14	150,80
Deka NachhaltigGesundCF	7,60	459,64	459,01
Deka NachhaltigGesundTF	7,12	425,65	425,07
Deka Naspa-Ak.Gb NachCF	2,39	87,71	87,51
Deka Naspa-Ak.Gb NachTF	2,01	129,52	129,22
Deka Naspa-Fonds	0,74	39,01	38,95
Deka PrivatVorsorge AS	x	95,60	96,18
Deka RenditDeka	0,36	21,61	21,61
Deka Spezial CF	8,93	643,33	641,77
Deka Technologie CF	1,19	95,43	95,25
Deka Varioinvest TF	1,13	64,21	64,20
Deka Vrm Naspa Na PS-Chance	0,99	67,14	67,10
Deka Vrm Naspa Na PS-Wachst	0,68	44,89	44,86
DJE-Div&Sub P	x	565,02	564,74
DWS Akkumula	x	2087,1	2085,2
DWS Akt.Strat.D	x	507,93	512,34
DWS Cpt DJE Gl Akt	x	483,60	483,75
DWS D.Akt.O	x	528,61	533,08
DWS Deutschland	x	264,62	267,18
DWS Dt Float R.Nts LC	x	88,68	88,67
DWS ESG EurBd(M)LC	x	1808,7	1807,6
DWS Europ. Opp LD	4,08	454,62	457,79
DWS Eurorenta	0,36	46,81	46,78
DWS Eurovesta	0,53	181,07	182,54
DWS Eurz Bds Flex LD	0,52	30,91	30,89
DWS Gb. grundb. europa RC	0,60	37,75	37,75
DWS Gb. grundb. global RC	1,00	48,81	48,81
DWS Glbl Growth	0,15	235,37	234,35
DWS Global Hyb Bd LD	1,40	37,23	37,19
DWS Heal. C TypO	x	351,82	350,78
DWS Qi LowVol Europe NC	x	349,15	350,40
*DWS S.A CROCI US LC**	x	524,01	521,52
DWS Smart Ind Tech LD	0,51	200,29	199,66
DWS StESGAlloBalLD*	0,05	131,99	131,72
DWS Techn. Typ O	0,05	434,38	432,39
DWS Top Asien	x	226,63	224,78
DWS Top Dividen LD	4,60	138,75	139,22
DWS Top Europe	2,74	203,53	205,40
DWS Top Prtf Off	x	89,52	89,47
DWS Top World	0,58	190,26	190,23
DWS US Growth	0,05	520,76	519,85
DWS Vermbf.I LD	0,30	307,00	307,03
DWS Vermbf.R LD	0,24	15,42	15,41
DWS Vors.AS(Dyn.)	x	166,88	167,02
DWS Vors.AS(Flex)	x	162,45	162,58
*Frank.Temp. Growth. Inc.Ad**	x	27,59	27,65
Frank.Temp. TEM Gr.(Eur) Aa*	x	22,45	22,47
Hansainvest Aramea Hippokrat	1,50	80,00	80,01
Hansainvest HANSAcentro	x	84,45	84,30
Hansainvest HANSArenta	0,62	20,77	20,75
Hauck&Auf HAIG MB Max Value	2,70	164,58	165,34
Henderson JHHF Euroland A2 EUR	x	72,34	72,77
LBBW AM Multi Global R*	1,62	99,92	99,83
LBBW AM Renten Euro Flex*	0,48	29,04	29,00
MEAG EuroBalance*	0,99	67,21	67,16
MEAG EuroInvest A*	2,95	103,21	103,31
MEAG ProInvest*	3,50	217,17	217,30
Metzler Ir Europ.Small Comp.A*	1,86	359,96	360,11
Metzler Ir European Growth A*	1,08	270,58	270,39
ODDO BHF O.BHF Su G Eq*	2,22	243,88	244,04
Union Lux UniAbsoluterEnet-A*	0,70	44,02	44,00
Union Lux UniAbsoluterErt. A*	0,70	44,32	44,30
Union Lux UniDividendenAss A*	2,23	64,21	64,16
Union Lux UniEurKap.Co.net A*	0,62	35,61	35,60
Union Lux UniNachh AkEu A*	1,08	71,53	71,50
Union Lux UniOpti4*	1,70	97,92	97,90
Union Lux UniReserve: Euro A*	8,60	500,66	500,53
Union MultiStratGloUnion*	0,01	86,37	86,36
Union PrivFd:Kontr.*	2,01	133,38	133,40
Union Profi-Balance*	0,04	85,05	84,98
Union UniDeutschl. XS*	x	171,30	171,49
Union UniEuroAktien*	1,42	93,19	93,42
Union UniEuroRenta*	1,02	58,56	58,51
Union Unifavorit: Aktien*	3,25	264,63	264,70
Union UniFonds*	0,92	58,27	58,33
Union UniGlobal*	5,54	431,57	431,74
Union UniGlobal Vorsorge*	2,40	365,43	365,47
Union UniGlobal-net-*	3,34	256,95	257,06
Union UniKlassikMix*	x	114,58	114,42
Union UniNachh AktDeut A*	3,70	244,84	245,14
Union UniRak*	2,61	154,16	153,96
Union UniRak-net-*	1,36	82,27	82,17
Union UniStrat: Ausgew.*	x	76,00	75,92
Union UniStrat: Konserv.*	x	72,10	71,99
UniRealEst UniImmo:Dt.*	1,90	95,18	95,16
UniRealEst UniImmo:Europa*	1,00	54,30	54,29
UniRealEst UniImmo:Global*	1,00	48,14	48,13
Universal Vermögensmgt-UniFd*	2,00	122,53	122,63
Westinv . InterSel.	1,00	47,89	47,89

METALLE UND MÜNZEN

	Ankauf	Verkauf
Gold (kg)	68371,00	71565,00
10 g Goldbarren	672,00	748,00
Feinsilber (kg)	868,50	1203,92
1 oz Platinbarren	856,00	1185,24
1 oz Britannia	2101,50	2244,00
1/2 oz Maple Leaf	1050,50	1194,30
1/4 oz Maple Leaf	525,00	615,70
1/10 oz Maple Leaf	210,00	254,10
1 oz Krügerrand	2101,50	2196,00
ACI Kupfernotierung	**9.7.**	**8.7.**
€/100kg, cunova.com	1055,39	1058,47

ÖLPREISE

Rohöl	**9.7.**	**8.7.**
ÖL (Brent) $/Brl	85,00	85,69
Heizöl (2501-3500l)	**3.7.**	**26.6.**
Frankfurt, €/100l	109,48	108,35-107,40

EZB-REFERENZKURSE

1 € entspricht	09.07.2024
Britisches Pfund (GBP)	0,8449
Dänische Kronen (DKK)	7,4595
Japanische Yen (JPY)	174,2000
Norwegische Kronen (NOK)	11,4890
Polnischer Zloty (PLN)	4,2643
Schwedische Kronen (SEK)	11,4220
Schweizer Franken (CHF)	0,9712
Südafrikanischer Rand (ZAR)	19,6540
Tschechische Kronen (CZK)	25,2310
Türkische Lira (TRY)	35,5984
US-Dollar (USD)	1,0814

RENTENMARKT

Bundesobligationen	Rendite	9.7.	8.7.
0,00 BO S.180 19/24	3,457	99,09	99,12
0,00 BO S.181 20/25	3,31	97,59	97,60
0,00 BO S.182 20/25	3,031	96,34	96,33
0,00 BO Grüne 20/25	2,98	96,40	96,37
0,00 BO S.183 21/26	2,901	95,13	95,17
0,00 BO S.184 21/26	2,796	94,00	94,03
0,00 BO S.185 22/27	2,698	92,91	92,97
1,30 BO S.186 22/27	2,632	95,88	95,97
Dt. Rentenindex		124,22	124,10
Umlaufrendite		2,58	2,59

Stand: 19:50 Uhr

Erläuterungen: Vz. = Vorzugsaktien ohne Stimmrecht, St. = Stammaktien, NA = Namensaktien, vNA = vinkulierte Namensaktien. Die Kurse der deutschen Indizes basieren auf dem Börsenplatz Xetra, ansonsten Frankfurt Parketthandel oder Zürich, soweit verfügbar. Genannt sind Schlusskurse in Euro. ° = auch im Euro Stoxx 50; Farbig gekennzeichnete Titel haben gegenüber dem Vortag an Wert verloren. Die ausgewiesenen Dividenden sind die letzt gezahlten Dividenden in Landeswährung; Münzen/Barren = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise). * = vom Vortag oder letzt verfügbar.

Ohne Gewähr. Quelle Infront

EM EXTRA

Foto: Atelier Miriam – stock.adobe

UEFA EURO2024 GERMANY
14. Juni – 14. Juli

DAS DFB-TEAM DER ZUKUNFT

Der Blick richtet sich nun auf die Weltmeisterschaft 2026 – einige Spieler drängen in die Mannschaft.

GROSSES LOB FÜR DEN BUNDESTRAINER

Nach dem Viertelfinal-Aus gegen Spanien spricht Toni Kroos über die Pleite und zieht ein Turnier-Fazit.

Fotos: dpa

Euphorie trifft auf Effizienz

HALBFINALE

Nur zwei Siege trennen die Niederlande und England noch vom ersten großen Titel seit langer Zeit. Auf dem Platz ist England Favorit, in der Stadt wird wohl Oranje dominieren.

Von Thomas Eßer und Heinz Büse

DORTMUND. Die Atmosphäre wird ein EM-Höhepunkt, doch wird es der Fußball auch? Im brisanten Halbfinale zwischen den Niederlanden und England wollen beide Nationen ihren Traum vom ersten großen Titel seit Ewigkeiten mit aller Macht am Leben erhalten. Mehr als 100.000 Fans aus beiden Ländern werden am Mittwoch in Dortmund erwartet und den dortigen Fußballtempel in eine ohrenbetäubende Stimmungshochburg in Orange und Weiß verwandeln. Dass sie auf ein EM-Finale hoffen dürfen, haben sich ihre Nationalmannschaften allerdings nicht unbedingt mit hoher sportlicher Kunst erspielt.

Duell ums EM-Finale gleicht einem Klassentreffen

Vor allem die favorisierten Engländer rumpelten eher durchs Turnier, als dass sie ihre Gegner beherrschten. Die Auftritte des Starensembles mit dem größten Marktwert aller EM-Teams waren behäbig, oft uninspiriert. Dabei ist das Potenzial riesig – auch und vor allem in der Offensive. Ob Bayern-Superstürmer Harry Kane, Mittelfeldlenker Jude Bellingham oder die beiden Turbodribbler Bukayo Saka und Phil Foden: Sie alle stehen eigentlich für Tempofußball mit Torgarantie. Und nicht nur sie.

Tatsächlich hat das Duell ums EM-Finale etwas von einem großen Klassentreffen. 31 Spieler in beiden Kadern spielen in der Premier League. Andere wie der niederländische Mittelstürmer Memphis Depay waren schon in der wohl besten Fußballliga der Welt aktiv. Auch sonst ist der Fußball der beiden Nationen eng miteinander verknüpft. In Arne Slot trainiert ein niederländischer Coach in der kommenden Saison als Nachfolger von Jürgen Klopp den FC Liverpool, Erik ten Hag steht bei Manchester United am Spielfeldrand. Und Bondscoach Ronald Koeman hat ebenfalls eine besondere Beziehung zum kommenden Gegner.

Als die Niederlande die Three Lions auf dem Weg zum EM-Titel 1988 in Düsseldorf 3:1 besiegten, war der heute 61-Jährige als Spieler dabei. Fünf Jahre später erzielte er in der WM-Qualifikation sogar ein Tor, nachdem er kurz zuvor für eine Notbremse nur Gelb statt Rot gesehen hatte. Die Niederlande gewann damals 2:0, England verpasste das Weltturnier. Als Trainer arbeitete Koeman schon für den FC Southampton und den FC Everton. Er gilt als Pragmatiker – genau wie sein Gegenüber Gareth Southgate.

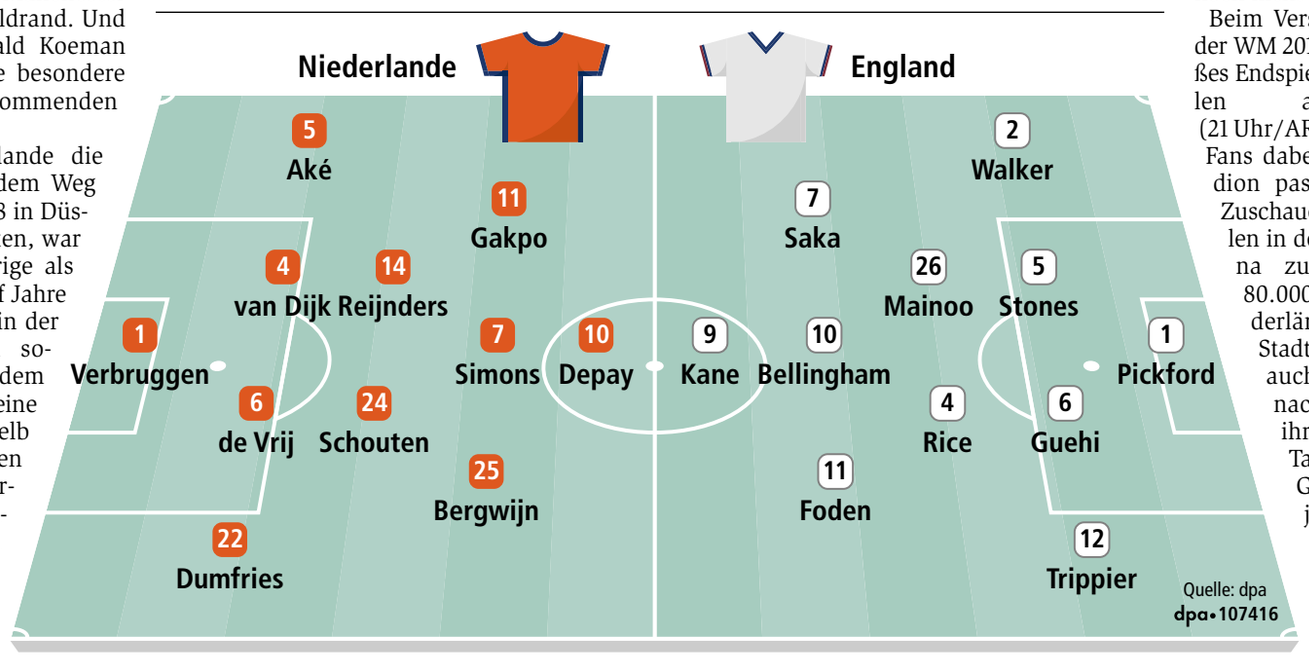
Beide mussten sich in diesem Turnier heftige Kritik aus der Heimat gefallen lassen. Nur Weiterkommen reicht vielen Fans und Beobachtern nicht. Einige englische Anhänger warfen sogar Bierbecher nach Southgate, beleidigten ihn mit obszönen Gesten. „Ich kann nicht leugnen, dass es wehtut, wenn die Dinge so persönlich werden wie zuletzt. Ich glaube nicht, dass es normal ist, wenn einem Bier nachgeworfen wird“, sagte der 53-Jährige. „Aber wir stehen im dritten Halbfinale in vier Turnieren. Wir machen weiter und genießen diese Reise.“

Dabei könnte auch eine Art trotziger Zusammenhalt helfen. Gegen die Kritik von außen stellt sich die Mannschaft geschlossen. „Wir Spieler lieben ihn. Er ist genau das, was wir brauchen. Er ermöglicht uns, auf dem Feld unser Bestes zu zeigen“, sagte Linksverteidiger Shaw über Southgate.

Das und auch die Qualität, nach Rückständen zurückzukommen, haben sie mit ihrem Gegner gemeinsam. Die teils schwachen Leistungen der Vorrunde und in der ersten Hälfte im Viertelfinale gegen die Türkei bremsen die Euphorie bei den Niederländern keineswegs. „Wir können stolz sein, dass wir das Halbfinale erreicht haben“, sagte Koeman. „Das hat niemand erwartet. Aber die Mission ist noch nicht vorbei.“

Beim Versuch, erstmals seit der WM 2010 wieder in ein großes Endspiel einzuziehen, wollen am Mittwoch (21 Uhr/ARD) deutlich mehr Fans dabei sein, als ins Stadion passen. Rund 62.000 Zuschauer sind bei EM-Spielen in der Dortmunder Arena zugelassen. Bis zu 80.000 feierwütige Niederländer werden in der Stadt erwartet und wohl auch wieder von links nach rechts hüpfend ihren berühmten EM-Tanz zeigen. „Die Gelbe Wand gehört jetzt uns“, titelte die niederländische Zeitung „AD“ am Dienstag mit Blick auf die legendäre Südtribüne.

DIE VORAUSSICHTLICHEN AUFSTELLUNGEN



TICKER

MORATA VOR WECHSEL

MAILAND (dpa). Der Kapitän der spanischen Fußball-Nationalmannschaft, Álvaro Morata, steht nach Informationen der „Gazzetta dello Sport“ vor einem Wechsel zur AC Mailand. Der 31-Jährige soll einen Vertrag bis 2027 mit einem Gesamtgehalt von zwölf Millionen Euro netto erhalten, wie die italienische Sportzeitung berichtete. Derzeit spielt der Stürmer für Atlético Madrid. Morata war früher schon in der Serie A aktiv, bei Juventus Turin. Zwischenzeitlich stand er auch für Real Madrid und den FC Chelsea auf dem Platz. Der Spanier gilt als Wunschkandidat des neuen Trainers Paulo Fonseca.

BAHN ZU SPÄT FÜR DAS TEAM

DORTMUND (dpa). Die Abschluss-Pressekonferenz der Niederlande vor dem EM-Halbfinale gegen England ist kurzfristig abgesagt worden. Grund dafür war „eine signifikante Verspätung“ auf der Anreise vom Teamquartier in Wolfsburg zum Spielort Dortmund. Aufgrund dieser Verspätung wurde die eigentlich für 19.45 Uhr angesetzte Pressekonferenz mit Trainer Ronald Koeman und Verteidiger Nathan Aké gestrichen. Weil der für Nachmittag geplante Zug Medienberichten zufolge wegen einer Gleisblockade eine so große Verspätung hatte, nahm die Elftal am Abend schließlich ein Flugzeug.

DRK ZIEHT POSITIVES FAZIT

BERLIN (dpa). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bleibt auch nach den Viertelfinalspielen der Fußball-EM bei seiner Einschätzung eines ruhigen und friedlichen Turniers. „Wir erleben ein Fußballfest mit weniger Einsätzen, als wir erwartet hatten und ohne größere Zwischenfälle. Dies freut uns natürlich, denn jede medizinische Versorgung und Betreuung weniger ist uns das Liebste“, sagte René Burfeindt, Bereichsleiter der Nationalen Hilfsgesellschaft, der Deutschen Presse-Agentur am Sonntag. Der DRK-Einsatz bei der EM verlaufe „weiterhin komplett nach Plan“. Bei den bisherigen 43 Spielen, die durch das DRK betreut wurden, waren in den Stadien direkt 4.357 Einsatzkräfte aktiv. Sie führten 2.190 medizinische Versorgungen und Betreuungen durch.

AUF DEN PUNKT

Bardo Rudolf
zum DFB-Team der Zukunft

Zeit für einen sanften Umbruch der Nationalelf

Als Joachim Löw die Zeit für einen Umbruch in der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gekommen sah, sortierte der damalige Bundestrainer von einem auf den anderen Tag die Weltmeister Mats Hummels, Thomas Müller und Jerome Boateng aus. Der Blick sollte mit einer stark verjüngten Elf nur noch nach vorne gehen. Doch die Erfolge blieben aus. Für die Heim-Europameisterschaft 2024, dem für den Deutschen Fußball-Bund wichtigsten Turnier der vergangenen Jahre, setzte der aktuelle Coach Julian Nagelsmann bei vielen Schlüsselpositionen auf Erfahrung und verhalf dem Team so zu den in der Konstanz besten Auftritten seit dem WM-Sieg 2014. Doch jetzt ist es Zeit, die Mannschaft weiterzuentwickeln. Diesmal nicht im Hauruckverfahren, sondern mit einem sanften Umbruch. Wer von den älteren Spielern noch auf höchstem Niveau spielen kann, sollte weiter Teil des Teams sein. Zugleich sollten aber jüngere Kräfte die Perspektive sehen, sich mit starken Leistungen in die Nationalelf spielen und dort Erfahrung sammeln zu können. Diese Gratwanderung liegt nun vor Julian Nagelsmann, damit die neu gewonnene Euphorie rund um die Nationalmannschaft noch lange erhalten bleibt. Obwohl er mit 36 Jahren der bisher jüngste EM-Coach ist, verfügt Nagelsmann inzwischen über so viel Erfahrung, dass er diese Aufgabe hinbekommen kann. Anders als seine Vorgänger Hansi Flick und am Ende seiner Amtszeit auch Joachim Löw.

bardo.rudolf@vrm.de

ZITAT DES TAGES

Er hat mir eine kleine freche Nachricht zum Spiel geschickt. Ich werde aber nicht verraten, was es ist.

Verteidiger Luke Shaw berichtete aus dem Trainingscamp der Three Lions in Blankenhain, dass ihm sein niederländischer Vereinstrainer Erik ten Haag (Manchester United) schon wegen des Halbfinals geschrieben habe.

Spanier setzen ihren Lauf fort

HALBFINALE Iberer ziehen durch einen 2:1-Erfolg gegen Frankreich ins Endspiel der Europameisterschaft ein

Von Martin Moravec und Christian Kunz

Das Siegtor: Dani Olmo (unten im roten Trikot) trifft für Spanien zum 2:1. Jules Koundé (oben links) hat noch abgefälscht. Foto: dpa

MÜNCHEN. Deutschland-Bezwinger Spanien um Junior-Künstler Lamine Yamal hat auch Frankreichs Minimalisten-Fußballer aus dem Weg geräumt und will sich nun zum EM-Rekordsieger krönen. In einem hochintensiven Halbfinal-Kräftemessen bezwang die Mannschaft von Nationaltrainer Luis de la Fuente den zweimaligen Titelträger um Top-Star Kylian Mbappé 2:1 (2:1).

Yamal wird bisher jüngster EM-Torschütze

Spanien peilt nach 1964, 2008 sowie 2012 den vierten EM-Triumph an. Im Finale am Sonntag in Berlin wollen sich die spanischen Fußball-Artisten um den jüngsten EM-Torschützen Yamal, der vor rund 65.000 Zuschauern in München mit gerade einmal 16 Jahren und 362 Tagen den Ausgleich erzielt hatte, auch nicht von England oder den Niederlanden entzaubern lassen.

Das Führungstor der Franzosen durch den ehemaligen Frankfurter Randal Kolo Muani in der neunten Minute schreckte die Spanier im sommerlichen München nicht sonderlich. Yamal mit einem traumhaften Schlenzer (21.) und der Leipziger Dani Olmo (25.) bescherten der Equipe Tricolore die erste K.o.-Niederlage nach 90 Minuten seit 2014. Damals war im WM-Viertelfinale Endstation gegen den späteren Titelträger Deutschland (0:1) gewesen.

Wenn das begeisternde und nervenaufreibende Viertelfinale zwischen EM-Gastgeber Deutschland und Spanien (1:2 nach Verlängerung) das vorgezogene Finale war, was war dann dieses Halbfinale der Iberer gegen Frankreich? Auch nicht weniger als ein vorgezogenes Finale. Ein Kracher mit sehenswerten Toren und hoher Intensität. Von Beginn an.

Superstar Mbappé trat erstmals nach seinem Nasenbeinbruch, den er im französischen Auftaktspiel gegen Österreich (1:0) erlitten hatte, wieder ohne Maske auf. Der neue Star von Real Madrid wirkte wie von einer Last befreit und stellte den schon 38 Jahre alten Jesus Navas auf der rechten spanischen Abwehrseite vor eine Daueraufgabe.

Eine Nervenprobe erlebte auf der linken Seite Marc Cucurella. Der Außenverteidiger mit dem mächtigen Lockenkopf wurde deutlich hörbar bei jedem Ballkontakt ausgepfiffen. Viele deutsche Fans verübelten dem Abwehrspieler des FC Chelsea sein Handspiel im Viertelfinale. Cucurella hatte einen Schuss von Jamal Musiala an die nicht direkt am Körper anliegende Hand bekommen. Einen Elfmeter hatte es dafür nicht gegeben. Spanische Anhänger reagierten auf die Pfiffe und initiierten mehrmals Cucurella-Sprechchöre.

Der erste Jubelschrei gehörte aber Frankreich. Eine Flanke Mbappés versenkte Kolo Muani aus fünf Metern mit dem Kopf – es war der Auftakt eines rassigen Fußballabends. Die Spanier konterten mit einem genialen Moment von Supertalent Yamal, dessen Traumtor aus 25 Metern den linken Innenpfosten touchierte und im Kasten des machtlosen Schlussmanns Mike Maignan landete. Das Juwel des FC Barcelona löste mit seinen 16 Jahren den Schweizer Johan Vonlanthen als jüngsten EM-Torschützen ab. Vonlanthen war 2004 18 Jahre und 141 Tage alt gewesen. Yamal wird einen Tag vor dem Endspiel in Berlin am Sonntag 17 Jahre alt.

Der Leipziger Dani Olmo, gegen Deutschland mit einem Tor und einer Vorlage der entscheidende Akteur, trat erneut mutig auf. Eine abgefälschte Flanke von Jesus Navas landete im Sechzehner vor seinen Füßen. Olmos wuchtigen Schuss konnte auch Frankreichs Außenverteidiger Jules Koundé kurz vor der Torlinie nicht mehr abwehren. Es sollte sich als entscheidender Treffer herausstellen, da Frankreich nur noch zu wenigen gefährlichen Abschlüssen kam.

Spanien: Simón – J. Navas (58. Dani Vivian), Nacho, Laporte, Cucurella – Rodri, Ruiz – Yamal (90.+4 F. Torres), Olmo (76. Merino), Williams (90.+4 Zubimendi) – Morata (76. Oyarzabal).

Frankreich: Maignan – Koundé, Upamecano, Saliba, Théo Hernandez – Kanté (62. Griezmann), Tchouaméni, Rabiot (62. Camavinga) – O. Dembélé (79. Giroud), Kolo Muani (62. Barcola), Mbappé.

Schiedsrichter: Slavko Vincic (Slowenien). – **Zuschauer:** 65.000 in München. – **Tore:** 0:1 Kolo Muani (9.), 1:1 Yamal (21.), 2:1 Olmo (25.).

SPIELPLAN

GRUPPE A

Deutschland	3	8:2	7
Schweiz	3	5:3	5
Ungarn	3	2:5	3
Schottland	3	2:7	1

14. JUNI | FREITAG | ZDF
21 Uhr **Deutschland – Schottland 5:1**

15. JUNI | SAMSTAG | MAGENTA
15 Uhr **Ungarn – Schweiz 1:3**

19. JUNI | MITTWOCH | ARD
18 Uhr **Deutschland – Ungarn 2:0**
21 Uhr **Schottland – Schweiz 1:1**

23. JUNI | SONNTAG | MAGENTA/ARD
21 Uhr **Schottland – Ungarn 0:1**
21 Uhr **Schweiz – Deutschland 1:1**

B

Spanien	3	5:0	9
Italien	3	3:3	4
Kroatien	3	3:6	2
Albanien	3	3:5	1

15. JUNI | SAMSTAG | ARD
18 Uhr **Spanien – Kroatien 3:0**
21 Uhr **Italien – Albanien 2:1**

19. JUNI | MITTWOCH | RTL
15 Uhr **Kroatien – Albanien 2:2**

20. JUNI | DONNERSTAG | ZDF
21 Uhr **Spanien – Italien 1:0**

24. JUNI | MONTAG | ZDF/RTL
21 Uhr **Kroatien – Italien 1:1**
21 Uhr **Albanien – Spanien 0:1**

C

England	3	2:1	5
Dänemark	3	2:2	3
Slowenien	3	2:2	3
Serbien	3	1:2	2

16. JUNI | SONNTAG | ZDF
18 Uhr **Slowenien – Dänemark 1:1**
21 Uhr **Serbien – England 0:1**

20. JUNI | DONNERSTAG | MAG./ZDF
15 Uhr **Slowenien – Serbien 1:1**
18 Uhr **Dänemark – England 1:1**

25. JUNI | DIENSTAG | MAG./ZDF
21 Uhr **Dänemark – Serbien 0:0**
21 Uhr **England – Slowenien 0:0**

D

Österreich	3	6:4	6
Frankreich	3	2:1	5
Niederlande	3	4:4	4
Polen	3	3:6	1

16. JUNI | SONNTAG | RTL
15 Uhr **Polen – Niederlande 1:2**

17. JUNI | MONTAG | ARD
21 Uhr **Österreich – Frankreich 0:1**

21. JUNI | FREITAG | ARD
18 Uhr **Polen – Österreich 1:3**
21 Uhr **Niederlande – Frankreich 0:0**

25. JUNI | DIENSTAG | RTL/ZDF
18 Uhr **Niederlande – Österreich 2:3**
18 Uhr **Frankreich – Polen 1:1**

E

Rumänien	3	4:3	4
Belgien	3	2:1	4
Slowakei	3	3:3	4
Ukraine	3	2:4	4

17. JUNI | MONTAG | RTL/ZDF
15 Uhr **Rumänien – Ukraine 3:0**
18 Uhr **Belgien – Slowakei 0:1**

21. JUNI | FREITAG | RTL
15 Uhr **Slowakei – Ukraine 1:2**

22. JUNI | SAMSTAG | ZDF
21 Uhr **Belgien – Rumänien 2:0**

26. JUNI | MITTWOCH | ARD/RTL
18 Uhr **Slowakei – Rumänien 1:1**
18 Uhr **Ukraine – Belgien 0:0**

F

Portugal	3	5:3	6
Türkei	3	5:5	6
Georgien	3	4:4	4
Tschechien	3	3:5	1

18. JUNI | DIENSTAG | RTL/ARD
18 Uhr **Türkei – Georgien 3:1**
21 Uhr **Portugal – Tschechien 2:1**

22. JUNI | SAMSTAG | RTL/ZDF
15 Uhr **Georgien – Tschechien 1:1**
18 Uhr **Türkei – Portugal 0:3**

26. JUNI | MITTWOCH | RTL/ARD
21 Uhr **Georgien – Portugal 2:0**
21 Uhr **Tschechien – Türkei 1:2**

ACHTELFINALE

30. JUNI | SO. | 21 Uhr | ARD
Spanien – Georgien 4 | 1

29. JUNI | SA. | 21 Uhr | ZDF
Deutschland – Dänemark 2 | 0

1. JULI | MO. | 21 Uhr | ARD
Portugal – Slowenien 3 | 0 n.E.

1. JULI | MO. | 18 Uhr | ZDF
Frankreich – Belgien 1 | 0

2. JULI | DI. | 18 Uhr | ARD
Rumänien – Niederlande 0 | 3

2. JULI | DI. | 21 Uhr | MAG.
Österreich – Türkei 1 | 2

30. JUNI | SO. | 18 Uhr | ZDF
England – Slowakei 2 | 1 n.V.

29. JUNI | SA. | 18 Uhr | RTL
Schweiz – Italien 2 | 0

VIERTELFINALE

5. JULI | FREITAG | 18 Uhr | ARD
Spanien – Deutschland 2:1 n.V.

5. JULI | FREITAG | 21 Uhr | ZDF
Portugal – Frankreich 3:5 n.E.

6. JULI | SAMSTAG | 21 Uhr | RTL
Niederlande – Türkei 2:1

6. JULI | SAMSTAG | 18 Uhr | ZDF
England – Schweiz 5:3 n.E.

HALBFINALE

9. JULI | DIENSTAG | 21 Uhr | ZDF
Spanien – Frankreich 2 : 1

10. JULI | MITTWOCH | 21 Uhr | ARD
Niederlande – England _ : _

FINALE

14. JULI | SONNTAG | 21 Uhr
Spanien _ _

Alle Spiele werden live bei MagentaTV gestreamt (kostenpflichtig).

Gestaltung EM-Extra 2024: VRM/zink

NIEDERLANDE – ENGLAND

HALBFINALE

Mittwoch, 21 Uhr / Dortmund

▶ **Niederlande:** Viel kritisiert und jetzt im Halbfinale: Die Niederländer und vor allem ihr Trainer Ronald Koeman haben es bei dieser EM allen Skeptikern gezeigt. Der Europameister von 1988 hat seine Stammelf gefunden und muss vor diesem Halbfinale nur eine Frage klären: Viele Fans fordern den Einsatz von Wout Weghorst, Koeman aber vertraut eher seinem Mittelstürmer Memphis Depay.

▶ **England:** Ein 1:0 gegen Serbien und seither viermal Remis nach 90 Minuten. Was England bei dieser EM spielerisch bietet, ist ganz schwach. Trotzdem lebt die Hoffnung auf den ersten großen Triumph seit 1966. Der gesperrte Innenverteidiger Guehi rutscht zurück in die erste Elf. Offensiv dürfte Southgate wie gewohnt auf sein etabliertes Personal um Bellingham, Saka und Kapitän Kane setzen.

Lob für den Bundestrainer

DEUTSCHLAND Nach dem Viertelfinal-Aus zieht Toni Kroos ein Fazit zum EM-Turnier

MADRID (dpa/erm). Toni Kroos hat nach dem deutschen EM-Aus und seinem Karriereende Bundestrainer Julian Nagelsmann für dessen Arbeit rund um die Heim-Europameisterschaft gelobt. Bei der EM habe sich insbesondere auch nach dem Ausscheiden im Viertelfinale gegen Spanien am vergangenen Freitag gezeigt, dass der Kader „eine Gruppe von guten Typen“ gewesen sei, „nicht nur von guten Fußballern“.

„Da kann sich auch jemand wie Julian bestätigt fühlen, wie er das zusammengestellt hat“, sagte Kroos in der neuen Folge seines Podcasts „Einfach mal Luppen“ mit seinem Bruder Felix Kroos. „Das sind Situationen, in denen man sich dann nochmal besser kennenlernt“, sagte Kroos über die Rückfahrt aus Stuttgart nach Herzogenaurach ins Teamquartier, wo man teilweise noch „bis 6 Uhr“ in Gruppen gesprochen habe.

Anders als bei den vorherigen Turnieren sei es Nagelsmann und seinem Team gelungen, eine Euphorie zu entfachen. „Ich hatte diesmal wirklich das Gefühl, dass 82 Millionen Leute den Traum hatten, diese Heim-EM zu gewinnen“, sagte Kroos. Das sei bei den WM-Turnieren 2018 in Russland und 2022 in Katar anders gewesen.

Generell sieht er das DFB-Team auf dem richtigen Weg. „Man ist vielleicht noch nicht so, dass man 90 Minuten lang die bessere Mannschaft ist. Das kann man gegen so einen Gegner auch nicht erwarten. Aber jeder hat alles auf dem Platz gelassen“, urteilte der 34-Jährige, für den das 1:2 nach Verlängerung das letzte Spiel seiner Karriere gewesen ist. Man habe jetzt wieder gespürt, dass „Wille plus Qualität besondere Dinge bringen“ kann.

Toni Kroos
Foto: dpa

Wie es für Toni Kroos nach seiner aktiven Fußballer-Karriere weitergeht, steht noch nicht fest. Ex-Nationalspieler Andreas Möller appellierte in seiner Kolumne beim Sportmagazin „Kicker“ an den DFB, dem zurückgetretenen Kroos eine Position im Verband anzubieten. „Der deutsche Fußball und der DFB sollten alles unternehmen, dass Kroos mit seiner unglaublichen Erfahrung in anderer Form am Ball bleibt, in welcher Funktion auch immer.“

In Zukunft ohne Verlängerung?

SPANIEN Nationaltrainer Luis de la Fuente plädiert für Regeländerung / Vorbild Copa América

MÜNCHEN (dpa). Spaniens Fußball-Nationaltrainer Luis de la Fuente könnte einem angepassten K.o.-Modus bei Europameisterschaften ohne Verlängerung Positives abgewinnen. „Bei so einem Turnier wie der EM, die so viel fordert, könnte man vielleicht die Verlängerung abschaffen“, sagte de la Fuente vor dem Halbfinale am Dienstag gegen Frankreich.

„Vielleicht nicht in einem Halbfinale oder einem Finale, aber vielleicht in den vorherigen Runden“, sagte der 63-Jährige. Viel belastete Spieler, die am Limit seien, könnten entlastet werden. „Das würde auch der Show helfen, denn die Spieler wären viel frischer und würden die späteren Runden in einem frischeren Zustand absolvieren“, sagte er.

Bei der Copa América gibt es erst im Finale eine Verlängerung von zweimal 15 Minuten. In den Runden zuvor folgt bei einem Unentschieden nach der regulären Spielzeit gleich ein Elfmeterschießen.

Im EM-Viertelfinale wurde nur die Partie zwischen den Niederlanden und der Türkei in der regulären Spielzeit entscheiden. Alle anderen Partien mussten mindestens in die Verlängerung. Zwischen Portugal und Frankreich sowie England und der Schweiz fiel die Entscheidung erst im Elfmeterschießen.

Luis de la Fuente
Foto: dpa

Illustration: ChaiwutNNN – stock.adobe.com; Bearbeitung: vrm/sbo

Drei statt zwei Zauberer

DEUTSCHLAND So könnte sich die DFB-Startelf in Richtung der WM 2026 verändern

Von Dominik Theis

FRANKFURT. Während die Fußball-Welt in dieser Woche noch alle Augen auf die vier EM-Halbfinalisten richtet, geht der Blick für die deutsche Nationalmannschaft nach dem dramatischen EM-Aus spätestens seit den jüngsten Aussagen von Julian Nagelsmann schon in Richtung WM 2026. „Wir haben einen Kader, der nicht extrem jung ist, und ein paar ältere Semester dabei. Wir werden uns in Ruhe Gedanken machen, was das Richtige ist“, erklärte der Bundestrainer nach dem Spanien-Spiel. Wie könnte die DFB-Elf in zwei Jahren aussehen?

Torhüter

Seit der WM 2010 hütet **Manuel Neuer** (38 Jahre) als Stammkeeper das deutsche Tor, sehr zum Leidwesen seines Stellvertreters **Marc-André ter Stegen** (32). Der Schlussmann vom FC Barcelona stellt schon seit Jahren seine Weltklasse unter Beweis, kam an Neuer bislang aber nicht vorbei. Zuletzt ließ der Keeper vom FC Bayern sein Karriereende beim DFB offen. Neben ter Stegen macht sich auch Stuttgarts **Alexander Nübel** (27) Hoffnungen auf die Neuer-Nachfolge. Im Schatten der beiden Ausnahme-Torhüter reifen mit den zwei aktuellen U21-Nationalkeepern große Talente heran. **Noah Atubolu** (22) hat beim SC Freiburg seine erste Bundesliga-Saison als Stammkraft gespielt. Im Westen des Landes steht **Jonas Urbig** (20) vor seiner ersten Saison als Nummer eins bei seinem Stammverein, dem 1. FC Köln.

Rechtsverteidigung

Lange hat Bayerns **Joshua Kimmich** (29) mit der Rechtsverteidiger-Position gefremdelt, doch seitdem Nagelsmann dem 29-Jährigen die Rolle zugewiesen hat, überzeugt der gelernte Sechser auf der rechten Außenbahn. Vom Alter her kann Kimmich noch zwei bis drei große Turniere spielen - und muss dies angesichts der fehlenden Alternativen auch. Abgesehen von Leipzigs **Benjamin Henrichs** (27) hat Deutschland keinen adäquaten Ersatz.

Innenverteidigung

Wie groß waren die Sorgen in Deutschland, als vor dem EM-Achtelfinale die Stamm-Innenverteidigung aus Madrids **Antonio Rüdiger** (31 Jahre) und Leverkusens **Jonathan Tah** (28) wegzubrechen drohte. Doch Rüdiger meldete sich rechtzeitig fit und Dortmunds **Nico Schlotterbeck** (24) vertrat Tah, ohne einen Qualitätsunterschied zu zeigen. Auf alle drei Innenverteidiger kann Nagelsmann bei der anstehenden WM bauen, und er wird sich sicherlich schon Gedanken machen, wer auf Dauer in deren Fußstapfen treten könnte. Einer, der schon drei A-Länderspiele absolviert hat, ist **Malick Thiaw** (22) vom AC Mailand. Beim italienischen Spitzenclub ist der Ex-Schalker mittlerweile Stammspieler. Ohne seine langwierige Beinbeuger-Verletzung im vergangenen Winter wäre Thiaw wohl auch mit auf den EM-Zug aufgesprungen. In derselben Stadt, aber beim Rivalen Inter Mailand entwickelt sich mit **Yann Bisseck** (23) eine weitere Innenverteidiger-Kante jenseits der 1,90 Meter zum internationalen Top-Spieler.

Aleksandar Pavlovic
Foto: dpa

Linksverteidigung

Ähnlich wie auf der rechten Seite plagen das DFB-Team schon seit Jahren die Sorgen um einen adäquaten Linksverteidiger. Nicht auf internationalem Top-Niveau, aber mit solider Qualität überzeugte mit Shootingstar **Maximilian Mittelstädt** (27) vom VfB Stuttgart einer, der erst vor zwölf Monaten mit Hertha BSC in die Zweite Bundesliga abgestiegen war. Bei der EM wechselte sich der Mann mit dem feinen linken Fuß mit Leipzigs Dauerläufer **David Raum** (26) auf der Linksverteidiger-Position ab – nach aktuellem Stand auch in Zukunft.

Defensives Mittelfeld

Während die Viererkette 2026 genauso wie bei dieser EM spielen könnte, wird durch das Karriereende von Toni Kroos (34) in der Mittelfeldzentrale definitiv ein Platz frei. Möglich ist, dass Kapitän **Ilkay Gündogan** eine Position nach hinten rückt, doch beim 33-Jährigen ist ähnlich wie bei Neuer noch unklar, ob seine DFB-Karriere weitergeht. Den Platz neben Leverkusens Sechser **Robert Andrich** (29) könnte also auch ein Youngster bekommen. **Aleksandar Pavlovic** (20) ist unter Thomas Tuchel beim FC Bayern in seiner ersten Profisaison direkt zum Stammspieler avanciert, und auch Ex-Bayern-Talent **Angelo Stiller** (23) vom VfB Stuttgart nannte Nagelsmann bereits als möglichen Kroos-Nachfolger.

Offensives Mittelfeld

Die geringsten Sorgen muss sich Deutschland im Offensivbereich machen. Die „Zauberer“ **Florian Wirtz** (21) von Leverkusen und Bayerns **Jamal Musiala** (21) begeisterten die Fans schon bei ihrem ersten gemeinsamen Turnier. In zwei Jahren dürften beide noch gereifter sein – und um ein weiteres Ausnahmetalent an ihrer Seite reicher. In Mainz reift mit **Brajan Gruda** (20) ein Ausnahmekönner im Dribbling und Eins-gegen-Eins heran, der das Interesse von sämtlichen Top-Clubs schon nach einer Bundesliga-Saison auf sich gezogen hat.

Sturmspitze

Bei dieser EM war die Rollenverteilung klar. **Kai Havertz** (25) vom FC Arsenal als Startspieler, Dortmunds **Niclas Füllkrug** (31) als Mann für die späten Tore in der Jokerrolle. Kaum zum Zug bekommen, dennoch mit großer DFB-Zukunft ist Hoffenheims **Maximilian Beier** (21), der mit seinem wahnsinnigen Tempo schon in der EM-Vorbereitung unter Beweis stellte, was er dem DFB-Team geben kann. Ein weiterer Youngster, der für die WM 2026 trotz neunmonatiger Verletzungspause interessant werden könnte, ist **Nelson Weiper** (19) von Mainz 05. Letztes Jahr nominierte Antonio di Salvo den abschlussstarken Mittelstürmer überraschend als 18-Jährigen für die U21-EM und unterstrich damit, welch große Hoffnungen der DFB in Weiper steckt.

Brajan Gruda
Foto: dpa

TOP

▶**Jeder findet seinen Platz:**
Das Duell zwischen Frankreich und Spanien bietet spannende Personalien, welche zu beiden Länder eine Beziehung haben. Antoine Griezmann, Aymeric Laporte, Theo Hérnández und Robin Le Normand haben sowohl eine französische und spanische Vergangenheit. Um sich ihren Kindheitstraum – für eine Nationalmannschaft zu spielen – zur erfüllen, wurde teilweise ein Verbandswechsel vollzogen.

FLOP

▶**Schon wieder Kurzflüge:**
Die Debatte um Kurzstreckenflüge der Nationalmannschaften bei dieser EM reißt nicht ab. Nun sind es die Spanier, die von Umweltschützern für ihr Reiseverhalten kritisiert werden. Der Titelfavorit ist am Montag von Stuttgart nach München geflogen. Distanz zum Halbfinalspielort: 190 Kilometer Luftlinie.

IN

▶**Highspeed:**
Bei der Partie Frankreich gegen Spanien sind die bis dato schnellsten Spieler des Turniers aufeinandergetroffen. Ferran Torres wurde mit 36 km/h gemessen, Kylian Mbappé mit 36,5 km/h.

▶**Baby Yamal:**
Im Netz ist ein kurioses Bild aufgetaucht, auf dem Lionel Messi einen wenige Monate alten Lamine Yamal badet.

OUT

▶**Kein Rückhalt:**
Spaniens Kapitän Alvaro Morata feuert im Interview Richtung Fans – in seiner Heimat wird er immer wieder als Chancentod verspottet.

▶**Kritik am Kapitän:**
Der ehemalige französische Nationalspieler Emmanuel Petit kritisiert Kylian Mbappé und spricht ihm die Führungsqualitäten ab.

EURO2024 ONLINE

Den QR-Code scannen und weitere Infos rund um die EM lesen.

FAN-ANDRANG GEHT ZURÜCK

MÜNCHEN (erm). Zumindest in den Innenstädten scheint die Zeit der großen EM-Partys vorüber zu sein. Vor dem Halbfinal-Duell zwischen Spanien und Frankreich haben sich am Dienstag nur eine Handvoll Fans auf dem Münchner Marienplatz zusammengefunden. Auch das Olympiastadion bleibt zum ersten Halbfinale geschlossen. Die Stadt München rechnet nach dem Aus der deutschen Nationalmannschaft mit weit weniger Andrang beim Public Viewing. Die Fanzone am Olympiapark soll für die Fanlager beider Nationen ausreichen, sagte ein zuständiger Sprecher. Ein Großteil der Fans hätte den Ausführungen zufolge Tickets für das Halbfinale.

Das nächste Grand-Slam-Drama

Nach Wimbledon-Aus liegt Zverevs Fokus auf Paris

LONDON (dpa). In all seinem Wimbledon-Frust und bei allen Schmerzen am dicken linken Knie steckt sich Alexander Zverev gleich das nächste Ziel. Obwohl er erst einmal ein „Knochenödem und eine Zerrung in der Kapsel“ auskurieren müsse, soll in Paris am 4. August die Goldmedaille um seinem Hals baumeln. Nach dem nächsten Kapitel eines Grand-Slam-Dramas in seiner Tennis-Karriere kann der niedergeschlagene Tokio-Olympiasieger beim Gedanken an Olympia wieder ein wenig lachen.

„Paris möchte ich gewinnen, das ist keine Frage“, sagte der 27-Jährige bei seinen letzten Sätzen vor seinem Abgang aus dem „Media Theatre“ von Wimbledon. Halb im Aufstehen schob er mit einem breiten Schmunzeln verschmitzt hinterher: „Und die Flagge tragen.“

Zwischen seinem Aus beim populären Rasen-Grand-Slam-Turnier im Südwesten Londons und dem Auftakt in den olympischen Wettbewerb im Stade Roland Garros am 27. Juli liegen gerade einmal 19 Tage. „Drei Wochen ist mehr als genug Zeit“, prognostizierte Zverev. „Außer ich bin jetzt so schlau und hebe morgen 300 Kilo an Squads und mache mein Knie kaputt.“ Doch wie realistisch ist in Paris eine Topform nach einer Pause?

Nach dem Wimbledon-Achtelfinale gegen den US-Amerikaner Taylor Fritz sprach Zverev von erheblichen Problemen, die ihm sein Knie bereitet habe. Er habe sich kaum bewegen können, alles was, „zwei Meter“ entfernt gewesen sei, sei schwierig gewesen. Ausschlaggebend sei für ihn gewesen, dass er sich ab Mitte des dritten Satzes auch nicht mehr zum Aufschlag mit dem linken Bein abdrücken konnte. Ab dem Moment wurde das Spiel ein anderes.

Die ersten beiden Sätze hatte die Nummer vier der Welt erfolgreich durchgestanden. Dann aber mit dem 6:4, 7:6 (7:4), 4:6, 6:7 (3:7), 3:6 doch noch ein sicher geglaubtes Match verloren. Wieder einmal ist Zverev nicht mehr dabei, wenn in Wimbledon die Erfolgsgeschichten geschrieben werden. Die Chance war groß.

Bei Olympia in Tokio vor drei Jahren hatte Zverev sein Märchen geschrieben und sich zum ersten deutschen Olympiasieger im Herren-Einzel gekürt. Hat er in Paris eine Chance?

„Dadurch, dass die Pause nicht so lang wäre und er gut gespielt hat, ist das nicht ausgeschlossen“, sagte Davis-Cup-Teamchef Michael Kohlmann am Dienstag. „Wenn einer auf die Zähne beißen kann, dann ist es sicher Sascha. Aber er muss auch auf seinen Körper hören und langfristig schauen.“

Ob Zverev zuvor in Hamburg noch Matchpraxis sammelt, ist ungewiss. Seine Blessur könne „innerhalb einer Woche oder normalerweise eher in zwei bis drei Wochen weggehen“, sagte er. Mit „unfassbar vielen Schmerzmitteln“ wie gegen Fritz wolle er nicht langfristig spielen. „Es ist nichts, das nicht von selbst heilt. Es braucht nur Zeit. Gestern konnte ich nicht mal gehen.“

Will bei den Olympischen Spielen in Paris die Goldmedaille gewinnen: Alexander Zverev. Foto: dpa

Pascal Ackermann fährt knapp am Tour-Etappensieg vorbei

Der Pfälzer Radprofi Pascal Ackermann (links) hat im Schatten der Pyramide von Saint-Amand-Montrond seinen größten Karriereerfolg knapp verpasst. Der deutsche Sprinter wurde auf der zehnten Etappe der Tour de France Dritter. Es gewann Sprint-Star Jasper Philipsen, der seinen ersten Tageserfolg bei der diesjährigen Rundfahrt holte. „Ich glaube, heute kann ich mir nichts vorwerfen. Der Antritt von Jasper war so stark, da hätte ich nicht mithalten können“, sagte Ackermann. John Degenkolb als Siebter und Phil Bauhaus als Achter rundeten das starke deutsche Ergebnis ab. Foto: dpa

Sauer auf Präsident Macron

Pariser Bürgermeisterin Hidalgo sieht Vorfreude auf Olympia durch die Wahlen beeinträchtigt

Von Michael Evers

PARIS. Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo ist wenige Tage vor der Olympia-Eröffnung ziemlich sauer auf Frankreichs Präsidenten Emmanuel Macron. Mit der vorgezogenen Parlamentswahl kurz von den Spielen habe der Staatschef „die Feier versaut“, schimpfte Hidalgo. Die ungewisse politische Zukunft ist auch nach dem Ausgang der Wahlen weiter Thema Nummer eins im Land – die am 26. Juli startenden Sommerspiele sind es hingegen nicht.

Statt Vorfreude auf das Weltereignis dominiert Sorge vor einem unregierbaren Frankreich die Medien. Hidalgo wetterte, der kollektive Moment der Freude und der Zuversicht, den die Spiele bedeuteten, sei zunichtegemacht worden.

Aber wirkt sich der Ausgang der Parlamentswahl überhaupt auf die Sommerspiele aus, die mit einer feierlichen Zeremonie auf der Seine im Herzen der französischen Hauptstadt eröffnet werden, zumal der erwartete Rechtsruck nun ausgeblieben ist? Entwarnung gaben in dieser Frage bereits die Olympia-Organisatoren, die französische Regierung und auch die Bürgermeisterin. „Es besteht kaum die Gefahr, dass es zu Störungen bei der direkten Organisation der Spiele kommt“, sagte der Pariser Organisationschef der Spiele, Tony Estanguet, bereits, als die Wahl angekündigt wurde. Der politische Kalender werde die Vorbereitungen auf die Spiele nicht beeinträchtigen. „Wir haben Ansprechpartner, auch auf staatlicher Ebene, die feststehen.“ Dies seien der Polizei- und Regionalpräfekt und der interministerielle Delegierte für die Spiele, die einen kontinuierlich guten Austausch der staatlichen Stellen mit den Organisatoren der Spiele gewährleisteten und mit denen die Vorbereitung der Wettkämpfe und Feierlichkeiten koordiniert werde, so Estanguet. „Und man hat uns garantiert, dass sich diese Ansprechpartner bis zu den Spielen nicht ändern werden.“

IOC-Präsident Thomas Bach gibt sich gelassen

Hohe Sportfunktionäre zeigten sich bei der Ankündigung der Wahlen gelassen. Diese würden die Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele nicht beeinträchtigen, er erwarte einen reibungslosen Ablauf, sagte IOC-Präsident Thomas Bach.

Als vereinzelt Medien über eine mögliche Verlegung oder sogar Absage der Spiele wegen der politischen Turbulenzen spekulierten, dementierten die Olympia-Macher umgehend. „Dies ist offensichtlich Teil der laufenden Desinformationskampagne gegen Frankreich, das IOC, seinen Präsidenten und die Olympischen Spiele“, teilte das IOC mit.

Mit dem Sieg des neuen Linksbündnisses bei der Wahl ist zudem die Sorge verflogen, dass es zu anhaltenden Krawallen und Unruhen in Frankreich bis hinein in die Zeit der Spiele kommt, die insbesondere bei einem Sieg der Rechtsnationalen befürchtet worden waren. Zwar gab es am Wahlabend Ausschreitungen in etlichen Städten, danach aber blieb es ruhig.

Und dass sich die Regierungsfindung unter dem Linksbündnis oder als große Koalition verschiedener bürgerlicher Parteien möglicherweise bis zum Herbst hinziehen kann, sieht niemand als eine Beeinträchtigung der Olympischen Spiele an.

Hrubesch sagt dem Fußball adé

DÜSSELDORF (dpa). Horst Hrubesch sieht für das nächste Jahr das Ende seiner Tätigkeiten im Fußball gekommen. „Man muss auch mal anfangen, zu erkennen, dass ich nicht mehr 25, 30 oder 50 bin, sondern, dass es langsam auf die 75 zugeht, vielmehr auf die 74“, sagte der 73 Jahre alte Interims-Bundestrainer der deutschen Fußballerinnen. Bei Hrubesch war immer klar: Nach den Olympischen Spielen in Paris ist beim DFB Schluss. Hrubesch verwies auf seinen bis 2025 laufenden Vertrag beim Hamburger SV, wo der Europameister von 1980 als Nachwuchskoordinator freigestellt ist und sich nach Olympia auch vermehrt um die HSV-Fußballerinnen kümmern will.

„Ich mache diese Geschichte mit der Nachwuchsarbeit weiter, auf jeden Fall bis nächstes Jahr“, sagte Hrubesch. Es werde allmählich Zeit kürzerzutreten. „Ich weiß ja auch nicht, wie lange meine Zeit noch läuft – ein bisschen genießen will ich das eigentlich auch noch“, betonte das HSV-Idol. Er merke langsam, „dass die Luft bei mir knapper wird“. Hrubesch und die DFB-Auswahl haben vor den Sommerspielen noch die EM-Qualifikationspartien am Freitag (18.15 Uhr/ZDF) in Reykjavik gegen Island und am kommenden Dienstag (19 Uhr/ARD) in Hannover gegen Österreich.

ERGEBNISSE

RADSPORT

Tour de France

Zehnte Etappe von Orleans nach Saint-Amand-Montrond (187,30 km): 1. Philipsen (Belgien) 4:20:06 Std.; 2. Girmay (Eritrea); 3. Ackermann (Landau); ... 7. Degenkolb (Oberursel); 8. Bauhaus (Bocholt) alle gleiche Zeit.

Gesamtwertung: 1. Pogacar (Slowenien) 40:02:48 Std.; 2. Evenepoel (Belgien) + 33 Sek.; 3. Vingegaard (Dänemark) + 1:15 Min.; 4. Roglic (Slowenien) + 1:36; ... 68. Zimmermann (Neusäß) + 56:11.

TENNIS

Turnier in Wimbledon

Viertelfinale, Herren: Medwedew (Verband Russland) – Sinner (Italien) 6:7, 6:4, 7:6, 2:6, 6:3. – **Damen:** Vekic (Kroatien) – Sun (Neuseeland) 5:7, 6:4, 6:1.

TV-TIPP

11.00, Eurosport (ab 14.10 auch ARD): Radsport, Tour de France, elfte Etappe von Évaux-les-Bains nach Le Lioran.

20.15, ARD: Fußball, Europameisterschaft, Halbfinale, Niederlande – England.

STENOGRAMM

Serhou Guirassy: Die Verkündung des Wechsels innerhalb der Fußball-Bundesliga vom VfB Stuttgart in Richtung Borussia Dortmund steht Medienberichten zufolge kurz bevor. Nach Sky-Informationen sollen sich der 28-Jährige und der BVB geeinigt haben. Auch die „Stuttgarter Zeitung“ sowie die „Stuttgarter Nachrichten“ meldeten, dass Guirassy die in seinem Vertrag verankerte Ausstiegsklausel in Höhe von medial kolportierten 18 Millionen Euro gezogen haben soll.

Davie Selke: Der Stürmer wird den Bundesliga-Absteiger 1. FC Köln verlassen. Die Chance, beim Fußball-Zweitligisten zu bleiben, wurde dem 29-Jährigen „final genommen“, wie er bei Instagram schrieb, ohne konkrete Details zu den gescheiterten Verhandlungen zu nennen. Er habe sich laut eigener Aussage vorstellen können, beim Verein zu bleiben. Selkes Vertrag war Ende Juni ausgelaufen, er ist seit dem 1. Juli vereinslos.

Fußball: Mit dem Spiel TSV 1860 München gegen 1. FC Saarbrücken startet die Dritte Liga in die Saison 2024/25. Die beiden ehemaligen Bundesligisten stehen sich am 2. August im Eröffnungsspiel im Stadion an der Grünwalder Straße gegenüber.

Wimbledon: Die kroatische Tennisspielerin Donna Vekic hat den Erfolgslauf der Neuseeländerin Lulu Sun gestoppt und erstmals ein Grand-Slam-Halbfinale erreicht. Das Außenseiter-Viertelfinale entschied die 28-Jährige mit 5:7, 6:4, 6:1 für sich.

VfL Wolfsburg: Bartol Franjic kehrt nicht zum Fußball-Bundesligisten zurück. Der 24 Jahre alte Mittelfeldspieler wechselt stattdessen auf Leihbasis zu Schachtjor Donezk, wie der Fußball-Bundesligist mitteilte. Ein Jahr soll Franjic beim ukrainischen Champions-League-Teilnehmer spielen.

Basketball: Der deutsche Profi Ariel Hukporti ist der nordamerikanischen Profiliga NBA einen weiteren Schritt nähergekommen. Bei den New York Knicks erhielt der gebürtige Stralsunder einen sogenannten Zwei-Wege-Vertrag. Damit könnte der 22 Jahre alte Center auch in der unterklassigen G-League zum Einsatz kommen.

Abnehmer gesucht

Der FC Bayern will mit einem aufgemotzten Kader wieder angreifen, muss dafür aber auch einige Profis verkaufen

MÜNCHEN (dpa). Große Fußball-Turniere im Sommer sind für Kaderplaner bei Vereinen wie dem FC Bayern auch immer so etwas wie Basare. Welcher Spieler, den ich unbedingt haben will, brilliert gerade besonders? Oder kann ich einen Profi, den ich selber loswerden will, dank dessen Auftritten beim Nationalteam anderen Clubs schmackhaft machen? Die Münchner Bosse verfolgen die Europameisterschaft aufmerksam, wobei die Verkäufer an der Säbener Straße beim Heimturnier bislang wenig Freude gehabt haben dürften.

Nach der zurückliegenden ersten titellosen Saison seit 2012 will der Rekordmeister mit einem aufgemotzten Kader wieder angreifen – national und auch international. Dazu bedarf es auch neuer Spieler: Neben den bereits fixierten Zugängen Hiroki Ito (VfB Stuttgart) und Michael Olise (Crystal Palace) soll auch Joao Palhinha kurz vor der Unterschrift stehen. Der EM-Teilnehmer mit Portugal, dessen Verpflichtung vom FC Fulham im Sommer 2023 in letzter Minute noch gescheitert war, hat in München nach einem „Sky“-Bericht bereits den Medizincheck absolviert. Zudem wollen die Münchner weiter Nationalspieler Jonathan Tah von Meister Bayer Leverkusen haben. Auch über ein Interesse am Leipziger Xavi Simons war immer wieder die Rede. Am Dienstag meldete die spanische „Marca“ ohne Quellennennung, dass die Münchner an Spaniens EM-Jungstar Nico Williams von Athletic Bilbao interessiert seien.

Die Bayern wissen freilich, dass klangvolle Namen noch lange keinen Erfolg garantieren. „Ich möchte nicht nur die besten Spieler haben, sondern das beste Team“, hatte Neu-Trainer Vincent Kompany bei seiner Vorstellung unterstrichen. Und die beste Mannschaft ist meist jene, in der es fußballerisch, aber auch atmosphärisch stimmt. Ein XXL-Kader mit vielen unzufriedenen Stars, die nur wenig zum Einsatz kommen, sorgt selten für gute Laune. Also wird in diesem Bayern-Transfersommer auch entscheidend sein, welche Spieler die Landeshauptstadt noch verlassen.

Matthijs de Ligt soll zu den Verkaufskandidaten beim FC Bayern München zählen. Foto: dpa

Berichten zufolge ist Matthijs de Ligt trotz eines Vertrags bis 2027 der erste Kandidat für einen Weggang. Der Abwehrspieler will zu Manchester United, wie unter anderem Sky und die „Bild“ melden. Der Profi sei sich mit den Engländern über eine Zusammenarbeit einig. Bayern hätte sich nun natürlich gewünscht, dass de Ligt bei der EM für die Niederlande groß auftrumpft und man United eine möglichst hohe Ablösesumme abringen könnte. Der 24-Jährige aber kam bislang bei der EM für die Elftal noch überhaupt nicht zum Einsatz.

De Ligt ist längst nicht der einzige Profi, der den Bayern viele Millionen einbringen könnte: In der Abwehr etwa ist Alphonso Davies ein Kandidat. Real Madrid als dessen Wunschziel aber zögert noch. Mit dem Einzug ins Halbfinale der Copa America warb der 23 Jahre alte Kanadier, dessen Vertrag bis 2025 läuft, aber für sich. Leon Goretzka und Serge Gnabry (beide Vertrag bis 2026) konnten das wiederum nicht, verpassten die beiden doch die EM.

Joshua Kimmichs Arbeitspapier läuft noch eine Saison. Sollten die Bayern also für den ehrgeizigen DFB-Kicker noch eine Ablösesumme haben wollen, müssten sie ihn veräußern. Durch die sich anbahnende Verpflichtung von Palhinha sowie die bereits fixierte Rückholaktion von Josip Stanisic aus Leverkusen bekommt Kimmich auf seinen Positionen im defensiven Mittelfeld und auf der rechten Abwehrseite zusätzliche Konkurrenz.

Ähnlich geht es Kingsley Coman nach dem Transfer des hochgelobten Landsmannes Olise. Auch den Franzosen würden die Münchner bei einem adäquaten Angebot trotz Vertrags bis 2027 ziehen lassen.

GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1941: Judenpogrom in Jedwabne in Polen

Am 10. Juli 1941 kommt es im polnischen Jedwabne zu einem Massaker an der jüdischen Gemeinschaft. Die Einwohner der Kleinstadt treiben die im Ort lebenden Juden in einer Scheune außerhalb des Ortes zusammen und verbrennen sie bei lebendigem Leibe. Das Pogrom findet während der deutschen Besatzung statt. In Polen wird bis heute darüber gestritten, ob das Pogrom eine Eigeninitiative der Polen gewesen ist oder von Deutschen angestiftet worden ist. Auch über die genaue Zahl der Todesopfer herrscht Unklarheit. Bis die Exhumierung aus religiösen Gründen abgebrochen worden ist, konnten 200 Todesopfer bestätigt werden.

Alicja Maria Schnepf - Gerechte unter den Völkern , Michael Schudrich, der Oberrabbiner von Polen legen Kränze nieder am Denkmal.

1946: Einsatz von Frauen bei Trümmerbeseitigung beschlossen

Am 10. Juli 1941 beschließt der Alliierte Kontrollrat, dass Frauen zwischen 15 und 50 Jahren bei der Trümmerbeseitigung helfen müssen. Durch die zahlreichen Bombenangriffe im Zweiten Weltkrieg sind viele Häuser und Fabriken zerstört worden. Schätzungen gehen von mehr als 400 Millionen Kubikmetern Schutt aus, die es in Deutschland nach dem Kriegsende gibt. Weil viele Männer gefallen, verwundet oder in Kriegsgefangenschaft sind, werden Frauen zu Aufräumarbeiten verpflichtet. Als Gegenleistung für ihre Arbeit erhalten die „Trümmerfrauen“ beispielsweise größere Lebensmittelrationen.

1987: Einziges Katholikentreffen in der DDR

Am 10. Juli 1987 beginnt in Dresden das erste und einzige DDR-weite Katholikentreffen unter dem Motto „Gottes Macht - unsere Hoffnung“. Als Vertreter des Papstes reist auch Joseph Ratzinger, der spätere Papst Benedikt XVI., zur Veranstaltung an. Mit der Veranstaltung soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der katholischen Christen in der DDR gestärkt werden. Denn diese haben es in der DDR nicht leicht: Sie können ihren Glauben oft nur praktizieren, wenn sie gesellschaftliche Nachteile in Kauf nahmen, etwa bei der Berufsauswahl. Etwa 100.000 von den 800.000 in der DDR lebenden Katholiken nehmen an der zweitägigen Veranstaltung teil.

1991: Boris Jelzin als russischer Präsident vereidigt

Am 10. Juli 1991 tritt Boris Jelzin das Amt des Präsidenten der Russischen Föderation an. Seine politischen Karriere beginnt 30 Jahre zuvor mit dem Eintritt in die KPdSU. Jelzin wird zum Parteifunktionär. Michail Gorbatschow holt ihn 1985 nach Moskau, um gemeinsam die Partei, den russischen Staat und die Wirtschaft zu modernisieren. Doch Jelzin gehen Gorbatschows Reformpläne nicht weit genug, daher tritt er 1990 aus der KPdSU aus. Ein Jahr darauf kann Boris Jelzin die Präsidentschaftswahl mit 57,3 Prozent aller Stimmen für sich gewinnen. Er wird der erste direkt gewählte Präsident der Russischen Föderation. Nachdem es im August 1991 zu einem Putschversuch gegen Gorbatschow kommt, wird zum 31. Dezember 1991 die Auflösung der Sowjetunion beschlossen.

1997: Beginn der Oderflut

Am 10. Juli 1997 beginnt nach heftigen Regenfällen die große Oderflut. In den ersten Tagen werden große Teile Polens und Tschechiens überschwemmt. Am 14. Juli erreichen die Wassermassen Frankfurt an der Oder. Nur einen Tag später vermeldet Brandenburg, dass die Pegelstände die normalen Sommerwerte um 3,50 Meter überschreiten und die Deiche zu brechen drohen.

Es ist die erste Naturkatastrophe im wiedervereinigten Deutschland und für die Bundeswehr der bis dahin größte Einsatz im Katastrophenschutz. Im Kampf gegen die Wassermassen und auch bei den Aufräumarbeiten danach rücken die Deutschen in Ost und West zusammen und begreifen sich als Einheit. „An den Deichen der Oder hat die deutsche Nation im Jahr sieben der Einheit ihre Belastungsprobe bestanden“, konstatiert der ehemalige Ministerpräsident Brandenburgs Manfred Stolpe.

Regenrhythmus schmälert Spielfreude nicht

JAZZ IM GRÜNEN Regenschirme statt Picknickdecken / Hochwertige Bands wecken gute Laune

Mit den Golden Hat Dixie Rumblers machten ehemalige und aktuelle Musiker den Auftakt. Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein schöner Sommertag, fluffiger Swing, Ragtime oder schwerer Blues, Versorgung für Leib und Seele - der Jazz im Grünen birgt all das in sich. Diesmal durften die Wohlfühlkomponenten nicht so recht raus bei der Freiluftveranstaltung des Musikvereins 1974 auf eigenem Gelände.

Am Vorabend hatte sich das große Nass schon angekündigt. Während die eigenen Instrumentalisten aus vier Gruppierungen beim Serenadenkonzert im weitläufigen Garten am Ende des Birkenwegs da noch tief in die Melodienkiste greifen durften den Ohren der Anwesenden Film, Rock, Musical oder Operette zugutekommen ließen, mussten die Bands des Kultfestivals Jazz im Grünen am Sonntag einem ungewollten zusätzlichen Rhythmus etwas dagegensetzen.

Es regnete, mal leichter, mal sintflutartig, aber vor allem durchweg. Der musikalischen Qualität tat das keinen Abbruch. Das Programm wurde durchgezogen. Mit den Golden Hat Dixie Rumblers machten ehemalige und aktuelle Musiker den Auftakt. Sie lieferten, was das Publikum erwarten durfte: den berühmten Stil-Mix, auf den alle Mitwirkenden Wert legen.

Die Mischung machte den Auftritt nun selbst bei Bindfaden-Regen aus. Dixie, Sing und Blues wechselten sich ab, wobei bekannte Titel wie „Hello Dolly“ oder „Icecream“ nicht fehlten. Trotz widriger äußerer Umstände wirkten die Melodien luftigleicht und ließen durch das harmonische Gesamtbild, gepaart mit solistischen Glanzleistungen den Regen sogar für einige Momente vergessen.

Eingerichtet waren die Zuhörer für die geöffneten Himmelsschleusen in jedem Fall. Statt Picknickdecken wie gewohnt, war diesmal der Regenschirm fester Bestandteil der Ausrüstung. Die Balance zwischen dem musikalischen roten Faden und einer abwechslungsreichen Bandbreite fehlte außerdem wieder einmal nicht. Dafür hatte der Musikverein bei der Auswahl qualitätvoller Bands unter Federführung der Vorsitzenden Carina Baumann-Laufer gesorgt.

Die Bigband 17 stand für Lebensfreude pur. Zugrunde gelegt hat sich die Formation den Bigband-Sound der 1950er- bis 1970er-Jahre, wobei sie aus Überzeugung der Eleganz schwarzer Anzüge und schmaler Krawatten frönt. In starker Besetzung versprühten die Musiker Lebensfreude pur, schickten erfrischende Melodien auf die Reise und nutzten die orchestrale Färbung für ein bemerkenswertes Klangvolumen.

„Starke Songs mit Jazz und World Einflüssen treffen auf knackige Funkriffs und schöne Melodien“ - so steht es auf der Homepage der Formation Klangcraft geschrieben und besser ist es nicht auszudrücken. Pop und Jazz trafen auf die große Weltmusik beim Musikverein, weckten den Groove und überzeugten mit expressionistischen Sequenzen.

Das musikalische Quartett des diesjährigen Jazz im Grünen vervollständigte das Absinto Orkestra, das seit 20 Jahren mit seiner Musik durch Europa und darüber hinaus reist, um für die Freiheit zu spielen. Entsprechend frei war auch der Klang, den das Publikum angesichts der sich verschlechternden Wetterlage im Musikerheim genießen durften und bei dem die begnadeten Instrumentalisten Experimentierfreude bewiesen. Vermischt wurden einzelne Genres. Jazz und Klezmer, Gipsy und Bebop - es passte.

Ausdauernd wie der Regen blieb die gute Laune bei allen Mitwirkenden und beim Publikum. Ein Nachweis dafür, welchen Stellenwert Jazz im Grünen sich in den zurückliegenden Jahrzehnten in der Region erarbeitet hat. War der Jazz zu Beginn noch kaum verbreitet, hat sich die Stilrichtung ihren Markenwert erarbeitet. Nach wie vor sieht es der MV 1974 - auch als Mitglied der „Jazz-Aliance“ der Metropolregion - als eine seiner Aufgaben, diesen Bekanntheitsgrad weiter zu steigern.

Es regnete, mal leichter, mal sintflutartig, aber vor allem durchweg. Das Programm wurde trotzdem durchgezogen.

Outdoorsport in den Sommerferien

Aktiv und Fit bleiben

SCHIFFERSTADT. Am Freitag, 19. Juli beginnt um 08:30 Uhr der Kurs „Outdoorsport in den Sommerferien im Schifferstädter Wald“. Der Kurs umfasst sechs Termine, jeweils freitags von 8:30 bis 09:45 Uhr.

Die Kreisvolkhochschule bietet in den Sommerferien ein sanftes Gehtraining mit Mobilisation für Gelenke und Wirbelsäule, Gehen und Dehnungsübungen im Schifferstädter Wald an. Walkingstöcke können genutzt werden.

Treffpunkt ist an der Waldfesthalle in Schifferstadt. Bei schlechtem Wetter findet der Kurs im Gymnastikraum des Bildungszentrums statt.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

www.schifferstadter-tagblatt.de

WIR GRATULIEREN

Frau Ingrid Kolb, zum 85. Geburtstag.
Frau Ingrid Maurer, zum 85. Geburtstag.

Musikschule Rhein-Pfalz-Kreis

STREICHER KLASSE

FREIE PLÄTZE FÜR
VIOLONCELLO
KONTRABASS

RUDOLF-WIHR-SCHULE
NEUHOFENER SRASSE 81D | 67117 LIMBURGERHOF
FREITAGS
14.30–15.30 UHR
BEGINN AUGUST 2024

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG

MUSIKSCHULE RHEIN-PFALZ-KREIS
EUROPAPLATZ 5
67063 LUDWIGSHAFEN AM RHEIN
0621 5909-3410
musikschule@rheinpfalzkreis.de

MUSIKSCHULE RHEIN-PFALZ KREIS | KREISVERWALTUNG | EUROPAPLATZ 5 | 67063 LUDWIGSHAFEN AM RHEIN | 0621 5909-3530

KALENDER

Mittwoch, 10. Juli 2024

Geburtstag

1934
Alfred Biolek
war ein deutscher Entertainer, Moderator und TV-Produzent, der viele Jahre mit Sendungen wie „Kölner Treff“ (1976–1980), „Bio’s Bahnhof“ (1978–1982), „Boulevard Bio“ (1991–2003) und „alfredissimo“ (1994–2007) zum deutschen Fernsehinventar gehörte.

1895
Carl Orff
war ein deutscher Komponist und einflussreicher Musikpädagoge, aus dessem Werk vor allem die szenische Kantate „Carmina Burana“ (1935/1936) bekannt ist und der das Konzept des „Orff-Schulwerks“ zur musikalischen Erziehung von Kindern mit „Orff-Instrumenten“ entwickelte.

1871
Marcel Proust
war ein französischer Schriftsteller, der mit seinen Kurzgeschichten, Romanen und Briefen wie dem siebenbändigen Hauptwerk „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“ (1913–1927) als ein bedeutender Vertreter der klassischen Moderne gilt.

Todestag

1851
Louis Daguerre war ein französischer Künstler und Physiker, der mit der nach ihm benannten Daguerreotypie das erste praktikable und international eingesetzte Fotografieverfahren entwickelte (1835–1839) und mit ihr u. a. vermutlich erstmals Menschen auf einer Fotografie abbildete (1838).

Sternzeichen:
Krebs (22.06. - 22.07.)

REZEPT DES TAGES

Linguine mit Orangensauce und grünem Spargel

200 g	Linguine oder Spaghetti
500 g	Spargel, grüner
1	Knoblauchzehe(n)
200 ml	Orangensaft
50 ml	Sahne
1 TL	Currypulver, mildes
	Salz und Pfeffer
	Parmesan
	Olivenöl
	evtl. Safran

Die Linguine in Salzwasser bissfest kochen. Vom grünen Spargel das untere Drittel schälen, holzige Enden großzügig abschneiden. Den Spargel 4 - 5 Minuten in Salzwasser kochen, abgießen und kalt abschrecken.

Den Orangensaft auf die Hälfte einkochen, dann Sahne, Curry, Salz und Pfeffer dazugeben, noch einmal kurz aufkochen und abschmecken. Die Nudeln in den Topf mit der Orangensauce geben und warm halten.

Den Spargel mit einer ganzen, zerdrückten Knoblauchzehe in ein wenig Olivenöl in der Pfanne kurz anbraten, sodass er leichte Röstaromen entwickeln kann, pfeffern. Noch in der Pfanne mit grob geraspeltem Parmesan bestreuen und leicht anschmelzen lassen. Die Linguine mit dem Spargel anrichten.

Ich nehme gerne Orangendirektsaft aus dem Kühlregal für dieses Rezept. Die Sahne kann man auch ganz weglassen, bzw. durch fettarme Produkte ersetzen.

Ein paar Safranfäden machen sich auch sehr gut in der Sauce. Am besten passen Linguine, es geht aber auch mit Spaghetti.

NOTRUFE

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rlp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recberlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1110111 und 0800 / 1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Psychologische Beratungsstelle für Ehe, Familien- und Lebensfragen Speyer: Telefon 06232/ 620324.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt

Gemeinsam mobil in Schifferstadt

Schifferstadter Tagblatt – Print oder digital!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag:
Geier-Druck-Verlag KG,
Bahnhofstraße 70a,
67105 Schifferstadt,
Tel. (06235) 92 69-0,
Geschäftsführerin:
Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.),
Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil:
VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer:
Joachim Liebler (Sprecher),
Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz.
Inhaltlich verantwortlich
überregionaler Teil:
Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck:
Oggersheimer Druckzentrum GmbH,
Flomersheimerstraße 2-4,
67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb:
Susanne Geier
Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig
ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50;
AboPlus: Print + Digital 31,50;
Wochenend-Abo
(Freitag, Samstag, Montag): 17,00;
E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 · Postbezugspreis 32,00 .
Alle Preise inklusive 7 % Mwst.
Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

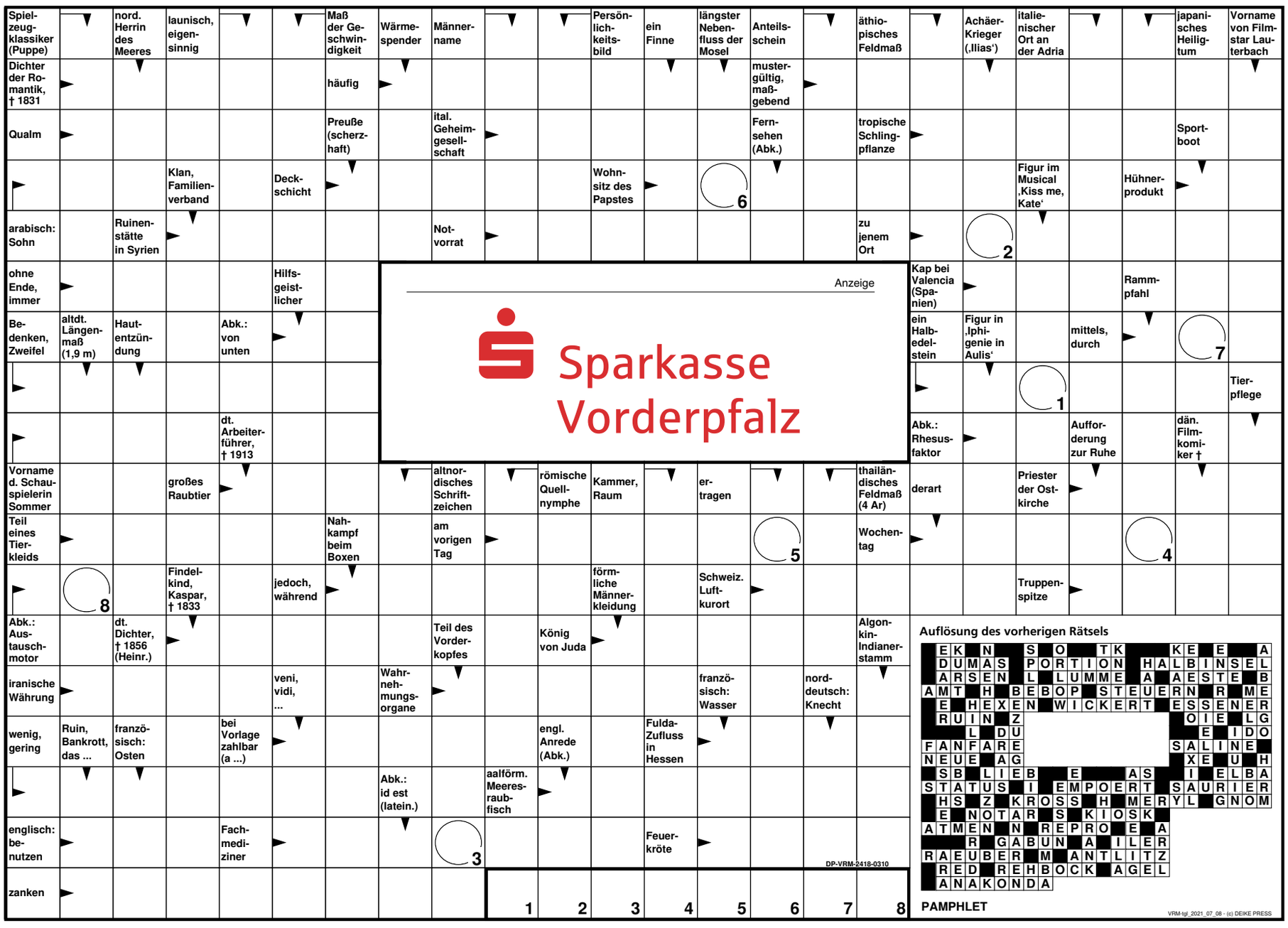
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz:
Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft.
Komplementärin: Susanne Geier,
Kommanditistin: Barbara Geier.
Persönlich haftende Gesellschafterin:
Susanne Geier



Auflösung des vorherigen Rätsels

PAMPHLET

VRM-tgl_2021_07_08 - (c) DEIKE PRESS

ANFÄNGER

	4		5	2	1	3		
	1		9			7		6
5	3	9				2	4	
3	6	1				8		
7	2		6	1	5			
					8	6	1	7
4		5	3	6			7	
2		3					6	8
				8	2		3	4

Auflösung der vorherigen Rätsel

Anfänger

8	7	3	5	2	1	9	4	6
2	9	5	7	6	4	8	3	1
4	1	6	9	3	8	7	2	5
3	2	9	4	1	7	6	5	8
7	5	1	6	8	3	2	9	4
6	8	4	2	9	5	3	1	7
5	4	2	8	7	9	1	6	3
1	6	8	3	5	2	4	7	9
9	3	7	1	4	6	5	8	2

Fortgeschrittene

5	2	7	6	3	9	4	8	1
9	3	1	4	7	8	6	2	5
8	6	4	2	1	5	9	7	3
3	1	5	9	4	7	2	6	8
4	8	9	1	6	2	3	5	7
2	7	6	5	8	3	1	9	4
7	4	8	3	2	6	5	1	9
1	9	2	7	5	4	8	3	6
6	5	3	8	9	1	7	4	2

FORTGESCHRITTENE

			8			4		9
8		7	2	3				
5				7				8
	6	2			5			
		1				5	4	
	3			8	6			
						9	6	1
	4		9		7			
3	5	9						

KURZ UND BÜNDIG

Sommer-Kurs Silver Sport: Bewegung für Seniorinnen und Senioren

SCHIFFERSTADT. Am Donnerstag, 25. Juli beginnt um 14:30 Uhr der Sommerkurs „Silver Sport: Bewegung für Seniorinnen und Senioren“ im Gymnastikraum des Schifferstadter vhs-Bildungszentrums, Neustückweg 2. Der Kurs umfasst fünf Termine, jeweils donnerstags von 14:30 bis 15:30 Uhr. Bei gutem Wetter findet der Kurs im Garten des Bildungszentrums statt.

Sanfte Gymnastik zur Mobilisation der Gelenke und das Erlernen von Übungen zur Stärkung der Muskulatur sowie zum Training von Koordination und Konzentration sind Teil des Kurses. Eine kurze Entspannung am Ende rundet die Stunde ab.

Anmeldungen sind online unter www.vhs-rpk.de möglich. Für weitere Informationen können sich Interessierte bei der Stadtverwaltung Schifferstadt vormittags unter der Telefonnummer 06235/44-593 melden.

Schifferstadter Tagblatt - So fein ist klein!

Ökumenischer Chor Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. Zum 55-jährigen Bestehen des Ökumenischen Chors findet am Sonntag, 14. Juli um 10.00 Uhr ein Dankgottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche statt. Hierzu ergeht herzliche Einladung.

MAC macht’s Pfälzerwäldlern nach

WALDFRIEDHOF Zweierbank steht jetzt auch im Memoriamgarten

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Die Eröffnung des dritten Memoriamgartens Anfang des Jahres 2024 verdeutlichte, dass die Stadt mit diesem Angebot den Nerv der Zeit bei den Bestattungsmöglichkeiten getroffen hat. Gleichzeitig fehlte gerade dort ein Platz, an dem Hinterbliebene beschwerdefrei an ihre Lieben denken können.

Bereits bei der Einweihung des dritten Gartens hatte der zuständige Beigeordnete Hans Schwind (CDU) darauf verwiesen, dass eine altersgerechte Bank in dem Bereich fehlt. „Die Menschen sollten aber auch hier innehalten können, sich liebevoll erinnern, Abschied nehmen dürfen und Ruhe finden“, machte er damals deutlich und versprach, Abhilfe zu schaffen. Kurz vor dem Eintritt in die neue Legislaturperiode wurde das Versprechen eingelöst.

Das Projekt Friedhofsbänke hatte Schwind eigeninitiativ umgesetzt. Unterstützt wurde er darin von etlichen Spendern, die durch zugestandene Gelder die Anschaffung verschiedener Sitzbänke für mobil eingeschränkte Menschen ermöglichten. „Die Haushaltslage hatte einen Erwerb aus Mitteln des Stadtsäckels nicht zugelassen, da dies eine freiwillige Leistung gewesen und somit nicht genehmigungsfähig gewesen wäre“, erklärte Schwind bei der Installation der Bank für den Memoriamgarten.

Bei der Vorstandschaft des Motorsport- und Automobilclubs (MAC) stieß er mit seinem Anliegen, diese zu sponsern, auf offene Ohren. „Der Verein wollte dem Vorbild der Pfälzerwäldler folgen und ebenfalls eine Zweierbank stiften“, machte der MAC-Vorsitzende Jürgen Hauck deutlich. „Dies hilft dabei, den Waldfriedhof immer mehr zu einer Parkanlage werden zu lassen“, machte Schwind deutlich und dankte dem MAC-Funktionär stellvertretend für das Dazutun.

Für Ruhe und Besinnung: Jürgen Hauck (re) sorgte auf Anfrage von Hans Schwind mit dem MAC für die Anschaffung einer Zweierbank für den Memoriamgarten. Foto: suk

Phönix II: Auf Torwartsuche

FUSSBALL B-KLASSE Auch Torjäger Baris Okay verlässt Phönix

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. „Noch ist die Position des Torwarts nicht besetzt, aber wenn alles klappt haben wir einen starken Spieler zwischen den Pfosten“, sagte Mustafa Yildirim, Trainer der zweiten Mannschaft des DJK-SV Phönix. Er ist zuversichtlich, den Abgang von Tobias Busch, der zum Lokalrivalen FSV wechselt, gut kompensieren zu können.

„Wir sind noch auf der Suche, da auch die A-Jugend nur einen Torwart hat, können wir uns da nicht aushelfen“, informierte der Trainer, der aber bekräftigte, in guten Verhandlungen zu sein. „Mit Martin Muser haben wir jetzt einen Torwarttrainer, aber der Torwart dazu fehlt vorerst noch“, sagte Yildirim.

Aber nicht nur auf der Torhüterposition muss Phönix nachbessern, auch im Mittelfeld geht mit Baris Okay ein Akteur, der in der Liga die zweitmeisten Tore erzielt hat, für Phönix 21 Mal ins Tor traf. „Er war schon überragend und sein Abgang tut auch weh, aber es ist kein Weltuntergang.

Irgendjemand wird seine Position schon einnehmen, vielleicht sind wir so auch schwerer auszurechnen, da ja vieles über ihn lief“, ist Yildirim sicher, bis zum Beginn der Runde eine Lösung gefunden zu haben. In der Winterpause ging ja auch Julien Stöbener, dessen Weggang die Mannschaft ebenfalls gut weggesteckt hatte.

Neben den beiden verlässt auch Nasser Samir Seghayat (nach Niederkirchen) den Verein, während die neuen Teams für Karim Yousufi, Baris Turan, Nuri-Can Özdemir und Junior Michael Knoll nicht bekannt sind. Die Fußballstiefel an den berühmten Nagel gehängt hat Spielleiter Sinan Bahar.

Auf die Jugend baut Trainer Yildirim, der mit Jannik Voß, Malte Bukowski und Andreas Demeter gleich drei Spieler in den Kader holt. Von Meister und Aufsteiger in die A-Klasse Kickers Neuhofen kommt Necmedtin Kartal. „Er hat schon einmal bei uns gespielt und da auch seine Tore geschossen“, freut sich der Coach über die Verstärkung. Vom FC 1933 Leistadt kommt Lewin Neo Klein und Muhammad Yondemli stößt aus Maxdorf ins Phönix-Team.

Fraktionssprecher stehen fest

Stadtrat: Personelle Wechsel und neue Aufgaben

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Sechs Fraktionen sind im Schifferstadter Rat vertreten. Die CDU belegt elf Sitze im großen Sitzungszimmer, SPD, Grüne, FWG, BfS und AfD jeweils fünf. In der konstituierenden Sitzung wurden die Sprecher bekannt gegeben.

Von Veränderungen geprägt waren die meisten Angaben. Prof. Dr. Laura Ehm löst Reiner Huber als Fraktionssprecher der CDU ab. Stellvertreter sind Steffen Hinderberger, Stephan Link und Selina Megias Rodriguez. Bei den Grünen übernimmt Ulla Behrendt-Roden den Vorsitz, vertreten von Dr. Daniel Jalalpoor. Marion Schleicher-Frank nimmt die Position für die FWG ein, nachdem Dieter Weißenmayer zum Beigeordneten vereidigt und im Kreis zum Fraktionssprecher gewählt wurde. Thomas Münz ist ihr Stellvertreter.

Miriam Gruber bleibt Sprecherin der SPD. Neben Thomas Lorch ist ein weiterer Stellvertreter Jürgen Obermann. Stefano Tedesco wurde als Fraktionssprecher der BfS bekannt gegeben, vertreten durch Simone Seng und Ulrich Lamshöft. Durch die Wahl Tedescos zum Beigeordneten verschieben sich auch hier die Rollen.

Hans-Jürgen Schmitt bleibt Sprecher der AfD. Ihne vertreten Frank Matthias Kolmer und Martin Bertram.

Abo plus

Lokal. Regional. Digital.

Das Tagblatt digital lesen. Überall.

Monatlich für nur 2 Euro zusätzlich zum Zeitungsabo. Nur gültig für Privatkunden.

Beten zwischen den Fußball-Spielen

Der DA-ZWISCHEN-Gottesdienst spendet auch Fußball-Fans Trost – Ein Erfahrungsbericht von Parviz Khosrawi

SPEYER. Es sollte etwas ganz Besonderes sein: ein Online-Gottesdienst zwischen den Fußball-Spielen Spanien-Deutschland und Portugal-Frankreich. Und ich muss ganz ehrlich zugeben: für mich war das erst mal ein komisches Gefühl. Ein Online-Gottesdienst? Den Gottesdienst kenne ich nämlich nur live in der Kirche. Oder vielleicht bei besonderen Angelegenheiten mal woanders, im Rahmen einer Veranstaltung oder irgendwo draußen unter freiem Himmel. Aber einen Online-Gottesdienst? Das hatte ich bisher noch nie gemacht. Dementsprechend neugierig war ich auch, wie das Ganze dann sein würde. Ich bin gerade in England und gucke das Fußball-Spiel Spanien-England auf dem Fernseher in meinem Hotelzimmer.

Eigentlich soll der Online-Gottesdienst um 20:15 Uhr beginnen, und etwa eine halbe Stunde dauern. Eben DA-ZWISCHEN. Zwischen dem Deutschland-Spiel und dem nächsten Highlight des Abends, dem Spiel Portugal-Frankreich, das um 21:00 Uhr startet. Doch es gibt Verlängerung. Es steht 1:1 und zweimal 15 Minuten Nachspielzeit werden angesetzt. Gegen kurz vor halb neun ist das Spiel zu Ende, Spanien schießt Deutschland aus der Europameisterschaft. Im Fernsehen die Bilder der niedergeschlagenen Spieler: Kroos, Müller, Neuer. Auf meinem Laptop blinkt plötzlich das Logo des DA-ZWISCHEN-Gottesdienstes auf. Die Online-Messe beginnt. In dem Moment, in dem ich immer noch in Schockstarre über das unerwartete Aus der Nationalmannschaft bin. Felix Goldinger leitet den Gottesdienst. Der 44-jährige aus Dudenhofen begrüßt die Leute, die jetzt gerade mit dabei sind.

Bereits im Vorfeld habe ich ihn gefragt, wie es eigentlich zu der Idee dieser außergewöhnlichen Messe gekommen ist: „Die Netz-Gemeinde DA-ZWISCHEN ist eine christliche Online-Community. Wir sind mit vielen Leuten unterwegs und kommunizieren über Messenger wie WhatsApp oder Telegramm.“

Und gerade am Tag eines Deutschland-Spiels findet Goldinger den Online-Gottesdienst wichtig: „Uns interessiert vor allem das, was im Alltag passiert und was das mit Gott zu tun hat. Und weil gerade jetzt im Alltag ganz viel Fußball passiert, suchen wir auch da nach den Spuren, wie Gott und Fußball sich verbinden.“

Und mit dieser Netz-Gemeinde und dem Online-Gottesdienst bin ich jetzt verbunden für die nächsten 30 Minuten. Es fühlt sich nah an, obwohl ich eigentlich etwa 1000 Kilometer entfernt bin. Auf meinem Laptop in meinem Londoner Hotelzimmer begrüßt mich Felix Goldinger mit einem freundlichen Lächeln. Er spricht sanft und einfühlsam. Fast schon beruhigend. Das Fußball-Drama regt mich schon gar nicht mehr auf, mein Puls wird wieder langsamer. Ich konzentriere mich ganz auf die beruhigenden Worte des Pastoralreferenten. Und der versucht, den zugeschalteten Gläubigen den Frust über die eben gesehene Niederlage zu nehmen.

Felix Goldinger (groß) leitete den digitalen Gottesdienst, den Parviz Khosrawi (oben rechts) besuchte. Foto: Bistum Speyer

Felix Goldinger stellt seinen Kollegen Christoph vor. Mit ihm moderiert er den Gottesdienst im gemischten Doppel. Doch vor dem ersten Gebet werden den Gläubigen zuerst Fußball-Fotos gezeigt. Bilder, die Emotionen auslösen und zeigen sollen, wie schön Fußball sein kann. Und vor allem: wie sehr Fußball das Gemeinschaftsgefühl stärken kann. Und eine starke Gemeinschaft, die wollen wir auch heute sein. Alle Zugeschalteten öffnen ihre Mikrofone; Felix Goldinger spricht das „Vater unser“ und alle sprechen mit. Es ist mein allererstes Online-Gebet. Mit wildfremden Menschen, die ich nicht sehen kann, weil bislang nur Felix Goldinger und sein Kollege auf dem Bildschirm erscheinen. Dann spielt Felix Goldinger den Song „You Will Never Walk Alone“ vor. Passend zur heutigen Situation. Und der Niederlage unserer Nationalmannschaft. Und jeder, der möchte, darf sich melden und sagen, was der eigene persönliche Fußball-Lieblingssong ist. Bei den Meldungen wird jeder, der spricht, im Videostream eingeblendet. So sehe ich jetzt auch erstmals ein paar der anderen Gläubigen. Aber es werden auch Zitate eingespielt, wie von Trainer-Legende Jürgen Klopp. Was dieser über seinen ganz eigenen Glauben sagte. Dann zeigt Felix Goldinger uns ein Foto der spanischen Nationalmannschaft. Sie haben beim Singen der Nationalhymne ihre Hand auf die Brust gelegt, an der Stelle, wo sich das Herz befindet. Und dieses Bild, mit der Hand auf dem Herzen, wurde jetzt als Symbolbild verwendet. Und wir werden aufgefordert, genau so das „Vater unser“ zu beten. Gemeinsam und mit der Hand auf dem Herzen. Es ist trotz der Entfernung ein gemeinsames Beten. Jeder legt die Hand aufs Herz und betet. Und dadurch soll jeder die große Kraft dieses Gebetes spüren. Es soll warm ums Herz werden. Es soll aufbauen. Es soll jeden Menschen berühren.

Als dieses Gebet vorbei ist, werden jeweils zwei Leute aus dem Online-Gottesdienst willkürlich zusammengeschaltet, um dann gemeinsam darüber zu sprechen, was sie bei diesem Gebet empfunden haben. Dazu werden die Gläubigen in einen „virtuellen Raum“ gebracht. Dort sind die beiden Teilnehmenden, die sich nicht kannten, ganz für sich. Zwei Fremde - zufällig ausgewählt. Die in diesem Video-Stream jetzt über ihre ganz persönlichen Gefühle sprechen. Und das ist auch für mich ein äußerst ungewohntes Gefühl – doch ich lasse mich darauf ein. In meinem virtuellen Raum ist eine ältere Dame. Ich weiß nicht einmal ihren Namen, aber wir unterhalten uns sehr gut und reden für zwei, vielleicht auch drei, Minuten. Über das, was wir bei diesem Gebet gespürt haben.

Nach einer kurzen Vorwarnung wird dann der virtuelle Raum wieder geschlossen und Felix Goldinger übernimmt das Wort. Dann werden erneut zwei Leute in dem nächsten virtuellen Raum miteinander verbunden. Ich bekomme wieder eine Dame als Gesprächspartnerin. Sie hat leider die Kamera ausgeschaltet, deswegen weiß ich nicht, wie sie aussieht oder wie alt sie ist. Ich schätze sie von der Stimme auf etwa 50 Jahre. Und in diesem Gespräch sprechen wir auch über die Bilder, die wir heute beim Fußball gesehen haben. Auch über unsere Emotionen, als das zweite Tor fiel. Aber auch hier ist die Zeit wieder viel zu schnell um.

Von meiner Wahrnehmung her sind die meisten Teilnehmenden des Online-Gottesdienstes weiblich und im mittleren Alter. Auch die Männer sind im mittleren Alter oder sogar älter. Und ich dachte eigentlich, der Online-Gottesdienst ist eher etwas für jüngere Leute. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Nur eine einzige Teilnehmerin wirkt für mich unter 30. Der Rest ist von meinem Gefühl her weit über 50 Jahre alt. Menschen, die ich auch vom Typ her im ganz gewöhnlichen Gottesdienst am Sonntag in der Kirche treffen würde.

Zum Schluss wurde uns dann noch der Segen Gottes mitgegeben, bezogen auf das heutige Fußballspiel. Felix Goldinger leitet diese Online-Gottesdienste aus Überzeugung: „Ganz egal, ob man jetzt Fußballfan ist oder nur neugierig ist, wie Sport und Glaube sich miteinander verbinden.

Der Online-Gottesdienst DA-ZWISCHEN ist für alle offen. Und wir freuen uns über jeden, der dabei sein mag.“ Diese online Gottesdienste gibt es natürlich nicht nur während der Fußball Europameisterschaft. Sie finden regelmäßig einmal im Monat statt. Im August entfällt das Angebot wegen der Sommerpause, die nächste reguläre Ausgabe findet dann wieder im September statt. Text: Bistum Speyer

Wasserrohrbruch am frühen Dienstagmorgen zwischen Schifferstadt und Limburgerhof

Schifferstadt. Was recht romantisch anmutet hat einen ernsten Hintergrund. Aufgrund eines Wasserrohrbruchs wurde die K14 zwischen Schifferstadt und Limburgerhof/Kohlhof auf Höhe des Golfplatzes gestern am frühen Morgen für den Verkehr voll gesperrt. Dies betrifft ebenso Fahrradfahrer und Fußgänger. Die Straße ist teilweise unterspült, der Gehweg in Teilen eingebrochen. Ein gefahrloses Passieren konnte nicht gewährleistet werden. Fotos: Feuerwehr

Bundesjugendspiele werden zum Streitfall der Politik

Die altehrwürdigen Bundesjugendspiele sind an Grundschulen nach einer Reform nur noch ein Wettbewerb, doch die CDU will das ändern – und stößt damit nicht nur auf Zustimmung

Von Maximilian Brock

WIESBADEN/MAINZ. Das Schuljahr neigt sich dem Ende, da geht der Blick schon wieder auf die Zeit nach den Sommerferien. Ein Grund ist die Debatte um eine Reform der Bundesjugendspiele (BJS). Seit diesem Schuljahr werden diese in der Sportart Leichtathletik für alle Grundschulkinder nur noch als Wettbewerb und nicht mehr als Wettkampf organisiert. Bisher galt das nur für die ersten beiden Klassenstufen.

Die Änderung hatten der Ausschuss für die BJS und die Kommission Sport der Kultusministerkonferenz 2021 beschlossen. Vor allem für Kinder im Grundschulalter stelle der Wettbewerb „ein besonders kind- und entwicklungsgemäßes Angebot dar“, hieß es zur Begründung. Erreicht werden soll das mit einer neuen Form der Wertung. Beispielsweise gibt es beim Weitsprung oder Werfen statt einer zentimetergenauen Messung nun Zonen, bei deren Erreichen eine bestimmte Punktzahl vergeben wird.

Mehrere CDU-Politiker verschiedener Bundesländer haben sich dafür ausgesprochen, die Neuerungen rückgängig zu machen. **Hessens Kultusminister Armin Schwarz (CDU)** fordert, den Leistungsaspekt mehr in den Fokus zu rücken. Bei Schulbesuchen sei er von Lehrkräften und Eltern angesprochen worden, „die die alten Bundesjugendspiele zurückwollen“, teilt sein Ministerium mit. „Die Bundesjugendspiele stehen für die Grundidee, dass sich Leistung lohnt“, heißt es aus Wiesbaden. Dafür sei das genaue Nachmessen zum Erfassen der Leistungen wichtig.

Deutlich weniger kritisch zeigt sich das SPD-geführte **rheinland-pfälzische Bildungsministerium**. Sprecherin Madeleine Reccius betont, dass es bei der Debatte nur um einen kleinen Teil des Gesamtkonzepts gehe. Die Vorgaben für die Klassen 1 und 2 sowie die Empfehlungen für weiterführende Schulen stünden nicht in der Kritik. Dringenden Handlungsbedarf sieht das Bildungsministerium nicht. Änderungen an den BJS für

Reform der Bundesjugendspiele in der Kritik: Verantwortliche und Experten sind geteilter Meinung, weLchen Charakter der Wettbewerb haben soll. Foto: Sascha Kopp

das kommende Schuljahr seien so kurzfristig schwer zu realisieren. In der Grundschule sollten die Kinder lernen, „dass regelmäßiges Üben und Trainieren zu Verbesserungen führt und sich lohnt“. „Die Bundesjugendspiele sollen ein Fest des Sports sein, das Freude an der Bewegung sowie Spaß am Vergleich ermöglicht“, sagt Reccius. Wie das am besten erreicht werden kann, werde in der Kultusministerkonferenz besprochen.

DOSB steht hinter Reform der Bundesjugendspiele

Scharfe Kritik an den BJS kam nach Bekanntwerden der Reform von der **Landesschüler*innenvertretung Rheinland-Pfalz**. Diese hatte im vergangenen Sommer die vollständige Abschaffung gefordert. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) steht hinter der Reform. Ein Sprecher verweist auf eine Mitteilung vom vergangenen Sommer, in der es hieß: „Wettbewerb im Gegensatz zum Wettkampf bedeutet nicht, dass es sich um ein rein spielerisches Angebot handelt. Der Wettbewerb ist vielmehr als ein auf die Entwicklung der Kinder angepasstes sportliches Angebot zu verstehen.“

Ähnlich äußert sich der **rheinland-pfälzische Landessportbund**. Die BJS in der neuen Form könnten die Motivation zur Bewegung steigern und für alle Kinder zu einem Highlight des Schuljahres werden. Wichtig sei die Wertschätzung der Leistung. Einen Grund, die Reform rückgängig zu machen, gebe es nicht.

Zurückhaltender in seiner Einschätzung zeigt dich der **Landessportbund Hessen**. „Die Bundesjugendspiele werden an einem Tag des Jahres durchgeführt. Aus Sicht des Landessportbunds Hessen haben sie daher eine nachrangige Bedeutung“, sagt eine Sprecherin. Wichtiger sei die Frage, wie Sportunterricht im gesamten Schuljahr gestaltet werde. Hier gebe es Verbesserungsbedarf. Konkret fordert der hessische Landessportbund drei bis fünf Stunden Schulsport pro Woche. Wettbewerbe könnten nur zum Erfolg werden, wenn die Schüler entsprechend vorbereitet würden.

Die 2021 beschlossenen Änderungen an den BJS seien gut begründet, müssten aber evaluiert werden. „Wir ziehen eine fachbezogene kritische Auseinandersetzung deshalb einer Pauschalkritik an der Reform vor“, teilt der hessische Landessportbund mit. Wünschenswert seien einheitliche Normen, um die Leistung schul- und länderübergreifend gleich bewerten zu können. Beide Landessportverbände sehen die BJS als Instrument, Kindern eine positive Einstellung zum Sport zu vermitteln. In Ergänzung zum Sportunterricht könnten sie auf diese Weise in einem pädagogischen Rahmen sportliche Vergleiche motiviert werden. Zudem würden Werte wie Fairplay, Teamgeist und Einsatzbereitschaft vermittelt sowie Kommunikations-, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit gefördert.

ROMAN

Luca Ventura, In einer stillen Bucht
© 2022 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 53

»Erri!«, rief Barbara und streckte ihren Arm in die Höhe. »Das ist Rita, von der ich dir erzählt habe.«

Rita trug Jeans und T-Shirt, hatte volle Wangen und war mit all ihren Rundungen das Gegenteil von Zoe und ein Abbild von Samantha, um nur zwei Frauen zu nennen, die Barbara in ihrem Leben schon in die Wüste geschickt hatte – und zwar immer genau dann, wenn man anfing, sie ins Herz zu schließen. Das ging nicht nur Rizzi so, sondern auch dem Rest der Familie, und trotzdem nahm Marta als besorgte Mutter jedes Beziehungsende zum Anlass zu hoffen, dass Barbara nun vielleicht doch die Kurve kriegen und endlich den Mann fürs Leben kennenlernen würde, am besten jemanden aus ihrem beruflichen Umfeld, einen Richter oder Staatsanwalt, und zündete in der Küche vor der Gipsfigur von Padre Pio so lange die Kerze an, bis Barbara dann doch wieder die nächste Frau fürs Leben gefunden hatte.

Rizzi stellte die Tüte mit den eingemachten Auberginen und Tomaten unter den Pfennigbaum und fragte: »Seid ihr zwei jetzt eigentlich zusammen?«

Barbara überhörte die Frage, aber ihr Blick sagte: Ich bin dran – und erklärte: »Hör zu. Wegen Papà und seiner Diät. Rita hat eine Spitzenidee.«

Rizzi winkte ab. »Das haben wir im Griff. Ich muss los.«

»Warte!« Barbara nahm ihn am Arm, zog ihn zur Seite und berichtete, Rita sei Diätassistentin und habe zuletzt in einer »Wellness-Oase« im Piemont gearbeitet, in der man auf Leute spezialisiert war, die kontrolliert Fett reduzieren, also abnehmen mussten.

»Du willst Papà in eine Wellness-Oase schicken?«, fragte Rizzi. »Das ist der größte Quatsch, den ich je gehört habe.«

»Mit Ritas Beziehungen würden wir super Konditionen bekommen. Es wäre ein richtiger Neustart für Papà.« Barbara drückte ihm einen Ramazzotti in die Hand, und Rita erklärte, es gehe ja nicht allein ums Abnehmen, sondern auch um Gewichterhaltung und um die richtige »Work-Life-Balance«.

»Entschuldige«, wandte Rizzi sich an Rita, »aber du kennst unseren Papà nicht. Als gebürtiger Capreser verlässt er die Insel eigentlich nie und arbeitet immer noch wie ein Pferd. Er ist nicht so übergewichtig, er hat nur über die Jahre ein bisschen was angesetzt, und jetzt spielt sein Herz nicht mehr mit. Wenn wir ihm mit einer Klinik im Piemont und dem Wort ›Wellness‹ kommen, zeigt er uns den Vogel.«

»Aber auf dich hört er«, behauptete Barbara.

»Vergiss es.« Rizzi trank sein Glas in einem Zug aus, stellte es ab und wollte gehen, als er zwischen den Hortensien eine Polizistin in Uniform sah. Cirillo hatte ihre Mütze auf dem kleinen Tisch abgelegt, der sie von einem Mann trennte. Den Typ schätzte Rizzi auf vielleicht Mitte zwanzig, und auf den ersten Blick hätte er ihr Sohn sein können – was er aber definitiv nicht war, so zärtlich, wie er ihre Hand hielt und dabei auf sie einredete.

Während Rizzi dieses ungewöhnliche Paar betrachtete, dachte er plötzlich, dass Cirillo die Richtige wäre, um mit Manuela Bianchi zu reden. Sie würde Bianchi zum Sprechen bringen und herausfinden, welchen Verdacht sie hatte, an wen genau sie dachte und was sie über bestimmte Vorgänge hinter den Kulissen des Konservatoriums wusste.

In diesem Moment klingelte sein Telefon, und Cirillo guckte in seine Richtung. Er hob die Hand und signalisierte, dass er gleich mal kurz mit ihr sprechen wollte, und schaute aufs Display. Es war die Nummer von Giulia Grifo.

Er nahm das Gespräch an. »Ja, bitte?«, fragte er, entfernte sich von Barbara und Rita und trat hinter den Pfennigbaum.

»Ich möchte mich zunächst einmal entschuldigen«, erklärte Giulia Grifo. »Ich war vorhin etwas schroff.«

»Keine Ursache«, sagte Rizzi. »Wie gesagt, ich würde mich gerne einmal in Ruhe mit Ihnen unterhalten.«

»Eins nach dem anderen«, bat Giulia Grifo. »Was ich zuerst wissen muss: Sind Sie der Polizist, der meine Mutter gefunden hat?«

Rizzi zögerte. »Das ist richtig.«

Am anderen Ende wurde es still. Rizzi fiel nichts ein, kein Wort, keine Phrase – nichts, was dazu taugte, Trost zu spenden oder das Bild von Maria Grifo im Koffer auf dem Felsen schönzureden oder so zu beschreiben, dass es in der Fantasie der Tochter nicht noch schlimmer wurde, als es ohnehin schon gewesen war.

»Sind Sie noch dran?«, fragte er.

»Ich hätte ein paar Fragen, die mir keine Ruhe lassen und die nur Sie beantworten können.« Giulia Grifo bemühte sich um eine feste Stimme. »Wäre es möglich, dass Sie zu mir nach Procida kommen? Ich weiß, es ist eine Zumutung, aber am Telefon möchte ich nicht darüber sprechen, und ich kann wegen der Kleinen nicht weg.«

»Es ist überhaupt keine Zumutung, Signora Grifo.« Rizzi schaute auf die Uhr. »Ich fürchte nur, dass ich, selbst wenn ich das nächste aliscafo noch kriege, dann nicht mehr zurück nach Capri komme.«

»Würde Ihnen auch morgen Vormittag passen? Maria ist dann in der Schule, und wir hätten Ruhe.«

»Natürlich, Signora Grifo«, sagte Rizzi.

»Da ist noch etwas«, meinte sie zögernd.

»Sagen Sie es.«

»Ich habe heute Post von meiner Mutter bekommen.«

»Wie bitte?«

»Das Kuvert ist abgestempelt auf Capri, und zwar am sechsten. Das war Montag. Aber da war sie doch schon tot.«

»Sie könnte den Umschlag am Tag vorher eingesteckt haben, ich weiß nicht, wann die Post bearbeitet wird.«

Fortsetzung folgt

Malu Dreyer: „Die letzten Wochen waren sehr emotional." Foto: dpa

„Ich bin mit mir im Reinen"

Wie die Ministerpräsidentin Malu Dreyer auf die vergangenen Wochen blickt / Vorhaben und Pläne

Von Jens Kleindienst

MAINZ. Wenn Malu Dreyer am Mittwochmorgen zu ihrem letzten Arbeitstag in die Mainzer Staatskanzlei aufbricht, dürfte sie voller Zufriedenheit auf die zurückliegenden Wochen blicken. „Es fühlt sich gut an" – so oder ähnlich hat sie bei mehreren Gelegenheiten die Frage beantwortet, wie es ihr nach dem angekündigten Abschied aus der Politik denn nun gehe. Beim (letzten) Pressefest der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin am vergangenen Freitag im Garten der ehemaligen Kupferberg-Sektkellerei fügte sie hinzu: „Ich bin total mit mir im Reinen, besser kann man nicht gehen."

> *Mein Leben soll ein langsameres werden.*
>
> Malu Dreyer, Ministerpräsidentin

In der Tat hat die 63-jährige Sozialdemokratin allen Grund, mit sich zufrieden zu sein. Auch wenn Dreyers Rückzug irgendwann in dieser Legislaturperiode zu erwarten war: Ihre Ankündigung vor knapp drei Wochen kam für die meisten überraschend. Malu Dreyer hat ihre Entscheidung überzeugend und sehr menschlich begründet: Ihre Kraft reiche nicht mehr für das anstrengende Amt – „mein Akku lädt nicht mehr so schnell auf", sagte sie bei einer Pressekonferenz am 19. Juni in der Staatskanzlei. Dabei betonte sie: „Ich gehe mit schwerem Herzen, weil ich nicht amtsmüde bin."

Hinter Malu Dreyer liegen „sehr emotionale Tage"

Wenn am Mittwoch Sozial- und Arbeitsminister Alexander Schweitzer wie geplant zum neuen Ministerpräsidenten gewählt wird, hat Dreyer auch ihre Nachfolge souverän und geräuschlos geregelt. Schweitzer bekommt genügend Zeit, sich im Land bekannt zu machen und als Ministerpräsident zu beweisen. Bei der SPD in Berlin schaut man neidvoll nach Rheinland-Pfalz.

Die Tage seit ihrer Rücktrittsankündigung seien „sehr emotional" gewesen, erzählt Dreyer bei ihrem Pressefest in Mainz. Dort ist eine gelöste und in sich ruhende Noch-Regierungschefin zu beobachten. Unterm Blazer trägt sie das Auswärtstrikot der deutschen Fußballer, was freilich nicht das dramatische Ausscheiden der Nagelsmann-Elf gegen Spanien an diesem Abend verhindern kann.

„Ich treffe gerade ständig Leute, die sich von mir verabschieden, und ich erlebe viel Wertschätzung", erzählt Dreyer. So auch im Bundesrat am vergangenen Freitag, wo die Runde der Ministerpräsidenten Dreyer würdigt. Sie selbst verabschiedet sich aus der Länderkammer mit einem letzten Debattenbeitrag – passenderweise zur Rente. „Das Thema hat mich meine gesamte Amtszeit begleitet, ich bin weiterhin total überzeugt vom umlagefinanzierten Rentensystem", stellt sie klar. Und was macht Malu Dreyer am 11. Juli, am ersten Tag ihres persönlichen Ruhestands? Sie wolle erstmal abtauchen und Abstand gewinnen, sagte sie vor gut einer Woche beim Sommerabend der Wirtschaft im Gespräch mit VRM-Chefredakteur Dennis Rink. „Danach lasse ich die Dinge auf mich zukommen." Dazu gehöre auch, mehr Zeit für ihren Mann, ihre Familie und Freunde zu haben. Dreyer: „Mein Leben soll ein langsameres werden."

Urlaub in Deutschland – und dann vielleicht Australien

Geplant ist wohl schon ein Urlaub in Deutschland, vielleicht kommt später ein längerer Trip nach Australien hinzu. „Mein Mann hat dort Verwandtschaft, und als Ministerpräsidentin war es unmöglich, irgendwohin zu fahren, von wo aus man mehr als 24 Stunden braucht, um wieder zurückzukommen", sagte Dreyer im Interview mit der Deutschen Presse-Agentur.

Malu Dreyer lebt seit vielen Jahren mit der chronischen Krankheit Multiple Sklerose (MS). Sie ist damit stets offen umgegangen und Millionen MS-Kranken Vorbild gewesen. Ihren jüngsten Kraftverlust hatte Dreyer bei ihrer Rücktrittsankündigung nur indirekt in Verbindung mit ihrer MS gebracht. In einem Interview der „Süddeutschen Zeitung" wurde sie jetzt deutlicher: „Ich gehe immer ans Limit mit meiner Kraft, und es ist ein Segen, dass ich das Amt ausfüllen konnte. Aber ich habe mit meinem Therapeuten gesprochen. Wir kamen zu dem Ergebnis: Wenn ich über das Limit hinausgehe, könnte das angesichts meiner Grunderkrankung ein Risiko sein. Und das hat mir zu denken gegeben."

Die Macht, etwas zu verändern, werde ihr fehlen

Trotz aller Vorfreude auf die neue Freizeit falle ihr der Abschied schwer, räumt Dreyer freimütig ein. Sie sei in die Politik gegangen, um zu gestalten, „das Land nach vorne zu bringen". Das sei aber nur möglich in einem Amt und mit der damit verliehenen Macht. Auf sie zu verzichten, sei schmerzlich, sagt Dreyer beim Pressefest. Aber auch: „Ja, es richtig für mich, jetzt zu gehen." Komplett ins Private wird sich Dreyer wohl nicht zurückziehen. Zwei „Leidenschaftsthemen" habe sie: Frauenpolitik und Demokratie. „Die Demokratie ist so stark gefährdet wie lange nicht, es gibt zu viele Demokratiefeinde in unserem Land", beklagt sie. Das Erstarken der AfD auch in Rheinland-Pfalz und das Unvermögen der etablierten Parteien, darauf die richtigen Antworten zu finden, treiben die Sozialdemokratin um.

Wo Dreyer sich in Zukunft engagiert, lässt sie noch offen „Das Schönste war immer die Begegnung mit den Menschen", blickt Dreyer auf ihre 22 Jahre als Sozialministerin und Ministerpräsidentin zurück. „Das war für mich während der ganzen Amtszeit eine große Kraftquelle." Wie und wo sie sich – nach einer ausgedehnten Phase der Erholung – engagieren werde, lässt Dreyer offen, vielleicht weiß sie es auch selbst noch nicht. In einem Interview sagte sie dazu: „Ich bin da total offen, ich kann mir auch vorstellen, etwas Internationales zu machen."

> *Die Demokratie ist so stark gefährdet wie lange nicht, es gibt zu viele Demokratiefeinde in unserem Land.*
>
> Malu Dreyer, Ministerpräsidentin

Denkbar sei für sie auch, gemeinsam mit ihrem Mann, dem ehemaligen Trierer Oberbürgermeister Klaus Jensen, ein Projekt in dessen Stiftung zu übernehmen. Ziel der Klaus-Jensen-Stiftung ist es, eine Kultur der Gewaltfreiheit zu fördern, dazu gehört etwa auch Versöhnungsarbeit. Sie wolle sich nicht verzetteln, sagt Dreyer. „Ich will meine Fähigkeiten einfach nochmal an einer Stelle einbringen, wo ich denke, da macht es Sinn, ohne dass ich mich überarbeite."

Malu Dreyer und Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) im Gespräch. Foto: dpa

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Das Tagblatt gibt es nicht nur gedruckt oder als E-Paper – auch auf den Kanälen von social media gibt es Neuigkeiten aus Schifferstadt und der Umgebung.

Abonnieren Sie Informationen aus erster Hand.

Außerdem gibt es die Tagblatt-Newsletter immer mittwochs und am Wochenende. Melden Sie sich an: www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Folgen Sie uns!

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Heimatzeitung seit 1905!

Kindernachricht des Tages

Ameisen arbeiten als Ärzte

Foto: loginovsergei - stock.adobe.com

Forschende haben die vielleicht kleinsten Ärzte der Welt entdeckt: Dabei handelt es sich um die Ameisenart „Camponotus floridanus". Sie kümmert sich um verletzte Artgenossen und führt dabei sogar Amputationen durch. Ja, richtig gelesen. Wenn eine Ameise an einem ihrer Beine so stark verletzt ist, dass sich die Wunde entzünden und die Ameise daran sterben könnte, beißen die Mini-Ärzte ihr das verletzte Bein am Oberschenkel ab. So hat die Ameise bessere Chancen gesund zu werden und weiter für das Ameisenvolk arbeiten zu können. *(kp)*

Mehr Nachrichten für Kinder und alles über die Kinderzeitung „Kruschel" gibt es auf **www.kruschel.de**

Wenn Mama tanzt...

Für Mütter mit kleinen Kindern gibt es extra Partys, die vor Mitternacht enden / Männer sind hier eher die Ausnahme

Von Irena Güttel

Ina, Meike, Steffi und Judith (von links) nehmen sich eine Auszeit bei „Mama geht tanzen" im Gate Club im Nürnberger Flughafen. Foto: dpa

NÜRNBERG/WUPPERTAL. Dicht gedrängt tanzen Feiernde in einem Nachtclub in Nürnberg. Auf ein Zeichen des DJs recken sie die Hände in die Höhe und singen laut mit. Soweit nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist dagegen die Uhrzeit: Es ist 20.30 Uhr, und die Party ist bereits ausverkauft. Ungewöhnlich ist auch, dass nur Frauen da sind – viele davon Mütter mit kleinen Kindern, aber nicht nur.

„Mama geht Tanzen" heißt die in Nordrhein-Westfalen entstandene Partyreihe, die in vielen Städten in Deutschland, Österreich und der Schweiz Frauen am frühen Abend für drei Stunden zum Tanzen bringt. Ende ist in der Regel um 23 Uhr, sodass alle noch vor Mitternacht im Bett liegen können und sich am nächsten Tag nicht übernächtigt durch das Familienprogramm schleppen müssen.

Veranstaltung gibt es in vielen deutschen Städten

„Die Uhrzeit finde ich unschlagbar", sagt Steffi, die mit drei Freundinnen auf der Party in Nürnberg feiert. Die 46-Jährige hat zwei Kinder und ist bereits das zweite Mal bei „Mama geht Tanzen". „Das ist für mich eine Mama-Auszeit." Ähnlich sieht es Judith, die zwei Kinder im Alter von 10 und 13 Jahren hat. „Auf mich wartet morgen noch Mathe und Englisch lernen." Dass keine Männer auf der Party sind, gefällt ihr besonders. „Ich kann herumlaufen, wie ich möchte – ohne Freiwild zu sein", sagt Judith.

Die Idee zu „Mama geht Tanzen" hatten Anna Schumacher und Andrea Rücker aus Wuppertal. Beide sind Mütter von kleinen Kindern, die mal wieder feiern gehen wollten, denen die Discos und Nachtclubs aber zu spät öffneten. „Es hat mich immer geärgert, dass meine Kinder gerade dann gut schlafen, wenn ich noch zu Hause sitze und darauf warte, dass etwas aufmacht", erinnert sich Schumacher. Also organisierten die beiden Freundinnen ihre eigene Party in Wuppertal.

„Es war nie gedacht, dass es eine Reihe wird oder irgendwie groß", sagt die 28 Jahre alte Schumacher. Doch die Resonanz sei so gut gewesen, dass sie bald die nächste Party veranstaltet hätten und schließlich über ein Franchise-System weitere Städte dazu gekommen seien. „Mama geht Tanzen" gibt es Schumacher zufolge inzwischen in 110 Städten im deutschsprachigen Raum, organisiert von etwa 30 Frauen. Früh mit dem Feiern anfangen, damit man früh im Bett liegen kann – das Konzept kennt man vor allem von Afterwork-Partys. Doch diese finden nur unter der Woche statt und starten in der Regel am späten Nachmittag oder frühen Abend – dann, wenn in vielen Familien mit Hausaufgaben, Sport, Musikunterricht, Abendessen und Ins-Bett-Bringen gerade viel los ist.

Aber selbst am Wochenende wollen viele Menschen nicht erst nach Mitternacht in die Disco gehen. Das haben auch viele Nachtclubs erkannt. „Es gibt ganz viele Sachen, die tagsüber stattfinden", sagt Lutz Leichsenring von der Clubcommission, dem Netzwerk der Berliner Clubkultur. „Die Corona-Pandemie hat verstärkt, dass sich die Leute an andere Ausgehrhythmen gewöhnt haben." So haben ihm zufolge alle größeren Clubs in der Hauptstadt am Wochenende schon tagsüber geöffnet.

Außerdem gebe es Kinderdisco-Veranstaltungen, wo Eltern tanzen könnten, während ihre Kinder beschäftigt seien, sagt Leichsenring. Veranstaltungen, die schon früh beginnen, seien im Kommen, bestätigt auch Axel Ballreich, Vorstand des Verbands der Musikspielstätten Livekomm. „Das spricht alle Leute an, die um 1, 2 Uhr nachts lieber im Bett liegen wollen." Zum Beispiel auch ältere Leute.

Doch wieso braucht es ein Extra-Format nur für Mütter? Was ist mit den Vätern? Im Internet findet sich neben begeisterten Kommentaren zu „Mama geht Tanzen" deshalb einige Kritik. Manche empfinden es als diskriminierend, dass Männer ausgeschlossen sind. Andere stoßen sich an dem Namen „Mama geht Tanzen", weil dieser Frauen zu sehr auf ihre Rolle als Mütter reduziere. „Uns wird oft vorgeworfen, dass wir ein Rollenbild aus den 1950er Jahren bedienen", bestätigt Schumacher. Ursprünglich sei die Idee aber gewesen, etwas für stillende Mütter zu machen, weil sie damals selbst in der Situation gewesen seien, erläutert sie. „Das hatte nie mit unseren Männern zu tun." Schumacher und Rücker sind beide berufstätig und haben „Mama geht Tanzen" in ihrer Freizeit gegründet – während ihre Männer ihnen den Rücken freihielten, wie Schumacher erläutert. Das helfe aber nicht, wenn das Baby nach der Brust schreie und anders nicht zu beruhigen sei.

Komplett ausgeschlossen sind Männer nicht. „Sie dürfen als Begleitung ihrer Partnerin mitkommen und wenn ihnen klar ist, dass es keine Flirtbörse ist", sagt Schumacher. Dass Männer trotzdem die Ausnahme auf den Mama-Partys bleiben, ist wenig überraschend. „Wir feiern zu 99 Prozent unter Frauen", sagt Schumacher.

Trägerrakete Ariane 6 startet ins All

KOUROU (dpa). Die neue europäische Trägerrakete Ariane 6 ist erstmals ins All gestartet. Die Rakete hob am Dienstag gegen 21 Uhr (MESZ) vom europäischen Weltraumbahnhof in Kourou in Französisch-Guayana ab. Europas Raumfahrt will mit dem Start die Krise seines Trägerraketensektors hinter sich lassen und wieder einen eigenen Zugang zum Weltraum für Satelliten herstellen.

Die Ariane 6 ist das Nachfolgemodell der Ariane 5, die von 1996 bis Sommer 2023 im Einsatz war. Sie soll Satelliten für kommerzielle und öffentliche Auftraggeber ins All befördern und ist deutlich günstiger als ihre Vorgängerin.

„Neue Ära der autonomen und vielseitigen Raumfahrt"

Für den Chef der europäischen Raumfahrtagentur, Josef Aschbacher, markiert die Ariane 6 eine neue Ära der autonomen und vielseitigen Raumfahrt. Die Rakete kann Satelliten in verschiedene Orbits ausliefern. Sie kann mit zwei oder vier Boostern ausgestattet werden und geostationäre Satelliten mit einem Gesamtgewicht von 11,5 Tonnen ins All bringen. Bei Satelliten mit niedriger Erdumlaufbahn sind bis zu 21,6 Tonnen Gesamtgewicht möglich.

Schlag gegen die Mafia

ROM (dpa). Bei einem Schlag gegen die Mafia hat die italienische Polizei mehr als 130 Millionen Euro beschlagnahmt. Die Razzia richtete sich nach Angaben der Behörden gegen Ableger der Verbrecherorganisationen 'Ndrangheta und Camorra vor allem in Rom, die mit Geldwäsche beschäftigt waren. Insgesamt 18 Verdächtige wurden festgenommen. Gegen mehr als 50 weitere wird ermittelt. Ihnen wird insbesondere das Waschen von Geld aus verbrecherischen Aktivitäten, Wucher und Erpressung zur Last gelegt.

Muss Alec Baldwin ins Gefängnis?

US-Schauspieler hantierte 2021 beim Dreh eines Westerns mit der Waffe – dabei starb eine Kamerafrau / Nun beginnt der Prozess gegen ihn

SANTA FE (dpa). Knapp drei Jahre nach dem Tod einer Kamerafrau durch einen Schuss-Vorfall am Film-Set des Westerns „Rust" muss sich Hollywood-Star Alec Baldwin (66) wegen fahrlässiger Tötung vor Gericht verantworten. Zum Auftakt des schlagzeilenträchtigen Prozesses in Santa Fe im US-Bundesstaat New Mexico soll am Dienstag (Ortszeit) die Jury ausgewählt werden. Am Ende müssen zwölf Geschworene ein Urteil fällen. Bei einem Schuldspruch drohen Baldwin bis zu 18 Monate Haft.

Das tödliche Drama auf der Bonanza Creek Ranch, einem beliebten Western-Drehort in New Mexico, hatte Hollywood aufgerüttelt. Am 21. Oktober 2021 zückte Hauptdarsteller Baldwin in Westernkluft bei Proben einen Revolver. Doch statt harmloser Patronen löste sich scharfe Munition. Die Kugel durchbohrte Kamerafrau Halyna Hutchins (42) und traf dann den hinter ihr stehenden Regisseur Joel Souza an der Schulter. Die Mutter eines damals neunjährigen Sohnes starb kurz danach, Souza kam mit leichteren Verletzungen davon. Es ist unklar, wie die scharfe Munition ans Set gelangte.

Baldwins Anwälte punkten vor Prozessbeginn

Baldwin war schon am Montag zu einer Anhörung mit seinen Anwälten vor Gericht erschienen – im dunklen Anzug mit Krawatte. Bei dem Termin lieferten sich Verteidigung und Anklage vor der Richterin bis zuletzt einen Schlagabtausch um Anträge, welche Beweismittel und Zeugen bei dem Prozess zugelassen werden. Dabei punkteten die Verteidiger mit ihrer Forderung, dass nur Baldwins Rolle als Schauspieler in dem Verfahren relevant ist. Die Staatsanwaltschaft dagegen wollte Baldwins weitere Funktion als Mit-Produzent des Westerns vorbringen – mit dem Argument, er habe in dieser Aufgabe Sicherheitsauflagen missachtet, Druck auf Filmschaffende am Set ausgeübt und sie damit in Gefahr gebracht.

Alec Baldwin
Foto: dpa

Verfahren per Livestream

Bei der Anhörung ging es etwa auch um die Frage, ob die Geschworenen Videos zu sehen bekommen, auf denen Baldwin am Set mit Waffen hantiert. Die Anklage möchte damit unter anderem zeigen, dass der Schauspieler leichtsinnig agierte. Die zuständige Richterin entschied in diesem Punkt zugunsten der Staatsanwaltschaft.

Für den Prozess hat Richterin Mary Marlowe Sommer knapp zwei Wochen angesetzt. Im Gerichtssaal sind Kameras zugelassen, per Livestream wird das Verfahren in alle Welt verbreitet.

Im Zeugenstand werden unter anderem Filmschaffende, Ermittler und Waffenexperten erwartet. Baldwin hatte in Interviews beteuert, dass er den Abzug der Waffe nicht betätigt habe. Einem Gutachten von Schusswaffenexperten zufolge muss der Abzug aber betätigt worden sein. In einem separaten Prozess war die Waffenmeisterin Hannah Gutierrez-Reed, die am Set von „Rust" für Waffensicherheit zuständig war, wegen fahrlässiger Tötung schuldig gesprochen worden. Sie hatte die Waffe, die scharfe Munition enthielt, geladen. Im April wurde sie zur Höchststrafe von 18 Monaten Haft verurteilt.

Schon im ersten Strafprozess fiel ständig Baldwins Name – als Hauptdarsteller und Produzent des Low-Budget-Westerns machte die Anklage ihn und andere Mitwirkende für mangelnde Sicherheit am Set verantwortlich. Die Produzenten hätten sich über Vorsichtsmaßnahmen hinweggesetzt, um schnelles Geld zu machen, hieß es.

LEUTE HEUTE

Mit Doktor

Musikerin **Melanie Brown** – bekannt als Spice Girl Mel B – soll eine Ehrendoktorwürde erhalten. Eine Universität im nordenglischen Leeds will die 49-Jährige auszeichnen. Damit soll sowohl ihr Einsatz für Opfer häuslicher Gewalt als auch ihre Musikkarriere gewürdigt werden, wie die Leeds Beckett University ankündigte. „Mein Vater wäre so stolz", sagte Brown in einem Video dazu.

Melanie Brown

Ohne Teddy

Starkoch **Tim Mälzer** (53) vermisst in seinem Lokal Bullerei in Hamburg einen großen Kuschelbären. Auf Instagram hat er eine Vermisstenanzeige geschaltet: „Seit dem 23.6.2024, 21:00 Uhr MESZ vermissen wir unser Bärchen. Beschreibung: Ca. 1,20 kuschelige Meter groß, verspielt, süß, zutraulich, treu und bärchenhaft. Wir bitten um sachdienliche Hinweise, damit Bärchen schnell wieder zu uns kommt."

Tim Mälzer Fotos: dpa

Mit Chips

Reck-Olympiasieger **Fabian Hambüchen** (36) bezeichnet sich als „Chips-Suchti". „Wenn ich meine Frau nicht hätte, dann wäre jede Woche eine Tüte Chips auf jeden Fall mit dabei", berichtete er über sein Einkaufverhalten. Zugleich betonte Hambüchen aber auch: „Wenn du ausgewogen isst, dann ist es auch kein Problem sich mal ab und zu ein Stückchen Schokolade oder irgendetwas zu gönnen."

Fabian Hambüchen

ARD

5.00 Geliebter Autist **5.30** MoMa **9.00** Tagess. **9.05** Hubert ohne Staller **9.55** Tagess. **10.00** Meister des Alltags **10.30** Gefragt – Gejagt **11.15** ARD-Buffet. U.a.: Rezept: Grünes Gemüse Chop-Suey von Stephan Hentschel **12.00** Tagess. **12.10** ARD-MiMa **14.00** Tagesschau **14.10** Radsport: Tour de France. 11. Etappe: Évaux-les-Bains – Le Lioran

17.20 HD **Brisant** Magazin
18.00 HD **Gefragt – Gejagt** Show. Moderation: Alexander Bommes
18.50 HD **Watzmann ermittelt** Krimiserie. Der letzte Ritt
19.45 HD **Wissen** Magazin Kläranlagen für das Klima
19.50 HD **Wetter vor acht**
19.55 HD **Wirtschaft vor acht**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 ● HD **Fußball: EM** Halbfinale: Niederlande – England. Aus Dortmund. Reporter: Christina Graf, Thomas Broich. Experte: Bastian Schweinsteiger. Erst einmal wurden die Niederländer Europameister – und das 1988 in Deutschland. Können es Stefan de Vrij und Co. dem Team von damals, bei dem der heutige Bondscoach Ronald Koeman als Spieler auf dem Platz stand, nachmachen?

23.30 ● HD **EM-Kneipenquiz**
0.30 HD **Tagesschau**
0.40 HD **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Blut und Wasser** Kriminalfilm (NZ 2014)
2.10 HD **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Bitterer Wein** Kriminalfilm (NZ 2014)
3.45 HD **Tagesschau**
3.50 HD **Hubert ohne Staller** Hals- und Beinbruch

ZDF

5.30 MoMa **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne. Magazin. U.a.: Gesundheits-Update: Dr. Christoph Specht informiert. Moderation: Carsten Rüger **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Dtl. **14.15** Die Küchenschlacht. Show **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares. Magazin

16.00 HD **heute – in Europa**
16.10 HD **Die Rosenheim-Cops**
17.00 HD **heute**
17.10 HD **hallo deutschland**
18.00 HD **SOKO Wismar**
18.54 **Lotto am Mittwoch**
19.00 HD **heute / Wetter**
19.25 HD **Duell der Gartenprofis – Mein grünes Paradies**

20.15 HD **Ein Taunuskrimi: Muttertag** TV-Kriminalfilm (D 2022) Mit Annika Kuhl, Tim Bergmann, Marie-Lou Sellem. Regie: Felix Herzogenrath. Graf von Bodenstein und Pia Sander werden mit einem Serienmörder konfrontiert, der Frauen immer am Muttertag tötet.
21.45 HD **Ein Taunuskrimi: Muttertag** TV-Kriminalfilm (D 2022) Mit Annika Kuhl, Tim Bergmann, Michael Schenk. Regie: Felix Herzogenrath

23.15 HD **heute journal**
23.45 HD **Markus Lanz** Talkshow
0.45 HD **heute journal update**
1.00 HD **Drogen-Land – Provinz im Rausch** Dokureihe. Crystal Meth an der tschechischen Grenze / Ecstasy am Niederrhein / Cannabis an der Küste
3.15 HD **Kokain für Deutschland – Koksen, Dealen, Schmuggeln** Dokumentation

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6. Magazin **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8. Magazin **9.00** GZSZ **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht. Doku-Soap **11.00** Barbara Salesch **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Drohnenangriff – Hat verliebter Nesthocker schweren Unfall verursacht?

16.00 HD **Ulrich Wetzel** Doku-Soap
17.00 HD **Verklag mich doch!**
17.30 **Unter uns** Daily Soap
18.00 HD **Explosiv – Magazin**
18.30 HD **Exclusiv – Das Star-Mag.**
18.45 HD **RTL Aktuell**
19.05 **Alles was zählt** Daily Soap Mission Hochzeit 2.0
19.40 **GZSZ** Domino Effekt

20.15 HD **Das RTL EM-Studio – Alle Spiele, Tore, Emotionen** Mod.: Jan Köppen, Elton. Reporter: Mitja Lafere. Experten: Stefan Effenberg, Thomas Helmer
21.00 HD **Mario Barth deckt auf** (3) Show. Mario Barth: „Bund der Baumeister" / Joachim Llambi: „Flugplatz Arnsberg". Zu Gast: Özcan Cosar, Nicole Jäger, Joachim Llambi, Detlef Steves. Moderation: Mario Barth
22.15 HD **RTL Direkt**
22.25 HD **Mario Barth deckt auf** (3)

23.15 ● HD **stern TV** Magazin. 25 Jahre Lebensretter in Nepal: Bundesverdienstkreuz für Dr. Andreas Settje / „Two and a down men": Madsi, der TikToker mit dem Downsyndrom und seine ganz besondere WG
0.00 HD **RTL Nachtjournal**
0.25 HD **Nachtjournal EM-Spezial**
0.45 HD **CSI: Miami** Krimiserie
3.20 HD **Der Blaulicht-Report**

SAT.1

5.30 Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Matthias Killing **10.00** Auf Streife. Doku-Soap. Vollgetankt / Nur die Liebe quält / Rätsel um Au-Pair-Mädchen Paola **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Voll vernebelt / Unfreiwillig abgeschleppt **15.00** Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!. Show

16.00 HD **Drei Teller für Lafer** Show. Frittiert. Mit Johann Lafer
17.00 HD **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt**
17.30 HD **Lebensretter hautnah**
18.00 HD **Notruf** Reportagereihe
19.00 HD **Die Landarztpraxis** Dramaserie. Gefahr
19.45 HD **SAT.1: newstime**

20.15 HD **111** Show. komische Knallköpfe! Eine Clipshow der Superlative: Diese komischen Knallköpfe haben es faustdick hinter den Ohren. Egal ob fliegende Gebisse, kaputte Lampen oder rasende Rasenmäher – hier bleibt kein Auge trocken.
22.15 HD **111** Show. tollkühne Talente! Manche Menschen müssen ihr Talent erst entdecken, und die Suche nach einem Talent kann für das Umfeld ziemlich strapaziös sein.

0.10 HD **111** Show. komische Knallköpfe! Diese komischen Knallköpfe haben es faustdick hinter den Ohren.
2.00 HD **111** Show. tollkühne Talente! „111 tollkühne Talente!" – eine Clipshow für die Lachmuskeln.
3.30 HD **Auf Streife – Die Spezialisten** Doku-Soap. Schall und Rauch / Super Marco Kart

PRO 7

6.05 How I Met Your Mother. Comedyserie **7.00** Die Simpsons. Zeichentrickserie **7.55** The Big Bang Theory. Comedyserie **9.05** How I Met Your Mother. Comedyserie. Pikante Partys / Showdown / Hochzeit mit Harfe / Kinder oder Argentinien / Der Adonis **11.25** Brooklyn Nine-Nine **13.45** Two and a Half Men **15.40** The Big Bang Theory. Serie

17.00 HD **taff** Magazin. Moderation: Viviane Geppert, Daniel Aminati
18.00 HD **ProSieben: newstime**
18.10 **Die Simpsons** Zeichentrickserie. Beste Freunde / Kill Gil – Vol. 1 & 2
19.05 ● HD **Galileo** Magazin. Was ist da los auf Mallorca? Moderation: Stefan Gödde

20.15 HD **TV total** Show ist zurück – mit Nippelboard, Heavytones und Sebastian Pufpaff.
21.25 HD **Das Duell um die Welt – Team Joko gegen Team Klaas** Show. Mit Joko Winterscheidt, Klaas Heufer-Umlauf. Mitwirkende: Thorsten Legat (ehem. Fußballspieler), Sido (Rapper), Jeannine Michaelsen (Moderatorin), Johannes B. Kerner (Moderator). Moderation: Jeannine Michaelsen. Joko & Klaas duellieren sich rund um den Erdball.

1.10 HD **TV total** Show. Moderation: Sebastian Pufpaff
2.10 HD **ProSieben: newstime**
2.15 HD **Wer isses?** Show. Rateteam: Ralf Schmitz (Comedian), Chris Tall (Comedian), Bettina Zimmermann (Schauspielerin und Model), Frederick Lau (Schauspieler). Moderation: Steven Gätjen
4.25 HD **taff** Magazin

SWR RP

6.00 Morningshow – Visual Radio **7.55** Verrückt nach Meer **8.45** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **11.50** Verrückt nach Meer **12.40** ARD-Buffet **12.40** ARD Room Tour. Magazin **12.55** SWR extra **15.00** Reisetipp Südwest. Reportagereihe. Rheingau – Zwischen Wein und Woodstock **15.10** Elefant & Co.. Reportagereihe. Zoff im Elefantenhaus

16.05 HD **Kaffee oder Tee** U.a.: Live kochen: Gefüllte Zucchini und Paprika mit Couscous und Melone
17.00 HD **SWR Aktuell RP**
17.05 HD **Kaffee oder Tee**
18.00 HD **SWR Aktuell RP**
18.15 HD **Landesschau**
19.30 HD **SWR Aktuell RP**

20.00 HD **Tagesschau**
20.15 **Die Gesundmacher** Dokumentationsreihe. Gynäkologie – Schluss mit den Tabus!
20.15 ● HD **SWR extra** Magazin Der neue Ministerpräsident
20.30 **Das Hambacher Schloss**
21.00 **Die Ernährungs-Docs** Ronald H. – Übergewicht und Diabetes / Linda P. – Gastritis Typ C / Vivien H. – juvenile Arthritis
21.45 HD **SWR Aktuell RP** Magazin
22.00 **Tatort: Der feine Geist** Kriminalfilm (D 2020)

23.30 **Der Irland-Krimi: Die Toten von Glenmore Abbey** (1) TV-Kriminalfilm (D 2019) Mit Désirée Nosbusch. Regie: Züli Aladag
1.00 **Ein Fall für Annika Bengtzon: Nobels Testament** (1) TV-Kriminalfilm (S 2012) Mit Malin Crépin. Regie: Peter Flinth
2.25 **Kaffee oder Tee** Magazin. Der SWR Nachmittag Moderation: Heike Greis

HR

7.40 alle wetter **7.55** Maintower – News & Boulevard **8.20** hessenschau **8.50** Die Ratgeber **9.20** Koch's anders **10.05** Landgemacht **10.35** Australien (2) **11.20** Alles Klara **12.05** Wer weiß denn sowas? Show **12.50** In aller Freundschaft – Die Krankenschwestern **13.40** Akte Ex. Ohne Spritze **14.30** Freundinnen – Alle für eine. TV-Komödie (D 2015)

16.00 HD **hallo hessen** Magazin
16.45 **hessenschau** Magazin
17.00 **hallo hessen** Magazin
17.45 **hessenschau** Magazin
18.00 **Maintower** Magazin
18.25 HD **Brisant** Magazin
18.45 **Die Ratgeber** Magazin
19.15 HD **alle wetter**
19.30 HD **hessenschau** Magazin

20.00 **Tagesschau**
20.15 HD **Down the Road – Eine ganz besondere Abenteuerreise** Dokureihe. Schwindelfrei / Vollgas! Mit Ross Antony
21.45 HD **XXL Camper** (3) Reportagereihe. Hans, „der Heiler". Leszek ist Kfz-Mechaniker. Micha war früher Model und Schauspieler. Gemeinsam bringen sie U.S.-Wohnmobile in Übergröße auf Vordermann.
22.15 **hessenschau** Magazin
22.30 HD **Kafka** Dramaserie. Max

23.15 HD **Asbest** Dramaserie Kleine Häuser, große Familien
23.55 HD **Tod den Lebenden** Dramaserie. Mit Odine Johne
0.30 **Freundinnen – Alle für eine** TV-Komödie (D 2015) Mit Katja Riemann, Nicolette Krebitz, Sophie von Kessel
2.00 HD **Kafka** Dramaserie. Max
2.40 HD **Asbest** Dramaserie Kleine Häuser, große Familien

WDR

9.40 Aktuelle Std. **10.25** Lokalzeit **10.55** Wie wohnt NRW? **11.25** Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn **11.55** Leopard, Seebär & Co. **12.45** aktuell **13.00** Giraffe & Co. **13.50** Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn **14.20** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** Der Haushalts-Check mit Yvonne Willicks **18.45** Akt. Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Wir werden Camper! **21.00** Was kostet... **21.45** aktuell **22.15** Lokalzeit MordOrte **23.00** Mankells Wallander: Todesengel. TV-Kriminalfilm (S/D/DK/N/FIN 2010)

BAYERN

8.55 Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam **10.10** Seehund, Puma & Co. **11.00** Nashorn, Zebra & Co. **11.50** Wilde Tiere an der Leine – Das Hannoversche Land **12.35** Wer weiß denn sowas? **13.20** Quizduell – Olymp **14.10** aktiv und gesund **14.40** Leopard, Seebär & Co. **15.30** Schnittgut **16.00** BR24 **16.15** Wir in Bayern **17.30** Abendschau – Der Süden **18.00** Abendschau . Magazin **18.30** BR24 **19.00** Stationen **19.30** Dahoam **20.00** Tagess. **20.15** Wer weiß denn sowas XXL. Show **23.25** BR24 **23.40** Armes Huhn – armer Mensch. Dokumentarfilm (D 2019) Regie: Jens Niehuss, Simone Bogner **0.50** kinokino

3SAT

12.45 Bergauf-Bergab **13.15** Tiere vor der Kamera **15.30** Die Delfine von Shark Bay **16.15** Mythos Australien – Eine Spurensuche **17.00** Fährpassagen **17.45** Neuseelands schönste Bucht: Der Hauraki-Golf und seine Inseln **18.30** nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagess. **20.15** Expedition Arktis 2 – Tauchfahrt am Nordpol. Dokumentarfilm (D 2023) **21.30** Grönlands Eisbärpatrouille – Die Arktis im Klimawandel **22.00** ZIB 2 **22.25** Schuld nach Ferdinand von Schirach **23.10** Jenseits der Angst. TV-Drama (D 2019) **0.40** Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz **1.10** Stöckl **2.05** Panorama. Reihe

Sport1

5.20 Storage Hunters **6.00** Teleshopping **16.00** Normal **16.30** Die Drei vom Pfandhaus. Unnützes Wissen / Big Rick is watching you / Schwerelos / Der Beatles-Vertrag **18.15** Hardcore Pawn Chicago. Dokureihe. Der Hot Dog Wagen / Ein geheimnisvoller Safe **19.15** American Pickers – Die Trödelsammler. Doku-Soap. Mammut-Sammlung **20.15** Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Barbara will einen Franzosen **21.15** Deals 4 Wheels – Schlitten. Schrauben. Scheine machen (5) **22.15** Eastside Motors – Kaufrausch in Dresden (1) Doku-Soap **23.15** EM aktuell **0.00** Triebwerk – Das Automag.

KABEL1

5.25 Abenteuer Leben Spezial **5.45** Navy CIS. Krimiserie. Das Geisterschiff / Alte Wunden / Mord im Taxi / Gesucht und gefunden / Wie ein wilder Stier. Mit Mark Harmon **10.05** Bull. Krimiserie. Truthahntag / Charlie / Das Mädchen mit den grünen Haaren / In der Grauzone / Verkaufte Zukunft **14.50** Castle **15.50** newstime **16.00** Castle **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle! **20.15** ★ Klick. Komödie (USA 2006) Mit Adam Sandler **22.30** ★ Top Gun – Sie fürchten weder Tod noch Teufel. Actionfilm (USA 1986) **0.45** ★ Minority Report. Sci-Fi-Film (USA 2002)

VOX

5.10 CSI: NY **7.35** CSI: Den Tätern auf der Spur **11.10** CSI: Miami **13.55** vox nachr. **14.00** Mein Kind, dein Kind **15.00** Shopping Queen **16.00** Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** First Dates **19.00** Das perfekte Dinner **20.15** Bones. Krimiserie. Tot ist die Karotte / Phönix in der Asche / Zerfallen zwischen Baum und Borke / Eine Eiszeit vor dem Ende. Ein Kinderfernsehstar wird ermordet aufgefunden. Wie sich herausstellt, war er ein Frauenheld. **0.00** nachrichten **0.20** Medical Detectives. Dokureihe. Späte Treffer / In der Falle **2.10** Snapped – Wenn Frauen töten (7) Doku-Soap

KIKA

6.00 KiKANiNCHEN **6.05** Wolf **6.20** Shaun das Schaf **6.30** KiKANiNCHEN **6.35** Feuerwehrmann Sam **6.55** Mit dem Elefanten **7.19** KiKANiNCHEN **7.20** Pinocchio im Zauberdorf **7.45** Sesamstraße **8.10** Zacki und die Zoobande **8.30** Der kleine Drache Kokosnuss **8.55** KiKANiNCHEN **9.00** Heidi **9.45** Die Schlümpfe **10.40** Mascha und der Bär **10.45** Garfield **11.45** ★ Vater hoch vier – Japanisch für Anfänger. Familienfilm (DK 2010) **13.05** Schau in meine Welt! **13.30** logo! **13.40** Tiere bis unters Dach **14.10** Schloss Einstein – Erfurt **15.00** Find me in Paris **15.50** Wendy **16.35** Hexe Lilli **17.00** Tashi **17.25** Yakari **17.50** Wir sind die Dorfbande **18.15** Die Biene Maja **18.40** Mamfie **18.50** Sandmännchen **19.00** Sherazade **19.25** Anna und die wilden Tiere **19.50** logo! **20.00** KiKA Live **20.10** Girl in my Diary. Mysteryserie

NDR

11.00 Hallo Niedersachsen **11.30** Alarm auf dem Wasser – Großeinsatz für die Wasserschutzpolizei **12.00** Brisant **12.25** In aller Fr. **13.10** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **14.00** Info **14.10** Rentnercops **15.00** Der Ostseeradweg durch MV – Die Küste entlang von Rügen bis Usedom **16.00** Info **16.15** Wer weiß denn sowas? **17.00** Info **17.10** Leopard & Co. **18.00** Regional **18.15** Wenn die „Ente" Hilfe braucht – Im größten Ersatzteillager für französische Oldtimer **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagess. **20.15** Hannah goes Wild **21.45** Info **22.00** Das Glück klopft an die Tür. TV-Komödie (D 2006) **23.30** Festmachen

PHOENIX

5.00 Eingebürgert: Auf dem Weg zum deutschen Pass **5.30** Morgenmagazin . Magazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** vor ort **9.15** plus **9.45** Ukraine Krieg nachgehakt **10.00** vor ort **10.15** plus **11.45** vor ort **12.30** plus **14.00** vor ort **15.00** Krieg in Europa! Die großen Konflikte seit 1945 **15.45** Leben im Krieg – Der Arzt von Cherson **16.00** Inside NATO **17.30** der tag **18.00** EUROPA 2040 – Weltmacht oder Absteiger? **18.30** Wildes Thailand **20.00** Tagesschau **20.15** Wir Deutschen und die Bundeswehr **21.00** Unter dem Radar? Doku **21.30** NATO – wer wird Europa schützen? **22.15** runde **23.00** der tag **0.00** runde

ARTE

12.05 Das gefährliche Geschäft der Trüffeljäger – Trüffelkrieg im Piemont **12.35** Stadt Land Kunst **14.10** ★ Die barfüßige Gräfin. Drama (USA/I 1954) **16.15** ★ Die Braut trug schwarz. Kriminalfilm (F/I 1968) **18.30** Phänomenale Natur (2/3) **19.20** Journal **19.40** Durstige Avocados – Neue Monokulturen in Portugals Süden **20.15** ★ I, Tonya. Drama (USA/GB 2017) Mit Margot Robbie **22.10** Katarina Witt – Weltstar aus der DDR. Dokumentarfilm (D 2020) Mit Frank Köhler, Katarina Witt, Manfred Witt. Regie: Jobst Knigge **23.00** Champions Chic **23.55** P!NK – The Truth About Love Tour – Live from Melbourne

EUROSP. 1

8.30 Surfen: WSL Championship Tour **9.30** Motorsport: ESET V4 Cup. vom Lausitzring **9.45** Tour de France. 10. Etappe: Orléans – Saint-Amand-Montrond **11.00** Tour de France. 11. Etappe: Évaux-les-Bains – Le Lioran **17.15** Velo Club **17.45** Radsport: Giro d'Italia der Damen. 4. Etappe **18.45** Motorsport: ESET V4 Cup. vom Lausitzring **19.00** The Power of the Olympics **19.30** Athletes to Watch **20.00** Snooker: Players Championship. Finale. Aus Telford (GB) **22.00** Tour de France. 11. Etappe: Évaux-les-Bains – Le Lioran **0.00** Motorsport: FIA-Langstrecken-WM. 1812 km von Katar. Höhepunkte

RTL2

5.10 Der Trödeltrupp **10.05** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim: Wir ziehen ein **12.55** Jeder Cent zählt **13.55** Hartz Rot Gold **16.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **17.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap **19.05** Berlin – Tag & Nacht **20.15** Teenie-Mütter – Wenn Kinder Kinder kriegen. Doku-Soap. Lea und Sophia **21.15** Die Babystation – Jeden Tag ein kleines Wunder. Gina aus Hamburg möchte ihr erstes Kind gerne auf natürliche Weise zur Welt bringen. Wird ihr der Wunsch erfüllt? **23.20** Daniela Katzenberger – Familienglück auf Mallorca **1.20** La Familia

MDR

11.00 In aller Fr. **12.30** Der Ranger – Paradies Heimat: Zeit der Wahrheit. TV-Drama (D 2019) **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant & Co. **15.15** Wer weiß denn sowas? **16.00** MDR um 4 **17.45** aktuell **18.05** Wetter **18.10** Brisant **18.54** Sandmann **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Biwak (3) **20.15** Die Schlager des Sommers **23.10** Tatort: Schwarzer Afghane. Kriminalfilm (D 2013) Mit Simone Thomalla, Martin Wuttke, Maxim Mehmet. Regie: Thomas Jahn. Die Kommissare Eva Saalfeld und Andreas Keppler ermitteln im rätselhaften Todesfall eines jungen Afghanen. **0.40** Olafs Klub – Best of 2023 (1/2)

Legende

★ = Spielfilm
◧ = s/w
= Untertitel
HD = High Definition
= Stereo
= Zweikanal
= Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

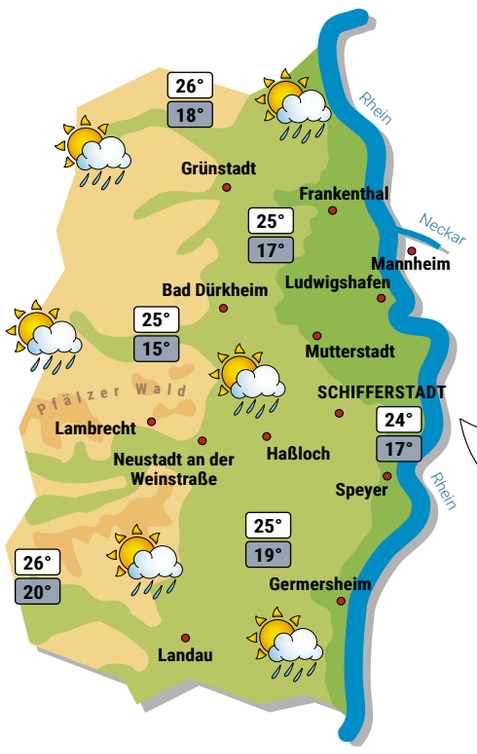
DAS WETTER HEUTE

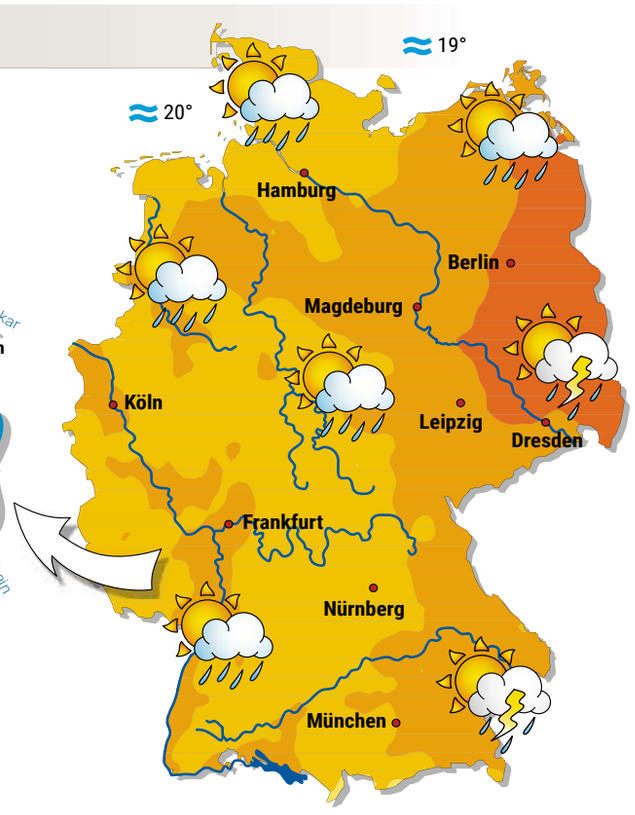
Wind aus Südwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:
05.31 / 21.32
10.09 / 23.55

0-Grad Grenze: 3700m

Legende: Max. / Min.
Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages





35° - 39°	
30° - 34°	
25° - 29°	
20° - 24°	
15° - 19°	
10° - 14°	
5° - 9°	
0° - 4°	
-1° - -4°	
-5° - -9°	
-10° - -14°	
-15° - -20°	

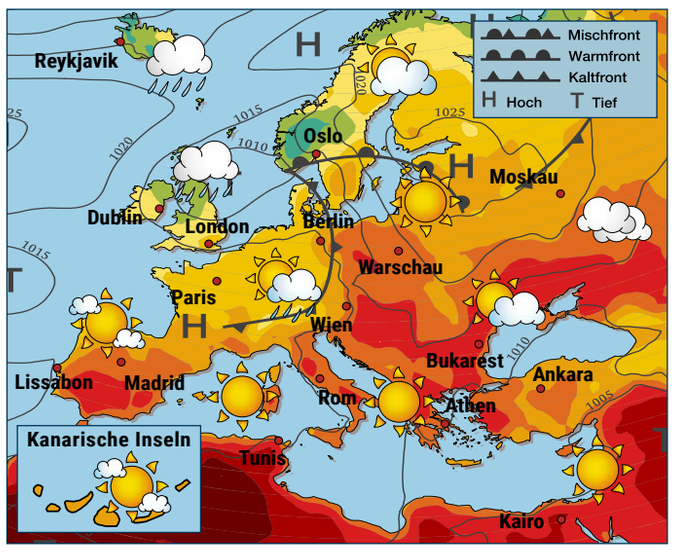
Belastung für den Körper: keine, gering, mittel, stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	669	(-4)	cm
Worms	360	(+3)	cm
Mainz	396	(+1)	cm
Bingen	291	(-3)	cm
Kaub	340	(-7)	cm
Frankfurt	160	(0)	cm

Wetter Deutschland

Aachen	wolkig	24°
Berlin	Gewitter	31°
Bremen	Regenschauer	25°
Dortmund	Regenschauer	23°
Dresden	Regenschauer	29°
Düsseldorf	Regenschauer	25°
Erfurt	Regenschauer	25°
Frankfurt	Regenschauer	25°
Freiburg	Gewitter	27°
Görlitz	Gewitter	34°
Hamburg	Regenschauer	24°
Hannover	Regenschauer	25°
Helgoland	wolkig	21°
Karlsruhe	Regenschauer	25°
Konstanz	Gewitter	27°
Köln	Regenschauer	24°
Leipzig	bewölkt	28°
Magdeburg	Gewitter	28°
Mannheim	Regenschauer	25°
München	Gewitter	27°
Nürnberg	Regenschauer	24°
Oberstdorf	Regenschauer	24°
Rügen	Regenschauer	26°
Saarbrücken	Regenschauer	24°
Schwerin	Regenschauer	26°
Stuttgart	Regenschauer	24°
Sylt	bewölkt	21°
Zugspitze	Gewitter	9°



Wetter weltweit

Antalya	Gewitter	35°	Moskau	heiter	27°
Athen	sonnig	36°	New York	wolkig	31°
Barcelona	sonnig	28°	Nizza	sonnig	28°
Catania	sonnig	37°	Peking	wolkig	38°
Chicago	Regenschauer	24°	Palma de M.	sonnig	32°
Djerba	sonnig	35°	Paris	bewölkt	25°
Dublin	Regen	17°	Prag	Regenschauer	31°
Iraklion	sonnig	32°	Rom	sonnig	36°
Istanbul	sonnig	34°	Stockholm	bewölkt	22°
Kapstadt	Regen	15°	Sydney	heiter	18°
Las Palmas	heiter	29°	Tokio	bedeckt	33°
Lissabon	wolkig	30°	Tunis	sonnig	35°
London	wolkig	23°	Venedig	heiter	33°
Madrid	sonnig	35°	Warschau	sonnig	34°
Mailand	sonnig	32°	Wien	heiter	37°
			Zürich	Regenschauer	25°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

Mondphasen

Zun. Mond	Vollmond	Abn. Mond	Neumond
14.07.	21.07.	28.07.	04.08.

Aussichten für Schifferstadt

Do	Fr	Sa	So
29° / 15°	30° / 16°	26° / 16°	28° / 13°

Biowetter

Herzbeschwerden		Schlafstörungen	
Rheumaschmerzen		Kopfschmerzen	
Kreislaufbeschwerden		Migräne	
Asthma		Phantomschmerzen	
Konzentration		Koliken	

Als die Kraft zu Ende ging, war's kein Sterben war's Erlösung.
Wenn die Kraft zu Ende geht, ist Erlösung Gnade.

Wir nehmen Abschied von unserer lieben Mama, Schwiegermama, Oma, Uroma und Schwester

Margarete Mattern

geb. Schwind
*** 11. 3. 1932 † 8. 7. 2024**

In Liebe und Dankbarkeit
Petra und Klaus Thomas
Doris und Edgar Strubel
Frank, Katja und Daniela mit Familie
und alle Angehörigen

Die Beerdigung ist am Freitag, 12. Juli 2024, um 13.15 Uhr auf dem Waldfriedhof.
Kondolenzliste liegt auf.
Von Beileidsbekundungen in der Halle und am Grab bitten wir höflichst abzusehen.

Einschlafen dürfen, wenn man das Leben nicht mehr selbst gestalten kann, ist der Weg zur Freiheit und Trost für alle

Johanna Mattern

geb. Magin
*** 8. 9. 1938 † 4. 7. 2024**

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied
Karin
Michael und Sabine
Felix
Tobias und Leonie

Schifferstadt, den 10. Juli 2024
Die Beisetzung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Todesanzeigen
Danksagungen
Trauerkarten
Trauerbriefe
Trauerdankkarten
Sterbebilder

Der pietätvolle Umgang mit der Erinnerung an einen Angehörigen ist Teil unserer Trauerkultur. Niemand weiß es besser als Ihre Familie, Ihre Freunde und Ihre Bekannten.

Trost und Hilfe

Mit einer Anzeige in Ihrem Tagblatt geben Sie ihnen die Möglichkeit, an Ihrem Schicksal Anteil zu nehmen.

Ihr Bestattungsinstitut oder wir in unserer Geschäftsstelle beraten Sie über Anzeigenmuster und die Preise.

Mit individuell gestalteten
Trauerkarten
Trauerbriefen
Trauerdankkarten
Sterbebilder
informieren Sie darüber hinaus auch Freunde und Bekannte in nah und fern.

In unserer Geschäftsstelle beraten wir Sie über die verschiedenen Möglichkeiten und die Preise.

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35/92 69 - 0
info@schifferstadter-tagblatt.de

geier GEIER-DRUCK-VERLAG KG
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt
Telefon 0 62 35/92 69 - 0
info@geier-druck-verlag.de

Jahrgedächtnis.

Mit einer Anzeige an liebe Menschen erinnern.

Infos:
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de
oder Telefon 06235/92690

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Lokalzeitung in Schifferstadt. Seit 1905!

Sie haben die Wahl:
Print – Digital – AboPlus – E-PaperPlus

Ihre Abo-Möglichkeiten:

- ❑ **AboPlus (Print + E-Paper) zum Preis von 31,50 Euro/Monat**
- ❑ **E-Paper zum Preis von 25,50 Euro/Monat**
- ❑ **Klassisches Print-Abonnement zum Preis von 29,50 Euro/Monat**
- ❑ **Wochenend-Abo: Freitag/Samstag und Montag für 17,00 Euro/Monat**
- ❑ **E-PaperPlus: E-Paper mit Print-Wochenend-Ausgabe für 26,50 Euro/Monat**
- ❑ **Ich möchte das Schifferstadter Tagblatt 14 Tage Probelesen. Die Zustellung endet automatisch.**
  (Vorbehaltlich Preisänderung)

Klassisch:
Gedruckte Zeitung
zum Preis von
29,50 Euro
pro Monat
(Post 32,00 Euro)
(vorbehaltlich Preisänderung)

Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag
zum Preis von
17,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag)
zum Preis von
26,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper
zum Preis von
25,50 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

AboPlus
Gedruckte Zeitung
+ E-Paper
zum Preis von
31,00 Euro
pro Monat
(vorbehaltlich Preisänderung)

Meine Heimat.
Meine Stadt.
Meine Zeitung.

Online abonnieren unter: www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690